IV. Jahrgang. Montag, 23. August 1897. Notariell beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 196. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Die Heimkehr des Vergessenen.

Monate sind ins Land gegangen, seitdem der Staatssecretär des Auswärtigen, Freiherr v. Marschall, seinen Dreimonatsurlaub antrat, den alle Welt als seine Verabschiedung auffaßte und auffassen mußte. Die Geschichte des Sturzes dieses hohen Beamten wird, soweit sie klar ist, immer seltsam bleiben, und, soweit sie von Geheimnissen umgeben ist, kaum jemals frei enthüllt werden. Es ist nicht unsere Absicht, das Gedächtniß jener dunklen und aufregenden Tage von neuem zu wecken. Lange Zeit ist dahingeschwunden, vom Frhrn. v. Marschall; war nur ganz gelegentlich und flüchtig mit Rücksicht auf den mehr oder minder guten Zustand seiner körperlichen Gesundheit die Rede, im Staatssecretariat ward ihm de jure ein Stellvertreter, de facto ein Nachfolger gegeben, er selber schien sich still dem langen politischen Todtenreigen angeschlossen zu haben, der „die Straße zieht, die noch keiner ging zurück". Wie eine Ueberraschung wirkt daher die jetzige Rückkehr des Halbvergessenen nach Berlin und sogar in die amtliche Wohnung, welche ihm zusteht, da er formell noch immer als Staatssecretär des Aeußeren in den Listen geführt wird. Er hat dort sogar, wie verlautet, mit dem Erben seiner Würden officiell conferirt, und es ist nicht unmöglich, daß eine geschäftige Phantasie von der Wiederauferstehung des Todtgeglaubten fabeln und mehr aufregende, als in den Thatsachen begründete Combinationen spinnen mag. Wir möchten davor warnen. Eine trockene Auffassung kommt auf Grund dessen, was sich vor unseren Augen vollzogen hat, zu dem sicheren Schlusse, daß eine Rückkehr des Herrn v. Marschall in sein altes Amt ausgeschlossen bleibt. Er hatte den langen Urlaub theils vielleicht wirklich zur Erholung, in der Hauptsache als Wartezeit mit vollem Gehaltsbezuge bis zu seiner anderweitigen Versorgung erhalten. Diese Urlaubs- und Wartezeit ist nun ungefähr abgelaufen. So fragt er also einfach an: „Soll ich noch länger [warten und] folgeweise formell einen Nachurlaub nehmen? Oder ist für mich eine andere Verwendung, etwa der Botschafterposten in Konstantinopel oder eine annähernd gleich günstige Position disponibel?" Das ist das Ganze.

Böhmen.

Die von Badeni nach Prag auf den 23. August einberufene deutsch-tschechische Ausgleichsconferenz scheint unserer Vorhersage gemäß wirklich ins Wasser zu fallen. Graf Thun hat zwar die Einladung angenommen, aber es ist sehr die Frage, ob dies als mehr, denn als ein Act der Höflichkeit gedeutet werden darf: es wäre wenigstens vorschnell, anzunehmen, daß der deutsche Großgrundbesitz sich von den anderen deutsch-nationalen Parteien plötzlich zu scheiden gesonnen sei. Jedenfalls verhalten sich die übrigen deutschen Abgeordneten der Prager Conferenz gegenüber völlig ablehnend. Die mehrtägigen Pilsener Unruhen sind auch nicht geeignet, bei den Vertretern der beiden feindlichen Nationalitäten die Zuversicht auf einen friedlichen baldigen Ausgleich durch gegenseitige Zugeständnisse zu steigern. Die großen Volksversammlungen, welche am Sonntag in Asch an der Bayrischen Grenze abgehalten werden sollten und über deren Verlauf beim Schreiben dieser Zeilen ausführliche Nachrichten noch nicht eingelaufen sind, werden — selbst wenn sie von Tschechen und Landespolizei nicht gestört werden — doch scharf zugespitzte deutsche Kundgebungen bilden; und wenn sich etwa Vorgänge, wie kürzlich in Eger, ereignen, so müssen diese nur noch mehr und von Neuem den furor teutonicus anfachen. Die diplomatischen Kunststücke des polnischen Grafen erscheinen auch völlig aussichtslos; durch solche Mittel läßt sich der in Jahrzehnten künstlich großgezogene Nationalitätenhaß nicht verwischen und nicht beschwichtigen. Da entscheidet der Kampf, das Recht des Stärkeren tritt in Kraft. Und die einzige Frage bleibt nur, wer der Stärkere ist — der Tscheche, den die gegenwärtige Regierung begünstigt — oder der Deutsche, den keine österreichische Regierung entbehren kann.

Wien, 22. August.

Nach Meldungen der Blätter aus Pilsen haben sich dort gestern die Ausschreitungen auf den Straßen erneuert. Das Militär mußte eingreifen. Ein höherer Stadthalterbeamter ist nach Pilsen entsandt worden.

Der österreichisch-bulgarische Zwischenfall

ist nun beigelegt. Stoilow hat eine Abbitte für die unqualificirbaren Aeußerungen gegen Oesterreich-Ungarn und den Kaiser Franz Joseph geleistet. Er hat dabei vielleicht doch noch etwas gesündigt, indem er die Genauigkeit der Wiedergabe seiner Worte in den Zeitungen leugnet; aber das ist am Ende eine durch gewohnheitsmäßige Uebung schon „berechtigt gewordene Eigenthümlichkeit des bulgarischen Nationalcharakters", über welche man hinwegsieht. Die förmliche Abbitte ist wenigstens da und den Herren in Sofia von vornherein so leicht als möglich gemacht worden. Eine andere Regierung hätte kaum soviel Geduld und Nachsicht geübt und den angedrohten Abbruch der diplomatischen Beziehungen nicht halb, sondern ganz durchgeführt. Vielleicht hätte das der Würde des österreichisch-ungarischen Reiches besser entsprochen, und das Wiener Cabinet wäre gewiß gewesen, durch eigene Kraft die endliche Genugthuung erreicht zu haben. Jetzt werden von allen Seiten Stimmen laut, die behaupten, daß Fürst Ferdinand und sein gleich gearteter Ministerpräsident erst auf einen Zaunpfahl-Wink von St. Petersburg sich zur Nachgiebigkeit verstanden hätten. Wenn dem so ist, dann muß man doch in Wien ein einigermaßen peinliches Gefühl darüber empfinden, daß erst der Wink einer fremden, wenn auch zur Zeit befreundeten Macht die Genugthuung seitens eines Staates, der, wie der bulgarische, eine so fragliche Existenz führt, beschaffte.

Im übrigen stellt sich immer mehr heraus, daß Stoilow seine beleidigenden Aussagen durchaus nicht auf eigene Faust, sondern mit Wissen und Willen des Fürsten gemacht habe. Ferdinand hat vor einigen Wochen den letzten Versuch gemacht, in der Wiener Hofburg wieder empfangen zu werden. Auf der Durchreise nach Coburg begriffen, verweilte Stoilow einige Zeit in Wien und bemühte sich im Auftrage des Fürsten sehr lebhaft, die entscheidenden Stellen zu bewegen, daß sie einen Empfang des Fürsten beim Kaiser durchsetzen. Die präcise Antwort lautete überall: „Nein! Fürst Ferdinand wird in der Wiener Hofburg nie mehr empfangen werden!" . . . Stoilow reiste mit diesem Bescheide nach Coburg, traf dort mit dem Fürsten zusammen — und wenige Tage nachher gelangte das berüchtigte Interview Stoilow's in die Oeffentlichkeit.

Politische Tagesübersicht.

Unglück oder Verbrechen? Die Untersuchung über den Unfall, der den Frankfurt-Hamburger Durchgangszug am 14. d. Mts. bei Celle betroffen hat, befindet sich nach der „Köln. Ztg." nunmehr in den Händen des Gerichts, nachdem durch die sowohl von der Staatseisenbahnverwaltung, wie dem Reichseisenbahnamt vorgenommene Untersuchung festgestellt worden ist, daß die Ursache des Unfalles weder in dem Zustande der Bahn oder des Geleises, noch in der Beschaffenheit der Locomotive und der Wagen, noch in dem Verhalten der für die Sicherheit des Zuges verantwortlichen Beamten liegen kann. Sowohl die Lage des Geleises wie die Beschaffenheit der Schienen und Schwellen, ebenso die Bauarbeit und der Zustand der Fahrzeuge des Zuges hat sich, wie bestimmt verlautet, als durchaus normal ergeben, auch kann festgestellt werden, daß die Geschwindigkeit des Zuges nicht über das zulässige Maß hinausging, was schon um deswillen sehr unwahrscheinlich war, weil er sich in einer anhaltenden Steigung bewegte. Dagegen erscheint es nach verschiedenen, bei der bisherigen Untersuchung ermittelten Thatsachen wahrscheinlich, daß ein Verbrechen vorliegt. Es ist daher auf die Ermittelung des Thäters eine namhafte Belohnung gesetzt worden.

*

Der amtliche Saatenstandsbericht, der auf den um Mitte August angestellten Erhebungen beruht, läßt erkennen, daß im ganzen Westen der Monarchie bis gegen die Elbe hin sowie in Schleswig-Holstein die Ernte bei meist trockenem Wetter schnell und ohne wesentliche Störung fortgeführt ist, so daß von Halmfrüchten nur noch ein kleiner Theil der Sommerung einzubringen ist. In Ostpreußen, Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Posen und Schlesien haben dagegen die starken lange andauernden Niederschläge die Ernte ungemein gehemmt und die Halmfrüchte insbesondere den Roggen vielfach durch Auswuchs geschädigt.

Im Einzelnen ist der Winterweizen im Osten nur selten völlig unbeschädigt eingeerntet, im Westen dagegen in guter Beschaffenheit und meist befriedigendem Ertrage geborgen. Die durchschnittliche Schätzung beträgt 2,5, liegt also in der Mitte zwischen „gut" und „mittel". In allen Regierungsbezirken übertrifft die Schätzung den mittleren Stand (3,0). Weniger erfreulich lauten die Nachrichten über die Roggenernte, dessen Güte durch den Regen vielfach stark gelitten hat. 37 v. H. aller Berichte aus dem Regierungsbezirk Frankfurt, 95 aus Köslin, 83 aus Liegnitz u. s. w. führen in dieser Hinsicht Klage. Auch die Menge entspricht fast allgemein den gehegten Erwartungen bei weitem nicht. Die Schätzung beträgt im Staatsdurchschnitt 2,8 gegen 2,5 im Vormonat. Am günstigsten steht der Reg.-Bez. Frankfurt mit 3,2. Der Strohertrag des Roggens ist im allgemeinen gut. Die Sommerung konnte im Westen bereits zum größten Theil gut eingebracht werden; in den östlichen Provinzen ist man noch mit ihrer Ernte beschäftigt. Die Gerste ist im Osten durch die Nässe minderwerthig geworden, im Westen lauten die Nachrichten günstiger. Der Staatsdurchschnitt beträgt 3,0; in Köslin ist der Stand 3,5, in Danzig und Marienwerder 3,4. Der Hafer ist in Folge der Dürre im Juni kurz geblieben und verspricht vielerorten eine Mittelernte; daran hat auch der später eintretende Regen nichts zu bessern vermocht. Der durchschnittliche Stand wird auf 3,0 geschätzt. Köslin hat mit 3,6 den schlechtesten Stand. Am ungünstigsten lauten die Berichte über die Erbsen und zwar gerade aus den für diese Fruchtart wichtigsten Gegenden, wo die Felder durch Mehlthau und Insecten fast völlig vernichtet sind. Der Stand wird auf 3,4 angegeben, im Reg.-Bez. Marienwerder auf 4,3. Den Kartoffeln waren die Niederschläge von wesentlichem Nutzen, doch wird im Osten bereits Klage über Fäule geführt. Im Allgemeinen aber ist auf eine gute Mittelernte zu rechnen. Der Staatsdurchschnitt beträgt 2,7 gegen 2,9 im Vormonat. Der Klee ist im Osten etwas besser geworden, im Westen sind die Noten verschiedentlich zurückgegangen. Der allgemeine Stand hat sich gegen den Vormonat von 2,8 auf 2,5 aufgebessert. Die Feldwiesen versprechen einen guten zweiten Schnitt, die Flußwiesen sind vielfach durch Hochwasser verschlämmt. Der durchschnittliche Stand wird auf 2,6 geschätzt gegen 2,8 im Vormonat.

*

Die Ermordung des Lehrers Grütter wird in der am 20. September bei dem Graudenzer Landgericht beginnenden Schwurgerichtsperiode zur Verhandlung kommen. Die Untersuchung ist nunmehr geschlossen. Die Anklage wird gegen die vier in Untersuchungshaft befindlichen Personen voraussichtlich auf Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge lauten.

*

Neue Bombenfunde soll die Konstantinopeler Polizei am Freitag, wie ein Telegramm meldet, bei einer Haussuchung in Pera gemacht haben. Zwei Armenier wurden verhaftet; sie gestanden, daß sie der Trochak-Gruppe angehören. Auch gegenüber dieser neuen Meldung halten wir daran fest, daß es sich um keine groß angelegte armenische Verschwörung handeln kann. Ein Telegramm aus Konstantinopel meldet, daß am gestrigen Sonntag in allen armenischen Kirchen ein Hirtenbrief des Patriarchen verlesen wurde, in welchem die letzten Attentate streng verurtheilt und die Armenier zur Ruhe ermahnt werden. Es sind eben wieder nur ein paar heiße Köpfe, die sich von den Engländern verleiten lassen, Unruhen anzuzetteln, die am letzten Ende ihren eigenen Stammesbrüdern unheilvoll sind. Die Pforte bewahrt eine weise Mäßigung. Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Konstantinopel: Als am Mittwoch die Bombe vor der Hohen Pforte platzte, erließ der Kriegsminister, der sich dort befand, sofort an die Militärposten der Stadt den telegraphischen Befehl, keinerlei Ausschreitungen zu dulden, die Ruhe ist daher überall gesichert. Hie und da tauchen „Knüppelmänner" auf, welche sogleich verhaftet werden.

*

Für die Marineverstärkung erwärmen sich die Organe der Freisinnigen Vereinigung, namentlich das „Berl. Tagebl." und die „Nation", neuerdings mehr als bis dahin. Dieses Verhalten hat nun den Zorn des Abgeordneten Eugen Richter erregt; er giebt in seiner „Freisinnigen Ztg." seinem Mißfallen derben Ausdruck. Es heißt da:

„Die Freisinnige Vereinigung ist, wie jetzt scharf hervortritt, in der Militär- und Marinefrage zu ihrem nationalliberalen Ursprung klipp und klar zurückgekehrt. Gerade die schwächliche Haltung der Nationalliberalen aber hat seit 1874 die Militärconflicte im Deutschen Reich veranlaßt. Was unterscheidet denn nun gegenwärtig überhaupt noch die Freisinnige Vereinigung von dem Nationalliberalismus? Höchstens der Freihandel. Da wäre es doch der Freisinnigen Vereinigung zu empfehlen, zu Muttern zurückzukehren und innerhalb der nationalliberalen Partei als ein freihändlerischer Flügel derselben zu versuchen, eine größere Bedeutung zu erlangen."

*

Der Kriegsschatz im Juliusthurm in Spandau ist kürzlich wieder von Mitgliedern der Reichsschulden-Commission aus Berlin revidirt worden. Hierzu wird jedes Mal auch der Festungscommandant hinzugezogen. Auf einer Treppe gelangt man nach Oeffnung von drei eisernen Thüren in den Raum, wo die 120 Millionen Mark in gemünztem Golde

---

Die Prinzeß von Alaska.

Von Richard Henry Savage.

Autorisirte Uebersetzung von Gertrude Hildebrandt-Eggert.

5) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Es gewährte mir eine tolle Freude, wenn ich ihre Stirn, ihren schönen Nacken mit meinen eigenen Juwelen geschmückt sah, während des Großfürsten kostbare Gaben unberührt im uneröffneten Kasten lagen. Es war mir unmöglich, Rußland zu verlassen. Wenn ich dem persönlichen Dienste beim Thronfolger absagte, vernichtete ich mein ganzes Geschlecht! Die Zukunft wäre leer gewesen und voll unbekannter Schrecknisse. Ich wagte nicht, Olga zu verlassen. Sie war an die Vergnügungen der großen Stadt gebunden. Tausende von Augen hafteten auf uns. Das zunehmende Fieber verwirrte mein Hirn. Ich konnte keinen Paß bekommen, um Rußland zu verlassen, und, ach, mein Orloff'sches Gesicht war zu wohlbekannt, um eine Flucht zu wagen. Jeder Grenzofficier kannte des Zarewitsch getreuen Schatten, Fedor Orloff!

Das Ende kam plötzlich! Wir hatten jeden Weg zur Flucht studirt. In dem Hause eines alten Haushofmeisters meines Vaters war ein geheimer Unterschlupf für Olga vorbereitet. Er schwor bei seiner fünfzigjährigen Treue, daß er mein Herzblatt verbergen und sie mit Kaufleuten aus Archangel, die keiner Pässe bedürfen, hinausschmuggeln wollte nach dem weißen Meere. Von dort konnte Olga leicht Schweden erreichen und würde in Sicherheit sein. Aber ich blieb gefesselt. Es war nur natürlich, daß Stephan Orloff in Zorn gerieth, als ich mich den Plänen der Kaiserin für meine glänzende Heirath widersetzte. Ich konnte als Mann von Ehre das schöne Mädchen, das sie mir zur Braut bestimmt hatte, nicht opfern. Ich wagte nicht zu reden. Die Freundschaft des Prinzen aus königlichem Geblüt ist für die Erwählten verhängnißvoll. Mein Onkel versuchte vergeblich, mich von den tollen Streichen zurück zu halten, die mein eigentliches Leben maskiren sollten. Er, der großmüthigste Mensch, verweigerte schließlich die Geldzuschüsse für mein wildes Leben. Ich besaß Ländereien, Wälder, Bergwerke, Leibeigene; ich war meines Onkels Erbe, doch nur die Juden fanden sich bereit, mir Geld zu schaffen.

Auf der Stirne meiner Herzenskönigin thronte der Schatten kommenden Unheils. Der zurückgewiesene Prinz beschuldigte sie schließlich ganz öffentlich, daß sie einen Nebenbuhler begünstige. Jede glückliche verstohlene Zusammenkunft schloß, wenn unsere innige Umarmung zu Ende kam, in dem gegenseitigen Schwure, daß sie zum alten Podolski entfliehen und ich ihr, auf jede Gefahr hin, nach dem Schlosse des Grafen Oxenstjerna zu Torefors folgen sollte. Podolski, ein alter Finne, würde den Schatz meines treuen Herzens hüten, bis wir uns treffen konnten.

An einem verhängnißvollen Abende verließ ich, von Iwan, meinem Sclaven und Milchbruder begleitet, nach einer stürmischen Scene den Orloff'schen Palast, um nach dem Yachtclub zu gehen und dort die Mitternachtsstunde zu erwarten. So wollte ich des Großfürsten Spione täuschen. Olga's Mädchen war auf dem Ausguck nach einem besonderen Signal. — Ein später Besuch war in einer halb arktischen Stadt, wo die langen Nächte zu Tage verwandelt werden, nichts Ungewöhnliches. „Geh," rief Stephan, als ich ihn vergebens um Geld anflehte, „ich will Deine Thorheiten nicht länger mehr unterstützen. Sieh," rief er in seinem Zorne, „ich habe dort in jenem Cabinet hunderttausend Rubel! Heirathe! Ich bezahle Deine Schulden! Dieses Geld soll Deines sein! Doch für Deine Freunde an den Spieltischen, für Deine wahnwitzigen Streiche gebe ich keine Kopeke!"

Ich verließ den alten Edelmann, dessen weißes Haupt vor Wuth zitterte. — Der glühende Wunsch, Rußland für immer zu verlassen, zehrte an mir. Ich brannte darauf, die Luft der Freiheit zu athmen, meinen Liebling Olga nach irgend einem friedlichen Ort an den schönen Ufern Siciliens oder nach den träumerischen Inseln des griechischen Meeres zu bringen, wo wir unserer heimlichen Liebe gestatten durften, ihr Antlitz im Tageslicht zu zeigen, wo sie mein sein konnte, mein Weib für immer!"

Orloff fuhr sich mit der Hand über die Augen, als ob er ein ihn verfolgendes Bild verwischen wolle. „Ich erreichte den Yachtclub, nachdem ich meinen Onkel erst nach einem Balle der Aristokratie hatte fahren sehen. Ich wagte nicht, mir den schrecklichen Plan zu gestehen, der noch ungestaltet in meinem Hirn ruhte. Ich kannte jeden Winkel im Heim meiner vaterlosen Knabenzeit! Ich wollte dorthin zurückkehren, sobald sich die träge Dienerschaft der Schmauserei hingab, und das Cabinet würde der Gewalt eines Hirschfängers nachgeben. Warum konnte ich nicht, von Iwan unterstützt, vor dem Morgengrauen schon meilenweit fort sein? Olga konnte folgen. Podolski war getreu wie der Tod. Ich wollte ihr durch Iwan, als Zeichen höchster Gefahr, einen Ring senden, den sie mir einst gegeben hatte. Ein gewöhnlicher Schlitten konnte mich über die gefrorene Newa nach der Vorstadt bringen, wo Podolski für die Stunde von Olga's Gefahr Pferde bereit hielt. Als ich den Yachtclub betrat, flüsterte Iwan: „Wir werden verfolgt." — Es war in der That der Fall. — Dunkle Gestalten kamen in einem schnellen Schlitten dicht an uns heran. Indem ich Iwan zu warten befahl, näherte ich mich der Clubthür, entschlossen, nach kurzem Erscheinen in dem Bekanntenkreise Iwan mit einer Botschaft zu Olga zu entsenden und im Orloff'schen Palaste zu schlafen. Dort würde ich sicher sein. Als ich mich der Thür näherte, traten zwei vermummte Gestalten auf mich zu. Die eine flüsterte: „Graf, es ist Alles bekannt! Der Zarewitsch erkannte das Perlenhalsband, das ich ihm nicht verkaufen wollte. Ich habe ihm Alles gesagt." Der andere Mann war ein Glaubensgenosse des Hundes von Juwelier, ein Mann, dem ich seit lange eine große Summe schuldete. Er forderte auf unverschämte Weise sein Geld. Pierre! Dann schlich sich der Teufel in mein gequältes Herz. Ich ging, ohne ein Wort zu sagen, hinein, trank ein Glas feurigen Branntweins und fuhr langsam nach Hause. Am italienischen Bazar setzte ich Iwan ab, der das schicksalsschwere Zeichen in der Hand hielt. Dann fuhr ich schnell nach dem Orloff'schen Palaste zurück.

Alles war dunkel! Ich entließ den Kutscher und trat in das verhängnißvolle Thor, zum letzten Male ein schuldloser Mann. Mein Blut tobte wie siedendes Quecksilber. Ich stahl mich nach meinem Zimmer, ergriff einen Revolver und ein schweres Messer! Iwan sollte am Admiralitätsquai mit einem Schlitten und einem zuverlässigen Kutscher warten!

Ich wußte, daß in einer Stunde Olga sicher in Podolskis bescheidenem Hause sein würde. Vor Tagesanbruch würde sie auf dem Wege zu den düstern nördlichen Waldstraßen sein, deren Dunkelheit Sicherheit gewährte. Ich lachte leise vor mich hin, als ich mich in die finstere Bibliothek schlich, in der Onkel Stephan seine Tage verbrachte! Er hatte eine Besitzung verkauft, und ich kannte das Bündel Tausendrubelnoten, mit denen er mich quälte, gar wohl. Ich war wie vom Teufel besessen. Mit einem kräftigen Griff brach ich das morsche, alte Mahagoni-Cabinet auf, und nach einer Secunde war der Erbe der Orloff's ein nächtlicher Dieb. Wollte Gott, daß ich in dem Augenblicke, als ich mit dem Päckchen krauser Noten in der Hand dort stand, gestorben wäre! Nachdem ich sie hastig verborgen hatte, schritt ich auf die Thür zu und wollte den Palast durch eine kleine Hinterthür verlassen, die nur von dem Dvornik benutzt wird. Ich besaß seit Jahren den Schlüssel dazu.

O Schrecken, als ich in den Flur trat, packte mich ein Mann mit rauhem Griffe! Ich schlug blind darauf los.

Ich hörte einen schweren Fall auf den Boden, der aber durch den dicken Teppich gedämpft wurde.

Ein einziger hohler Seufzer verkündete mir die entsetzliche Wahrheit. Ich kannte jene Stimme. Ich stürmte wie ein Verrückter nach der Hinterthür.

aufbewahrt werden. Tausend eiserne Kästen liegen wie Cigarrenkisten übereinandergeschichtet. Jeder Kasten hat 12 Fächer, die wieder je 10 000 Mark, in Beutel gehüllt, enthalten. Die Revision geschieht durch Stichproben; ein paar stramme Artilleristen, von denen jeder dafür 5 Mark erhält, werden herbeigeholt, um die Kästen anzuheben. Einige Male wird der Inhalt der Beutel nachgezählt; sodann werden verschiedene Beutel gewogen; ferner werden verschiedene Kästen, die durch versiegelte Plomben verschlossen sind, geöffnet, damit man sich von der richtigen Zahl der Beutel überzeuge. Ueber die Untersuchung wird ein Protokoll ausgefertigt. Für die Sicherheit des Kriegsschatzes wird in folgender Weise gesorgt: Zunächst darf die Citadelle nur von solchen Fremden betreten werden, die durch bekannte Militärpersonen legitimirt sind; ein Posten weist jeden Unberechtigten zurück. Vor dem Eingang zum Thurm steht ständig ein Militärposten. Jeden Mittag 12 Uhr begiebt sich der wachthabende Officier in Begleitung eines Feldwebels, der eine brennende Laterne trägt, in das Thurmgewölbe und dabei werden die Fundamentmauern sorgfältig untersucht.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. August. Heute Mittag fand im Kaiserhof auf Anregung des Herzogs Ernst Günther eine Versammlung von Schlesiern und solchen Persönlichkeiten statt, die besonders eng mit Schlesien verknüpft sind, um ein Comité für die Nothleidenden dieser, durch die Ueberschwemmungen am schwersten geschädigten Provinz zu bilden. Der Hauptzweck ist, den Geschädigten eine möglichste baldige Unterstützung zukommen zu lassen.

— Der commandirende General des Gardecorps, General der Infanterie und Generaladjutant v. Winterfeld, ist von einem Schlaganfall betroffen worden, der ihn veranlaßt hat, vom Kaiser einen längeren Urlaub zu erbitten. Nach dessen Beendigung dürfte der General seinen Abschied nehmen, was daraus hervorgeht, daß zu seiner Vertretung nicht der älteste Divisionscommandeur des Gardecorps, sondern der zweitälteste Generallieutenant in der Armee, Generallieutenant v. Bock und Polach, Commandeur der 20. Division in Hannover, ernannt worden ist. Dieser ist in seiner militärischen Laufbahn schon öfter der Nachfolger des Generals v. Winterfeld gewesen, so als Chef des Generalstabes des 15. Armeecorps und als Commandeur der 20. Division.

Köln, 22. August. (W. T.-B. Telegramm.) Der König von Siam ist heute früh von London hier eingetroffen.

Ausland.

Italien. Rom, 22. August. (W. T.-B. Telegr.) Anläßlich des heutigen Joachimstages empfing der Papst in seiner Privatbibliothek 15 Kardinäle, zahlreiche Bischöfe, Prälaten und Deputationen katholischer Gesellschaften, mit denen er sich sämmtlich unterhielt. Der Papst befragte dabei mehrere Cardinäle über die Werke und die Kundgebungen der Catholiken in den verschiedenen Ländern und erkundigte sich insbesondere bei dem Cardinal Steinhuber über die Canisiusfeier in der Schweiz und in Deutschland. Die Unterredung dauerte über eine Stunde; alsdann zogen die Cardinäle bei dem Papste, dessen ausgezeichnetes Aussehen, lebhafte Sprechweise und vorzügliches Gedächtniß Alle in Erstaunen setzte, vorüber und brachten ihm ihre Huldigungen dar.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine ist S. M. S. „Gneisenau", Commandant Capitän zur See Hofmeier, am 20. Aug. in Portland angekommen und beabsichtigt am 23. August nach Madeira in See zu gehen.

Sport.

Vom 1. Baden-Badener Renntag.

(Privattelegramm unseres Special-Correspondenten.)

Der erste Renntag in Baden leitete das Meeting durch großartigen Sport ein; starke Felder bildeten die Signatur des Tages, und spannende Endkämpfe hielten die Zuschauer in beständiger Erregung. Der Preis von der Donau war die erste Nummer des Tages und somit des Meetings, und sofort gab es eine Sensation. „Biedermann" nämlich, der schon eine Reihe von Erfolgen in diesem Jahre erzielen konnte, gewann mit den langen Odds von 110:10 den werthvollen Preis. Im Jugend-Handicap blieb „Paloalto" in einem Felde von acht Altersgenossen siegreich, der Totalisator hatte jedoch nur 36:10 zu vergeben. Das Hauptrennen des Tages war das mit 20 000 Mark dotirte Fürstenberg-Memorial. Hier konnte „St. Shadow", ein vor Jahresfrist importirter Engländer, zu den Odds bei 62:10 gewinnen; der Derbysieger „Flunkermichel" blieb dem Start fern, dagegen befanden sich „Schneeball", „Trollhetta" und „Monako" im geschlagenen Felde. — Von geringerer Bedeutung war der Damenpreis, den „Edict" (37:10) gewann. „Steinbock" war im Preis der Stadt Baden erster im Ziel und gewann die mit 10 000 Mk. dotirte Steeple chase. Zum Schluß heimste „Handy Andy" (22:10) ein, der nützliche Steepler des Hamburger Rennmanns Beit.

* * *

Rennen zu Pest.

Freitag, den 20. August.

St. Stefans-Preis. 80 000 Kronen. Distanz ca. 1800 m. Hrn. A. v. Pechy's hb. H. „Tokio" 1. Bar. S. Uechtritz's 4j. br. H. „Pardon" 2. Gr. E. Batthyany's 4j. br. H. „Ganache" 3. Sehr leicht mit drei Längen gewonnen.

* * *

Ein seltsamer „Renntag" in Halensee brachte am letzten Sonntag eine neue Abwechselung in das sportliche Leben Berlin's. Das Programm enthielt nämlich eine Anzahl von Concurrenzen, in denen die Angehörigen der amerikanischen Prairiereiterfamilie Cody gegen Radfahrer starteten. Die Bahn war recht gut besucht und das Wetter wurde im Laufe des Nachmittags der Veranstaltung recht günstig, denn der Wind legte sich völlig und die Regenwolken verzogen sich. Die Rennen wurden vom Publicum in einer gewissen ulkfrohen Stimmung erwartet, und ihr Verlauf rechtfertigte auch diese Stimmung vollkommen. — Die erste Nummer des Programms führte die „Dame" der Codyfamilie in die Schranken. In einem schneeweißen Tüllkleid, das Gesicht hochroth geschminkt, ritt sie in die Bahn, und bald gab der übliche Pistolenschuß das Signal zum Beginn. Fräulein Cody schlug sofort einen kräftigen Galopp ein, aber die Radfahrer waren ihr doch überlegen, und sie wurde rasch eingeholt, sodaß sie die 1000 Meter betragende Distanz nicht mehr völlig ausritt. Aehnlich erging es dem 13jährigen Léon Cody und dann auch dem Mr. Sam. Franklin Cody, dem Chef selbst, der auf 2 Pferden stehend den Kampf mit den Radfahrern erfolglos aufnahm. Recht hübsch waren dann seine Productionen als Schütze zu Pferde. — Den Clou des Tages, welcher auch zwei „reine" Radrennen enthielt, bildete das Match zwischen dem bekannten Dauerfahrer Mündner und Cody auf 5000 Meter. Vom Start an nahm der Radfahrer die Führung und fuhr in anständigem Tourentempo die Distanz. Der Reiter, der durch den nothwendigen Pferdewechsel viel Zeit verlor, endete eine halbe Runde hinter dem mit Jubel begrüßten Radfahrer.

O. v. S—r.

* * *

Ich erreichte die Straße und floh wie ein Schatten mit fast erstarrtem Herzen nach dem Quai. In fünf Minuten waren wir auf dem vereisten Flußbette. Der geängstigte Iwan antwortete nur einsilbig. Doch meine Sinne kehrten mir bei der kalten Luft der Newa wieder. Ich erfuhr, daß Olga's Mädchen ihn zu ihr geleitet, der zu Liebe ich meine Hand mit Blut befleckt hatte. „Ich werde dort sein!" hatte sie ihm gesagt. Weiter konnte ich nichts aus dem erschreckten Diener herausbringen, der wie toll auf die Pferde einhieb. Im bleichen Mondlicht erblickte ich einen Fleck auf meiner Hand. Es war Blut. — „Schneller, schneller!" schrie ich, von Entsetzen geschüttelt, und wir jagten hinein in den finsteren Wald. Ich trank das feurige Naß aus Iwan's Flasche, die er mir aufzwang. Mein Kopf sank kraftlos in die Kissen zurück! — Als ich erwachte wurde ich rauh geschüttelt. Eine Kosakenpolizeiwache, etwa ein Dutzend Leute, stand um mich herum! Mein Pferd lag todt im Schnee, und Iwan wurde, fest gebunden, von einem Soldaten mit dem blanken Säbel in der Hand bewacht.

Als ich mich mühte, auf die Füße zu kommen, näherte sich aus einem benachbarten Stalle ein grobgearbeiteter Schlitten, dem ein Officier entstieg.

Die entsetzliche Wahrheit dämmerte mir auf. Ich war ein Gefangener! War ich — war ich ein Mörder? Ein finsterer Polizeibeamter befahl mir kurz, ich solle den Schlitten besteigen. Als ich es that, trafen meine Augen auf meinen getreuen Iwan. Er rief hastig: „Sie sind verrathen, gnädiger Herr! Die Dienerin hat sie auf die Spur gebracht! Die Dame ist gleichfalls eine Gefangene." Ich hörte ein Geräusch, und als ich den Kopf wandte, sah ich, daß mein getreuer Diener auf dem blutbefleckten Schnee lag, den Kopf von einem Säbelhieb gespalten!

(Fortsetzung folgt.)

* * *

Den großen Radfahrerpreis von Leipzig gewann, wie uns telegraphisch berichtet wird, der Holländer Jap Eden gegen den Pariser Bourillon, welcher 2., Büchner (Graz) 3. und Keeser (Basel) 4. Arend startete nicht.

* * *

Fischer verunglückt.

München, 22. August. (W. T.-B. Telegramm.) Beim heutigen 100 km.-Radwettfahren auf der Rennbahn im Münchener Stadtgarten stürzte der Weltmeisterschaftsfahrer Fischer bei der 70. Runde und mußte schwer verletzt vom Platze getragen werden.

Kunst und Wissenschaft.

K. **München**, 23. Aug. (Privattelegramm.) Der bekannte Bildhauer Professor Johann Christian Hirt ist gestorben.

P. **Berlin**, 23. August. (Privattelegramm.) Hermann Scherenberg, der bekannte Illustrator des „Ulk" ist am Sonnabend Abend gestorben.

= **Rom**, 23. August. In Urbino, der Geburtsstadt Rafael Santi's, wurde gestern das Rafael-Denkmal enthüllt. Der italienische Unterrichtsminister hielt die Festrede.

Neues vom Tage.

Mehrere Eisenbahnunglücksfälle

sind in den letzten 48 Stunden wieder vorgekommen. Wir erhalten darüber folgende Telegramme:

München, 22. Aug. (W. T.-B. Telegramm.) Der Personenzug 613 (München-Lindau) stieß gestern bei der Einfahrt in die Station Bruck (bei München) auf die auf dem Hallengeleise über den Kreuzungsblock etwas hinausstehende Maschine des Zuges 2112. Hierbei erlitten fünf Reisende unbedeutende Contusionen. Der Zugführer des Zuges 613 fiel durch den Stoß vom Bremssitze des Dienstwagens herab und verlor das Bewußtsein, erlitt jedoch keine Verletzungen.

München, 22. August. (W. T.-B. Telegramm.) Der von München kommende Schnellzug Nr. 105 überfuhr gestern Mittag in Freilassing das Perronsignal und fuhr dem Personenzug Nr. 877 in die Seite. Fünf Personen des Personenzuges wurden schwer verletzt, eine von ihnen ist bereits gestorben; von den Insassen des Schnellzuges wurde einer leicht verletzt. Mehrere Wagen sind zertrümmert.

Freilassing i. Bayern, 22. August. (W. T.-B. Telegr.) Bei dem Zusammenstoß wurde der Directionsadjunct Moritz Beyll aus Wien getödtet; schwer verwundet wurden Frau Anna Beyll und der Privatbeamte Siegfried Husserl aus Wien; leicht verwundet wurden die Tochter des Directionsadjuncten Beyll, Wilhelmine Beyll, Frau Therese Dittenberger aus Wien und Frau Maria Scharf aus Salzburg.

Schönebeck, 22. Aug. (W. T.-B. Telegramm.) Gestern Abend 9 Uhr ist der in der Einfahrt begriffene Personenzug 90 hinter Weiche 84a mit 5 Wagen entgleist. Ein Wagen wurde erheblich beschädigt; 8 Reisende sind nur leicht verletzt.

Explosionen.

Greifswald, 22. Aug. (W. T.-B. Telegramm.) Auf dem einer hiesigen Rhederei gehörigen Frachtdampfer „Fritz" ereignete sich gestern Abend im Stettiner Hafen eine Kesselexplosion. Ein Mann wird vermißt, zwei sind verwundet. Das Schiff ist flott.

Kiew, 22. Aug. (W. T.-B. Telegramm.) Infolge einer Benzinexplosion entstand gestern in einer hiesigen Droguenhandlung ein großer Brand, bei dem 15 Personen verbrannten.

Von dem Schiffszusammenstoß

im Pas de Calais zwischen dem englischen Kreuzer 2. Cl. „Phaeton" und dem Torpedojäger „Thrasher" hat letzterer sehr ernste Beschädigungen erlitten, denn sein ganzes Vordertheil ist vollständig wrack geworden. Ein Mann wurde über Bord geschleudert und ertrank. Der Kreuzer hat keine nennenswerthen Beschädigungen erlitten.

* * *

Budapest, 22. Aug. (W. T.-B. Telegramm.) Nach einem Telegramm aus Gjaesvaer (Norwegen) ist die Expedition unter Capitän Baade glücklich aus dem Eismeer zurückgekehrt. Unter 80 Grad 40 Minuten nördlicher Breite machten Eismassen die Weiterfahrt unmöglich.

Die Herbstübungen der Flotte.

Das Manöver am Freitag und Sonnabend.

Das Schlußmanöver der Herbstübungsflotte in der Danziger Bucht bildete, wie bereits kurz mitgetheilt, das von Freitag bis Sonnabend früh währende Nachtmanöver. In Neufahrwasser war bekanntlich eine Central-Nachrichtenstation eingerichtet, bei welcher die Nachrichten über die Flottenbewegungen von den Küstenbeobachtungsstationen Pillau, Hela, Brüsterort und Rixhöft telegraphisch einliefen und von wo aus sie an das leitende Commando übermittelt wurden. Eine solche Central-Nachrichtenstation wird von einem Marineofficier geleitet, welchen in Kriegszeiten ein Reserveofficier der Marine ersetzt. Ein solcher war auch für die jetzigen Manöver zur Assistenz einberufen worden. Der Plan des Schlußmanövers war folgender: „Carola" und eine Torpedodivision wurden als ein feindliches Geschwader gedacht und waren zu diesem Zwecke weit in die See hinausgegangen. Zur Unterscheidung hatte die feindliche Torpedoflottille weiß angestrichene Schornsteine. Harmlos nahm unterdeß das übrige Geschwader Kohlen und kriegsmäßige Ausrüstung ein, hatte jedoch auf der Höhe von Hela nach Heubude hin mit mehreren Schiffen eine Sicherheitslinie gebildet, die als Vorposten auf Wache lagen. Gegen Abend schlich sich dann die feindliche Flotte heran und es gelang derselben, da die Sicherheitslinie zu weit nach Pillau vorgerückt war, durchzubrechen und auf die bei den Verproviantirungsarbeiten beschäftigten Schiffe einen Angriff zu unternehmen. Derselbe wurde jedoch gegen 11 Uhr vollständig abgeschlagen. Darauf zog sich das siegreiche Geschwader zurück. Bei der zerstreuten Sicherheitslinie gelang es jedoch der „Carola", nordwärts um Hela nach Rixhöft zu dampfen, woselbst ein Officier mit 25 Mann landen konnte. Der Zweck dieser Landung wäre im Kriegsfalle nicht zu unterschätzen gewesen, da das Landungscommando dann sicherlich die Signalstation dortselbst überfallen, den Telegraphenapparat vernichtet und Geheimmaterial und wichtiges Inventar mitgenommen hätte. Diesmal gelang der Ueberfall insofern nicht ganz, als es der Stationsbesatzung noch gelungen war, sämmtliches Inventar zu bergen oder zu vernichten. Dem Geschwaderchef konnte vermittelst der vorzüglichen Beobachtungseinrichtungen von dieser gelungenen Landung sofort Nachricht gegeben werden. Gegen Morgen waren dann die Schiffe wieder auf die Rhede zurückgekehrt und setzten ihre Ausrüstungen fort. Die Sicherheitslinie blieb aber noch im Dienst, nur wurden einige Schiffe abgelöst, um ebenfalls ausrüsten zu können.

Am Sonnabend Nachmittag wurde dann die Ausrüstung abermals unterbrochen, da plötzlich an die ganze Flotte der Befehl zum Ausrücken erging. Es war angenommen, daß ein starkes feindliches Geschwader in Sicht kam. Als bald darauf alles gefechtsmäßig aufgefahren war, gab der „Blücher" das Signal zur Rückkehr und das Gros der Flotte ging vor Zoppot zu Anker, während die Torpedos in den Hafen einliefen und „Carola" an der Ostmole festlegte. In dieser Stellung verblieben die Schiffe auch Sonntags. Dem Stege zunächst lagerte das Flaggschiff „Blücher" und der Kreuzer „Gefion". An diese schlossen sich die vier Panzer der „Brandenburg-Classe" und der Kreuzer „König Wilhelm", während die Seite von den sechs Schiffen der „Siegfried-Classe", den Panzern 3. Classe „Sachsen" und „Württemberg" und mehreren Aviso's gebildet wurden. Die Torpedobootsflottillen waren wieder in den Hafen gedampft und blieben in Neufahrwasser, Weichselmünde und an der kaiserlichen Werft.

Für die Danziger Bucht dürften hiermit die diesjährigen Flottenmanöver beendet sein.

* * *

Außerdem wird uns über die Herbstübungen der Flotte von dem an Bord des Flaggschiffs befindlichen Herrn Berichterstatter geschrieben:

An Bord S. M. S. „Blücher", 19. Aug. Den Abschluß des gestrigen Tages bildete ein Torpedoangriff auf die bei Neufahrwasser zu Anker liegende Flotte. Die beiden Geschwader lagen in langen Reihen nebeneinander. Der Sicherheitsdienst wurde durch die beiden vorgeschobenen Aufklärungsgruppen ausgeführt. Gegen 1/2 10 Uhr wurden von diesen die nahenden Torpedoboote entdeckt und sofort mit den elektrischen Scheinwerfern beleuchtet. Dadurch erhielt das Geschwader Kenntniß von dem Nahen der Torpedoboote und suchte nun seinerseits mit den Scheinwerfern die Wasserfläche ab. Bald erkannte man nun die Torpedobootsflottillen, deren einzelne Divisionen in geschlossener Formation auf verschiedene Theile des Geschwaders zuliefen und unter Abgabe von Schüssen durchbrachen. Die Torpedoschüsse wurden durch rothe Leuchtkörper und durch Revolverschüsse markirt. Es bot einen eigenthümlichen packenden Anblick, als die Torpedodivisionen, beleuchtet von elektrischem Licht, eine lange beleuchtete Schaumlinie hinter sich lassend, mit großer Fahrt zwischen den Schiffen des Geschwaders hindurchfuhren. Wie die wilde Jagd stürmten sie daher. Gestern war die Flotte mit allen Lichtern zu Anker gegangen, heller Mondschein lag auf dem fast spiegelglatten Wasser.

An Bord S. M. S. „Blücher", 19. August. Heute wurden die Uebungen des gestrigen Tages fortgesetzt. Es wurden Wendungen und Schwenkungen nach rechts und links um 4, 6, 8 und 16 Strich vorgenommen, sowohl aus der Marschformation wie aus der Gefechtsstellung. Ebenso wie gestern ergaben diese Uebungen herrliche Bilder. Heute wurden dadurch neue Momente herbeigeführt, daß einzelne Schiffe als defect angesehen wurden und aus den Linien ausscheiden mußten. Leider war eins der Schiffe wirklich schadhaft, nämlich der „Beowulf". Er hatte mit nothdürftig geflickten Kesseln in die Flotte eintreten müssen. Man hatte gehofft, daß er so die ganzen Uebungen würde mitmachen können. Leider stellte sich aber heraus, daß dies nicht anging, und so wurde er heute gegen Abend nach Kiel geschickt, um dort zu flicken. Am späteren Nachmittag zog ein Gewitter herauf, und zwar eigenthümlicher Weise von SO nach NW, während die Windrichtung nordöstlich war. Das Gewitter entlud sich mit sehr heftigem Regen, welcher beim Herankommen zuerst die kleineren, dann aber auch die entfernteren größeren Schiffe gänzlich verschleierte. Beim Heraufkommen des Gewitters wurden die Blitzableiter nachgesehen, besonders darauf geachtet, daß die Leitungen direct in das Wasser hineinhingen. Bald klarte es wieder etwas auf. Gegen Abends fing es aber mit erneuter Heftigkeit an zu regnen. Dieser Regen war noch die Ursache eines besonders reizvollen Anblicks. Um 10 Uhr Abends erfolgte nämlich wieder ein Torpedobootsangriff der vorher zu diesem Zweck detachirten Torpedobootsflottillen. Das Bild, das dieser Angriff bot, war ein wesentlich anderes als am gestrigen Tage. Verdeckter Himmel, etwas See und schwerer Regen ließen die Boote erst in größerer Nähe erkennen. Die Beleuchtung durch die elektrischen Scheinwerfer war lange nicht so intensiv wie bei den günstigen Verhältnissen des vorangegangenen Tages. In Folge dessen gewährten die Boote weniger gute Zielobjecte.

An Bord S. M. S. „Blücher", 20. August. Während der Nacht vom 19. zum 20. August hatte die Flotte in See manövrirt. Am Morgen des heutigen Tages um 6 Uhr traf plötzlich der Befehl zur Mobilmachung der Flotte ein. Das Erste, was naturgemäß von der Uebungsflotte geschehen mußte, war, eine Auffüllung der zusammengeschmolzenen Kohlenvorräthe vorzunehmen. Die Flotte zog sich demgemäß auf den nächsten zur Verfügung stehenden Ausrüstungshafen Neufahrwasser zurück. Der commandirende Admiral, von dem angenommen wurde, daß er in Berlin sei, gab das Commando in Folge dessen an den ältesten Geschwader-Admiral, Vice Admiral Thomsen ab.

Da supponirt wurde, daß der Feind mit 3 schnellen Kreuzern, welche durch „Carola" und 2 Torpedodivisionsboote markirt wurden und mit einer Torpedobootsflottille in der Nähe befindlich wäre, kam es zunächst darauf an, die Flotte vor Ueberraschungen zu sichern. Es wurde zu diesem Zweck vom Vice-Admiral Thomsen ein Theil der Schiffe auf Vorposten gesendet, und zwar wurden sowohl Panzerschiffe wie Torpedoboote dazu verwendet.

Nachdem der nach Neufahrwasser zurückgegangene Theil der Flotte gekohlt hatte, sollte er die draußen auf Vorposten liegenden Schiffe ablösen, damit diese nach Neufahrwasser gehen und dort ebenfalls zum Schutz der Vorposten Kohlen nehmen könnten.

In Neufahrwasser ankerten die großen Panzerschiffe auf Rhede. Werftdampfer schleppten die Kohlenprähme sofort längsseit derselben, so daß das Kohlen kurze Zeit nach dem Ankern beginnen konnte.

Die kleinen Schiffe gingen nach Neufahrwasser hinein und nahmen die Kohlen vom Bollwerk aus.

Mit dem Moment des Mobilmachungsbefehls wurden die Beobachtungsstationen an der Küste in Thätigkeit gesetzt. Die von diesen gemachten Beobachtungen wurden sofort dem Geschwader-Chef und dem Ober-Commando in Berlin mitgetheilt.

Wenn Alles richtig functionirt und ohne äußere Störung durch den Feind verläuft, wird dieser zur Zeit im Dienst befindliche Theil unserer Flotte am 21. August Morgens marsch- und gefechtsbereit sein.

Der Feind — die genannten Schiffe unter Führung des Kapt. z. See von Maltzahn — operirt selbstständig. Er hat die Aufgabe, den Standort und die Stärke der deutschen Manöverflottte zu erkundigen und wenn möglich, die Ausrüstung zu stören. Er ist deshalb in einer schlechten Lage weil das Führerschiff, die „Carola", von so geringer Geschwindigkeit ist. Man kann wohl im Manöver einem Schiff eine bestimmte Stärke und Armirung zusprechen, ohne dadurch falsche Bilder zu erreichen. Eine bestimmte Schnelligkeit läßt sich aber nicht decretiren. Feindliche Kreuzer würden mit einer Geschwindigkeit von 20—24 Seemeilen operiren. Sie sind deshalb viel beweglicher und auch viel gefährlicher. Die „Carola" mit ihren 12 Seemeilen kann nicht in der Weise der feindlichen Schiffe operiren. Das Kriegsbild muß deshalb nothwendigerweise leiden.

* * *

Die Abfahrt der Flotte.

Urlaub für die Nacht war gestern nicht ausgegeben, um Mitternacht mußte alles wieder an Bord sein, da die ganze Flotte heute Morgen und im Laufe des Vormittags wieder zu Uebungen auf die hohe See hinausdampfte. Ob die Herbstübungsflotte noch einmal auf unsere Rhede zurück kehrt, ist noch unbestimmt, jedenfas haben die Schiffe schon heute Morgen in aller Frühe ihren letzten Proviant vom Lande aus erhalten. Die Torpedobootsflottille verbleibt noch bis Donnerstag hier und wird täglich größere Uebungsfahrten auf der Rhede machen. Die Schlußmanöver werden sich jedenfalls um Bornholm abspielen, wohin auch morgen die Panzerkanonenbootsdivision, die aus den Schiffen „Mücke", „Natter", „Scorpion", „Crocodil" besteht, abdampft. Bis dahin verbleiben diese Schiffe an der Kaiserlichen Werft.

Ein bedauernswerther Unfall

hat sich leider bei den Manövern in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend zugetragen, der zwei blühenden Menschen das Leben gekostet hat. Es wird uns darüber folgendes berichtet:

Um 3 Uhr 25 Minuten Morgens rammte ein Torpedodivisionsboot das Wightboot des „Weißenburg". Das letztere sank nach kurzer Zeit fort und die ganze Besatzung kam ins Wasser. Während die Mehrzahl gerettet werden konnte, ertranken 2 Mann von der Besatzung des „Weißenburg". Wightboote, wie das gesunkene, führen in der Regel nur Panzer 1. Classe zur Vermittelung zwischen Bord und Land.

Von anderer Seite wird uns gemeldet:

Die fünf Insassen des Wightbootes sprangen, als das Boot sank, über Bord. Sofort stoppte das Divisionsboot, signalisirte den Unfall und machte sich an das Rettungswerk. Drei der mit den Wellen Kämpfenden wurden noch dem nassen Element entrissen. Zwei derselben aber, der Oberheizer Sewallisch und der Matrose Ewert, sind leider ertrunken. Ihre Leichen sind bisher noch nicht aufgefunden worden. Sofort angestellte Peilungen ergaben, daß die gesunkene Pinasse in 70 Fuß Tiefe lag. Der gestrige Gottesdienst, der eigentlich auf dem Panzerschiff erster Classe „Wörth" abgehalten werden sollte, fand in Folge des Unglücks auf dem „Weißenburg" statt. In ergreifenden Worten wurde bei der Andacht der verstorbenen Kameraden durch den Marinepfarrer gedacht. Das Schiff hatte Flagge auf Halbmast gehißt.

Die Marinefeste in Zoppot.

Bangen Blickes schaute man, so schreibt uns unser dortiger Correspondent, am Sonnabend sowohl wie gestern gen Himmel und suchte Jupiter pluvius zu beschwören, damit er die so sehnsüchtig erwarteten Marinefeste nicht so reichlich mit seinem „Segen" beschenken möge als am letzten Badefeste. An beiden Tagen sah es in den Vormittagsstunden recht bedenklich aus. Doch die Wettermächte hatten Einsehen und brachten köstliche Spätsommer-Nachmittage und Abende. Als am Sonnabend Nachmittag die Flotte gen Zoppot zudampfte und gerade vor dem Steg Anker warf, da kannte der Jubel und die Begeisterung keine Grenzen und die Badegäste frischten Reminiscenzen aus früheren Jahren auf, da es unterm Admiral Deinhardt „immer so war." Daß außer den Badegästen und den einheimischen Zoppotern dichte Scharen aus Danzig und Umgegend zu diesen Festen herbeigeeilt waren, bedarf bei der Begeisterung, mit der die „Landratten" alles, was mit „Marine" zusammenhängt, aufnehmen, kaum der Erwähnung. Zwar wurde weidlich besonders an den Cassen über Erhebung des Extra-Entrees geschimpft, allein die kleine Mißstimmung war bald gehoben, als man gewahr wurde, welche großen musikalischen Genüsse den Gästen geboten wurde. Drei Capellen, die Kurcapelle unter Leitung des Herrn Kiehaupt, die Capelle der Rothen Husaren unter Leitung des Herrn Musikdirigenten Böge und die Capelle der „lieben blauen Jungen", die der Marine-Capellmeister Pollinger persönlich dirigirte, ließen ihre besten Weisen erklingen. Das Publicum lauschte mit Andacht dem musikalischen Wettkampfe. Herr Kiehaupt begnügte sich mit einem der sieben Theile, welche das Programm enthielt, während die anderen beiden Capellen je drei Theile übernommen hatten. Alle drei Capellen, die ihr Bestes gaben, wurden denn auch mit reichem, ja stürmischen Beifall ausgezeichnet. Gegen 6 Uhr hatte die Flotte vor dem Steg ihre Anker geworfen; wunderbar beleuchtet vom Glanze der Abendsonne, bot sie einen stolzen, majestätischen Anblick. Bald entwickelte sich auch um die Schiffe herum lebhaftes, bewegtes Treiben. Zahlreiche Segelboote steuerten auf dieselben zu, um noch Abends einen Besuch zu machen, während die Dampfpinassen durch die Wogen schossen und die Officiere von den Schiffen zum Kurgarten brachten. Die Betheiligung derselben an dem Feste war recht zahlreich, auch mehrere höhere Officiere waren anwesend. Waren schon in den Nachmittagsstunden der Garten, die Colonaden und der Steg „brechend" voll, so gab es nach Einbruch der Dunkelheit beim besten Willen kein Plätzchen mehr. Den Hauptglanzpunkt des Festes bildete aber die Illumination des Gartens, der Colonaden und des Kurgartens, die geradezu feenhaft war. Die Conturen des Kurhauses hoben sich durch die angebrachten elektrischen Glühkörperchen so vortheilhaft ab, daß auch ein Nichteingeweihter die Umrisse des Gebäudes vollständig erkennen konnte. Sehr schön nahm sich der Thorbogen aus. Den Veranstaltern der vollkommen gelungenen Feste wurde allgemein herzlicher Dank gezollt. Es war weit nach 11 Uhr, als am Sonnabend im Kurgarten die letzten Klänge ertönten. Die Betheiligung am Tanze war eine sehr zahlreiche, auch sehr viele Officiere nahmen an demselben Theil. Prinz Heinrich war leider verhindert zu erscheinen. Auch das vierte Badefest war vom schönsten Wetter begünstigt und außerordentlich stark besucht. Im Curgarten und auf dem Stege wogte die Menge und hielt bei den Klängen der Capellen und dem warmen Sommerabend bei gutem Trunk und frohem Geplauder aus, bis die Nacht gebieterisch ihr Recht forderte.

Theater und Musik.

Wilhelmtheater. Die Direction Meyer hat uns am Sonnabend Abend die längst mit Spannung erwartete Novität „Die officielle Frau", die auch zu den Novitäten des Stadttheaters, freilich in anderer Uebersetzung, gehört, in geschickter Inscenirung gebracht und sich damit den Dank der Zuschauer in reichem Maaße erworben. „My officiell wife", der Roman von Col. Rich. Savage, erregte bei seinem Erscheinen in England und Amerika außerordentliches Interesse, und bald auch bemühten sich mehrere Uebersetzer, ihn dem deutschen Publicum bekannt zu geben. So erschien er denn auch in den deutschen Zeitungen. Bald aber bemächtigten sich die Bühnenbearbeiter des packenden interessanten Stoffes, darunter Hans Olden, Serafine Detschy u. a. und „die officielle Frau" nahm ihren Siegeszug über die deutschen Bühnen, allenthalben mit Enthusiasmus begrüßt. So ist sie denn auch zu uns gekommen und zwar in der Bearbeitung von Serafine Detschy und hat wie bemerkt auch hier eine ungetheilte warme Aufnahme gefunden. Der Roman dürfte unsern Lesern aus den Zeitungen, Leih- und Universalbibliotheken so bekannt sein, daß wir seinen Inhalt nur heute flüchtig zu streifen brauchen. Die Heldin des Stückes ist die schöne Nihilistin Helene, deren Mutter einst zu Tode geknutet worden ist. Ihre Mission ist es, die Mutter zu rächen. Als Opfer hat sie sich den Chef der russischen Geheimpolizei Baron Friedrich auserseheh. Der Roman freilich spricht von der Ermordung des Zaren. Auf der deutsch-russischen Grenzstation weiß sie den amerikanischen Obersten Lenose zu überreden, sie auf seinen Paß nach Rußland zu nehmen, was auch geschieht. Der Paß lautet auf ihn und seine Frau, die in Paris zurückgeblieben. Als „officielle Frau" des Obersten tritt Helene nun in der russischen Gesellschaft auf. Bald aber entdeckt Lenose, wen er an seiner Seite hat und weiß im letzten Augenblick das Attentat, das Helene auf den Polizeichef geplant und auf einem Balle zur Ausführung bringen will, zu verhindern, indem er ihr Morphiumpulver in den Sect schüttet und der Rächerin im gegebenen Moment den bereits gespannten Revolver entreißt. Helene soll nun verhaftet werden; doch ist sie klüger als die Geheimpolizei und entschlüpft mit Sascha, einem Capitän der russischen Garde-Cavallerie mit einem Geheimpaß auf einem dänischen Schiffe. Oberst Lenose kann aber seine rechtmäßige Gattin, die ihm aus Paris gefolgt, im letzten Acte gerührt ans Herz drücken. An theatralischen Effecten läßt das Schauspiel nichts zu wünschen übrig, und ganz vorzüglich hat es der Verfasser verstanden, das Publicum bis zum Schlusse, der freilich etwas verflacht, in fortwährender Spannung zu halten. Mit außerordentlicher Bühnenroutine sind der erste, dritte und vierte Act gearbeitet. Der erste führt uns nach Eydtkuhnen, der Grenzstation, und zeigt uns das Leben und Treiben an solchem Orte. In Wirklichkeit freilich mag es dort wohl noch etwas anders zugehen, denn jeder Reisende würde sich bedanken, eine Fahrt in das heilige Rußland zu unternehmen, wenn er jeden Augenblick gewärtig wäre, geknutet oder nach Sibirien verschickt zu werden. Der dritte und vierte Act im Hotel und auf dem Balle sind gleichfalls mit großem Raffinement aufgebaut. Auch sie enthalten eine Fülle packender Situationen. Eine tiefer eingehende Charakteristik der Personen ist uns auch Serafine Detschy schuldig geblieben, dieselben sind eben Romanfiguren geblieben, wie man es auch von einem dramatisirten Roman

nicht anders verlangen kann. — Die Darstellung war, so weit es sich um die Hauptfiguren handelte, recht gut zu nennen. Namentlich verdient die Heldin, die [illegible] (Melly Stollberg) unsere vollste Anerkennung; die Rolle ist keineswegs leicht; denn heucheln muß das schöne junge Weib doch alle die Gefühle, die nur ein Frauenherz bewegen, um zum Ziele zu gelangen. [illegible] Toilette war kostbar und geschmackvoll. [illegible] der Schauspiel mit großem Verständniß und viel Geschick [illegible] Humor trefflich zur Geltung. Der Charakter ist etwas unklar gezeichnet, doch ist dies nicht [illegible] im Ton traf Herr Stägemann mit seinem Polizei- [illegible] das Richtige. Das Benehmen war durchaus würdig [illegible] Herr Moor hatte in seinem Sascha gute Momente. Von den übrigen Darstellern seien noch [illegible] (Fürstin Natalie), Elsa [illegible], Elsa Fehlow sowie die Herren Drache, Schubert, Naven genannt. Die Ausstattung war glänzend und verdient dafür die Direction volles Lob. [illegible] An Costüme und Decorationen war nichts gespart. Nach der Premiere am Sonnabend dürfte der „officiellen Frau" sicherlich noch eine ganze Reihe von Wiederholungen bevorstehen, die wir im Interesse der aufgewandten Kosten der Direction von Herzen wünschen. -r.

Locales.

* **Witterung für Dienstag, 24. August.** Gewitter, ziemlich kühl, windig. [illegible]

* **Prinz Heinrich** [illegible] Husarenrittmeister [illegible] im Casino der Leibhusaren das Frühstück [illegible]. Nach demselben fanden zwei Gruppenaufnahmen statt, welche den Prinzen im Kreise seiner [illegible] Officieren darstellen, und zwar wurde die eine vor dem Casino, die andere im Park von dem Photographen Herrn Ernst [illegible] in Langfuhr aufgenommen. — Heute in früher Frühe nahm Prinz Heinrich ein Bad in Brösen. [illegible] Hotel „König Wilhelm" ein Diner statt, an dem ein Theil des Officiercorps des Langfuhrer Husaren-Regiments theilnahm.

* **Admiral Köster,** der Chef der Marinestation der Ostsee, der seit Donnerstag Morgen sich an Bord der „Grille" eingeschifft hatte, um auf dieser die Leuchtfeuer und Signalstationen an der Ostseeküste zu inspiciren, ist gestern Mittag über Berlin wieder nach Kiel zurückgekehrt.

* **Personal-Veränderungen bei der Kgl. Preußischen Armee.** [illegible]

* **Unfall der Dampfbarcasse S. M. S. „Weißenburg".** [illegible]

* [illegible]

Provinz.

m. **Zoppot,** 22. Aug. Herr Sanitätsrath Dr. [illegible], der Senior der hiesigen Gemeindevertretung, ist gestern Nachmittag 4 Uhr im Alter von [illegible] Jahren gestorben. [illegible]

* **Putzig,** 21. Aug. [illegible]

Pr. Stargard, 22. August. [illegible]

Rehhof, 22. Aug. Gestern Nachmittag brannten [illegible]

[illegible] **Unterricht.** Herr Prediger Kahmann hat sich bereit erklärt, denselben jeden Montag von 6—7 Uhr Abends zu ertheilen. Selbstverständlich ist der Unterricht nur facultativ.

w. **Schlochau,** 21. August. Das Rittergut Storkow, bisher dem Herrn R. Mahlke gehörig, ist für den Preis von 92 000 Mk. in den Besitz des Herrn v. Knebel Döberitz auf Lübgust übergegangen. — Von einer herumziehenden Zigeunerbande wurde gestern Nachmittag dem Mühlenpächter Siegert in Malzmühle ein Sack Hafer gestohlen. Herr Siegert machte sich sogleich an die Verfolgung, leider ohne Erfolg. — Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag bei einem Neubau des Besitzers Lawrenz in dem benachbarten Dorfe Richnau. Dort waren die Zimmerleute des Bauunternehmers Knop von hier mit dem Richten eines Gebäudes beschäftigt. Hierbei gerieth der Bruder des Herrn mit der rechten Hand in das Gewinde, an welchem die Balken in die Höhe gezogen werden. Hierbei wurden ihm einige Finger abgequetscht. In demselben Augenblick war auch ein Balken in die Höhe gezogen worden. K. gerieth nun noch zwischen zwei Balken und erhielt schwere Verletzungen. Schwerkrank liegt K. darnieder. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

k. **Thorn,** 22 August. Die Verhandlungen betreffs Erbauung einer Electricitätsanlage hierselbst nebst Umwandlung der Straßenbahn in eine electrische sind jetzt soweit gediehen, daß Vertrags-Entwürfe aufgestellt sind, welche die Grundlage für die Berathungen der städtischen Behörden abgeben werden. Es scheint sicher, daß dieselben zum Ziele führen werden. Nach den vorläufigen Vereinbarungen ertheilt die Stadtgemeinde Thorn dem Civil-Ingenieur Wulff aus Bromberg auf die Dauer von 50 Jahren vom 1. Januar 1898 ab die Erlaubniß zur Erbauung der elektrischen Anlage zu Beleuchtungs-, Kraft- und sonstigen Zwecken, und verpflichtet sich, in 25 Jahren eine solche Erlaubniß keinem Anderen zu ertheilen.

h. **Neuenburg,** 22. August. Auf Veranlassung des Herrn Landraths Dr. Brückner-Marienwerder untersuchte Herr Kreisphysikus Dr. Bohm die Schulkinder in Pienonskowo auf Granulose. Die Untersuchung ergab, daß von 102 Kindern nicht weniger als 31 die granulose Augenkrankheit haben. — In einigen Familien ist Typhus ausgebrochen. — Am 25. August findet das diesjährige Missionsfest statt, bei welchem Herr Missionar Eidtnaß die Festpredigt halten wird. — In der letzten Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr wurden als Vertreter zu dem am 4. und 5. September cr. in Schwetz stattfindenden Feuerwehrtage der Hauptmann Canzlist Herr Tuchenhagen und der Cassenführer Fleischermeister Herr Rettmann gewählt

m. **Straßburg,** 20. August. Gestern Abend fand in dem Saale des Astmann'schen Hotels das zweite und letzte Concert der Violinvirtuosin Ernestine und der Claviervirtuosin Elmire Boucher statt. Die Künstlerinnen hatten am Sonnabend den 14. d. Mts. ein Concert hierselbst gegeben und auf vielseitigen Wunsch sich entschlossen ein zweites Concert zu veranstalten. Das Geschwisterpaar leistete Vorzügliches. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. — Der Bau des neuen Amtsgerichts, welches außerhalb der Stadt zu stehen kommt, schreitet nur langsam vorwärts, sodaß der am 1. October cr. als Umzug in Aussicht genommene Termin wohl wird verlängert werden müssen. Nachdem das alte Amtsgerichtsgebäude von der Stadt erworben, ist jetzt eine gemischte Commission gewählt worden, welche über die zweckmäßige Verwendung und den Umbau des Gebäudes als Rathhaus beschließen soll. Es wird sodann auch die Kämmereicasse in das Rathhaus übersiedeln.

* **Pr. Holland,** 22. Aug. Zur Feier des 600jährigen Jubiläums unserer Stadt sollen Einladungen ergehen an den Oberpräsidenten Grafen Wilhelm v. Bismarck, den Regierungspräsidenten in Königsberg, den Landeshauptmann v. Brandt-Königsberg, den Generalsuperintendenten D. Braun-Königsberg, den Bischof Dr. Thiel-Frauenburg 2c. Der Hauptfesttag ist der 29. September.

* **Swinemünde,** 22. August. Prinz Albrecht traf gestern Vormittag mit dem Dampfer „Langenberg" hier ein, wurde von den Stadtcommandanten Schmidt und dem Bataillons-Commandeur Major Schultz begrüßt und begab sich dann nebst Gefolge zu Wagen nach der Ostbatterie; hier sowie von den Westforts begannen bald darauf die Schießübungen und zwar nach verankerten und gezogenen Scheiben, sowie nach als Aviso und als Kanonenboot hergerichteten alten Schiffen. Die Granaten und Shrapnels saßen gut, es war ein imposantes Schauspiel, als zuerst das Kanonenboot und dann der Aviso unter den Wirkungen der Geschosse versank. Um 12 Uhr Schluß der Uebungen und Kritik. Der Prinz begab sich dann zu Fuß zurück zu dem Dampfer, der mit ihm zur Stadt fuhr, die gleich dem Hafen festlich geflaggt hatte. Das Kaiser Wilhelm-Denkmal besichtigte der Prinz unter Führung des Bürgermeisters Wegner. Sodann wurde das Frühstück im Casino eingenommen bei dem die Firchow'sche Capelle concertirte. Nachmittags ½3 Uhr fuhr der Prinz nach Stettin zurück.

g **Pillau,** 20. August. Das Flottenmanöver erstreckte sich heute bis in unsere Gegend. Abends lief ein feindliches Torpedoboot „S 79" unter Parlamentärflagge in unsern Hafen ein, um ein Telegramm an den commandirenden Admiral aufzugeben. Demnächst ging das Kriegsschiff wieder in See. — Abends um 8 Uhr begann von den hiesigen Strandbatterien eine Nachtschießübung des 3. Bataillons Fußartillerie-Regiments Nr. 2.

Vermischtes.

Eine türkische Proceßgeschichte weiß Kolmar Freiherr v. d. Goltz in seinen „Anatolischen Ausflügen" zu erzählen. Hatte da ein reicher Mann einen sehr wichtigen Proceß um eine große Besitzung zu führen. Aber der Fall lag verwickelt und der Richter erklärte ihm eines Tages: „Gözüm (mein Auge), Deine Sache steht schlecht, ich kann sie zu Deinen Gunsten nur entscheiden, wenn Du mir hundert unverdächtige Zeugen stellst, welche bekunden, nicht anders zu wissen, als daß Du der rechtmäßige Herr der Güter bist, die Du beanspruchst. Der Kläger — nennen wir ihn Ali Effendi — ging, schlug sich an die Stirn und dachte nach, was der Richter wohl gemeint haben könne; denn nach einem Hintergedanken sucht der Orientale stets. Plötzlich ging ihm ein Licht auf — Bairam war nahe; schnell eilte er in die Küche, um für den Kadi einen Bairamskuchen, aber einen besonders großen, zu backen, der, wie es üblich ist, nach Art unserer Torten in schmale dreieckige Stückchen schon zerlegt war. Solcher Theile sollten es gerade hundert sein und in einen jeden wurde ein funkelnagelneues Goldstück gebacken. Vergnügt eilte Ali Effendi damit zum Hause des Richters und befahl dessen Diener, Osman Agha, den Kuchen sofort zu seinem Herrn hinaufzutragen. Doch Osman Agha witterte sogleich, daß es mit dem Kuchen seine eigene Bewandtniß haben müsse und untersuchte heimlich eines der dreieckigen Theilchen, fand das Goldstück darin, steckte es in die Tasche und aß das Kuchenstück auf; die übrigen 99 schob er zusammen, so daß nichts zu merken war. Allein es reizte ihn, dasselbe mit einem zweiten Theilchen zu versuchen, und siehe, es ging, auch die noch übrigen 98 ließen sich noch zusammenschieben, ohne daß man etwas Verdächtiges sah. Das zweite Goldstück wanderte in Osmans Tasche und das zweite Kuchenstück in seinen Magen. Ja, es glückte noch ein drittes Mal — aber nun wars zu Ende damit. Den Kuchen mit den 97 Stücken trug er zum Kadi hinauf. Bald darauf fand die entscheidende Gerichtssitzung statt. Siegesgewiß ging Ali Effendi hin. Aber der Richter machte ein besorgtes Gesicht. — „Gözüm, Deine Sache steht schlecht, ich habe Dir aufgegeben, 100 Zeugen zu stellen, Du hast mir aber nur 97 bringen können." — Walla — billah! Herr, ich habe 100 gebracht." — „Ich habe nur 97 gezählt." — „Ich habe 100 ins Haus gebracht und Osman Agha übergeben, er solle sie zu Dir hinaufführen." Der Kadi klatschte in die Hände — Osman Agha kam. „Osman Agha", sprach der Kadi ernst, „was heißt das, Ali Effendi behauptet, er habe 100 Zeugen gestellt, die Du zu mir hinaufbringen solltest und ich habe nur 97 gezählt." — „Herr", erwiderte Osman Agha demüthig, „Du hast recht, aber Ali Effendi hat auch recht. Er brachte mir 100 Zeugen, aber drei davon waren schon so alt und schwach, daß sie die Treppe nicht mehr steigen konnten." — Sprachs und Ali Effendi gewann seinen Proceß.

Der heißeste Ort der Vereinigten Staaten ist Yuma in Arizona. Dort war früher, als sich die Indianer in der Gegend noch zu schaffen machten, ein Militärposten. Die Hitze ist in Yuma im Sommer so groß, daß unter den Bewohnern die Sage geht, ein Soldat dieses Militärpostens, der wegen schlechter Aufführung im Leben zur Höllenstrafe verurtheilt worden, sei eines Tages als Geist wieder auf der Erde erschienen, um sich seine Decken zu holen, da es ihm in der Hölle zu kalt wäre. Wochenlang zeigt der Wärmemesser in Yuma 97 bis 125 Grad Fahrenheit. Das Wetter gilt schon für kühl, wenn es in der Mitte des Sommers auf 90 Grad herabfällt.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 23. August.

Wetter: klar. Temperatur: Plus 17° R. Wind W.

Weizen eröffnete in fester Tendenz und wurden bis Mk. 3 höhere Preise bezahlt, zum Schluß schwächte der Markt ab und gingen Preise wieder Mk. 1 herunter. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 756 Gr. Mk. 176, hellbunt sehr stark ausgewachsen 692 Gr. Mk. 150, hellbunt 732 Gr. Mk. 185, 729 Gr. und 734 Mk. 186, 742 Gr. und 747 Gr. Mk. 187, 747 Gr. Mk. 189, hellbunt 750 und 756 Gr. Mk. 190, 750 u. 756 Gr. Mk. 191, f. hochb. glasig 783 Gr. Mk. 194, weiß 743 Gr. Mk. 189, 750 Gr. u. 756 Gr. Mk. 190. roth 725 Gr. und 756 Gr. Mk. 186, streng 740 Gr. und 756 Gr. Mk. 188, für polnischen zum Transit bunt krank 716 Gr. Mk. 146 per Tonne.

Roggen gefragt und höher. Bezahlt ist inländischer 711 Gr. Mk. 136, 726 Gr. 730 Gr., 732 Gr. und 736 Mk. 131, alt 729 Mk. 127. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit kleine 615 Gr. Mk. 86 p. Tonne, russische zum Transit große Mk. 160 per Tonne gehandelt.

Erbsen russische zum Transit Victoria Mk. 115 per Tonne bezahlt.

Rübsen inländischer Mk. 255, russischer zum Transit Sommer Mk. 228, Mk. 234 feinster Mk. 237 per Tonne gehandelt.

Raps inländischer Mk. 249, 255, 256, 258, feinster Mk. 260, feucht Mk. 242, abfallend Mk. 180 per Tonne bez.

Leinsaat russisches Mk. 150 per Tonne gehandelt.

Dotter russischer zum Transit Mk. 154, 158, hochfein Mk. 160, besetzt Mk. 145 per To. bezahlt.

Roggenkleie Mk. 3,95, 4,05 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus höher. Contingentirter loco Mk. 61,70 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 42,00 bezahlt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 23. August.

Magdeburg. Mittags. Tendenz fest. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,97½. Termine: August Mk. 8,75, Septbr. Mk. 8,70, October Mk. 8,75, November-Decbr. Mk. 8,77½, Jan.-März Mk. 8,97½. Gemahlener Melis I Mk. 22,50.

Hamburg. Tendenz fest. Termine: August Mk. 8,72½, September Mk. 8,70, October Mk. 8,75, November-Decbr. Mk. 8,77½, Jan.-März Mk. 8,95.

Berliner Börsen-Depesche.

	21.	23.		21.	23.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
„ Spt.	—.—	—.—	„ Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	42.—	43.30
„ Spt.	—.—	—.—	„ Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	„ Spt.	—.—	—.—
„ Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—

	21.	23.		21.	23.
4% Reichsanl.	103.60	103.75	1880er Russen	102.80	102.70
3½% „	103.80	103.75	4% Russ.inn.94.	66.75	66.80
3% „	97.60	97.50	5% Mexikaner	89.10	89.—
4% Pr. Cons.	103.70	103.75	6% „	94.40	94.20
3½% „	103.80	103.90	Ostpr. Südb.A.	98.40	97.75
3% „	98.25	98.20	Franzosen ult.	148.25	147.30
3½% Wp. „	101.—	101.10	Marienb.-Mlw. St. Act.	84.75	84.10
3½% „ neul. „	100.30	100.20			
3% Westp. „ „	93.—	93.—	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	122.—	122.—
3½% Pommer. Pfandbr.	100.90	100.60			
Berl. Hand. Ges.	170.70	170.25	Danziger Oelm. St.-A.	111.50	112.—
Darmst.-Bank	156.50	156.50			
Dz. Privatb.	141.—	—.—	Danziger Oelm. St.-Pr.	109.10	109.—
Deutsche Bank	207.90	207.10	Laurahütte	174.50	174.40
Disc.-Com.	204.50	204.—	Warz. Papierf.	190.—	192.—
Dresd. Bank	161.90	161.60	Oesterr. Noten	—.—	170.—
Oest. Cred. ult.	228.75	228.40	Russ. Noten	—.—	217.40
5% Itl. Rent.	94.30	94.30	London kurz	20.375	—.—
4% Oest. Gldr.	105.60	105.30	London lang	20.28	—.—
4% Rumän. 94.			Petersbg. kurz	—.—	—.—
Goldrente.	90.—	90.—	„ lang	—.—	214.10
4% Ung. „	104.30	104.30	Privatdiscont.	2⅝	2⅝

Tendenz. Im Anschluß an die niedrigen auswärtigen Notirungen und an die Getreide-Hausse in New-York vom Sonnabend eröffnete die Börse in schwacher Tendenz. Montanwerthe vielfach schwankend. Banken träge, österreichische auf Wien matt; Bahnen ungleichmäßig, Ostpreußen, Marienburger gedrückt, Prinz Heinrich-Bahn matt. Realisirungen. Fonds still, Mexikaner erholt, Türken fest, Schluß Montan gebessert. Ultimogeld 3¾.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 23. Aug.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	748	still	wolkig	13
Kopenhagen	752	W 3	wolkig	15
Petersburg	—	—	—	—
Moskau	755	NO 1	bedeckt	18
Cherburg	758	WNW 3	wolkig	16
Sylt	752	WSW 1	bedeckt	15
Hamburg	755	SW 3	heiter	14
Swinemünde	755	WSW 3	halbbedeckt	15
Neufahrwasser	755	SW 3	bedeckt	17
Memel	753	SW 4	halbbedeckt	19
Paris	759	SW 1	halbbedeckt	14
Wiesbaden	758	SW 3	wolkig	14
München	759	NW 1	Regen	11
Berlin	756	W 1	wolkig	15
Wien	756	still	wolkenlos	18
Breslau	758	NW 3	bedeckt	16
Nizza	756	W 1	wolkig	19
Triest	757	SO 1	halbbedeckt	25

1) Früh Regen. 2) Thau. 3) Gestern Abend Regen.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist auf dem ganzen Gebiet gleichmäßig vertheilt und dementsprechend fallen fast überall nur schwache Winde, über Centraleuropa aus westlicher Richtung. Hochdruckgebiete liegen über Südwest- und Südosteuropa, während über dem Bottnischen Busen sich eine flache Depression befindet. In Deutschland ist das Wetter kühl, an der Küste heiter, im Binnenlande trübe, im westlichen Deutschland haben Gewitter stattgefunden, in Süddeutschland mit starkem Regenfall. Friedrichshaven meldet 36, München 45 mm Regen.

Standesamt vom 23. August.

Geburten: Arbeiter Anton Starosta, T. — Arbeiter Johann Hermann, S. — Schmiedegeselle Christian Partiller, S. — Zahlmeister-Aspirant und Feldwebel der Kriegsschule zu Danzig Max Gutzke, S. — Schneidermeister Joseph Smolenski, T. — Arbeiter Franz Borschky, S. — Klempnergeselle Franz Glogau, S. — Arbeiter August Hülse, T. — Königlicher Special-Commissions-Secretär Johann Becker, T. — Arbeiter Julius Semrau, S. — Arbeiter Rudolph Lassau, S. — Arbeiter Franz Radig, S. — Arbeiter Franz Berth, T. — Fleischermeister Carl Hohlfeldt, T. — Schmiedemeister Carl Foedtke, S. — Schneidermeister Carl Wendel, S. — Arbeiter Otto Schmidt, S. — Arbeiter Bernhard Behnke, S. — Unehelich 1 S., 3 T.

Aufgebote: Arbeiter Gustav Herrmann Kuzel und Johanna Helene Wandtke. — Schneidergeselle Anton Ludwichowski und Anna Dzeuiß. — Töpfergeselle Gustav Friedrich Claassen und Anna Margarethe Theus — Kupferschmiedegeselle Otto Julius Alisch und Maria Wilhelmine Therese Charnetzki. — Arbeiter Hermann Julius Friedrich Herz und Ottilie Hempf, geb. Nadolny. — Sergeant Eugen Ernst August Adolf Badura, hier und Thekla Franziska Balachowski zu Hochstüblau. — Schiffseigner Julius Jankowski hier und Magdalene Staszkiewicz zu Nakel. — Maurergeselle Bruno Hugo Plehn und Pauline Augustine Leszkowski. — Tischlergeselle Eduard Adolf Kroll und Dorothea Butzlaff geb. Deutsch. — Arbeiter Johann August Lietzau und Marie Rosalie Groß. — Arbeiter Richard Donath und Heinriette Ottilie Pauline Senger.

Heirathen: Bäckergeselle Hermann Heinrich Richard Görtz und Johanna Theresia Raut, geb Nerger.

Todesfälle: T. des Lehrers Johann Byczkowski zu Kölln 5 J. — Wirthschafter Johann Wegle zu Weßlinken 65 J. — T. des Arbeiters Richard Steffan, 10 M. — S. des Geschäftsreisenden Heinrich Sänger, 3 M. — Kutscher Franz Wittkowski, 48 J. 9 M. — S. des Tischlergesellen Emil Kretschmann, 4 M. — T. des Schneidergesellen Adam Sieracki, 7 W. — Schuhmachergeselle Paul Pahlke, 29 J. — S. des Königlichen Eisenbahn-Betriebs-Secretär Albert Kunath, 11 M. — T. des Weichenstellers Oskar Bettin, 5 J. — Frau Louise Mondrzijewski, geb. Kobitzke, 61 J. — T. des Schmiedegesellen August Groß, 16 T. — Arbeiter August Schimankowski, 37 J. — T. des Arbeiters Julius Schwohl, 1 J. — Wittwe Anna Bluhm, geb. Gland, 72 J. — Wittwe Marie Krämer, geb. Sadetzki, 65 J. — S. des Arbeiters Johann Sand, 7 M. — Hauszimmermann Carl Wilhelm Franz Seifert, 73 J. — Unehelich: 1 weibl. Todtgeburt, 2 S., 3 T.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Deutsche und Tschechen.

Asch, 23. August. (W. T.-B.) Da die Einberufer der gestrigen Versammlung erklärten, den von der Behörde gestellten Bedingungen nicht entsprechen zu können, wurde die Abhaltung der Versammlung untersagt. Im Laufe des Vormittags fanden vereinzelte Ansammlungen statt. Kleine Trupps begaben sich nach dem jenseits der österreichischen Grenze gelegenen Dorfe Wildenau, kehrten jedoch, da sie von den bairischen Behörden zurückgewiesen wurden, am Nachmittag wieder zurück. Diesseits der österreichischen Grenze wurde Halt gemacht. Mehrere Reden wurden gehalten. Mit Rücksicht auf das aggressive Vorgehen der Menge gegen die Beamten der Statthalterei, rückte die Gendarmerie vor, ohne bisher von den Waffen Gebrauch zu machen. Ein von Eger requirirtes Bataillon Landwehr ist hierher abgegangen.

Pilsen, 23. Aug. (W. T.-B.) Die innere Stadt ist ruhig. In der Sachsen-Vorstadt wurde Militär zur Verstärkung der Wachtmannschaften requirirt. Bisher sind 33 Verhaftungen vorgenommen worden, 3 Personen erlitten schwere, 2 leichte Verletzungen.

Feuersbrunst.

Athen, 23. Aug. (W. T.-B.) Einer der größten Gebäudecomplexe, das Haus Melas, steht in Flammen. Die Gebäude der Nationalbank sind bedroht. Es werden umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen. Der Schaden ist, soweit es sich übersehen läßt, sehr groß.

Transvaal und England.

London, 23. August. (W. T.-B.) Das Reuter-Bureau meldet von gestern aus Capstadt: Die Erklärung Chamberlains in der Sitzung des englischen Unterhauses am 4. d. Mts., daß der Vorschlag, Streitigkeiten zwischen dem Suzerän und dem untergeordneten Staate dem Schiedsspruche einer fremden Macht zu unterbreiten, ohne Beispiel dastände, bildete den Gegenstand einer erregten Debatte im Volksraad von Prätoria. Der Präsident verneinte das Bestehen irgend eines Suzeränetäts-Verhältnisses.

München, 23. Aug. (W. T.-B.) Ueber den Eisenbahnunfall bei Freilassing wird amtlich bekannt gegeben: Nach den vorläufigen Ergebnissen der Untersuchung wird der Locomotivführer des Münchener Schnellzuges beschuldigt, zu schnell und unvorsichtig in die Station Freilassing eingefahren zu sein und auch die Zugbremse nicht vorschriftsmäßig bedient zu haben. Von den Schwerverletzten sind Directions-Adjunct Beyll aus Wien und seine Gattin gestorben, außer diesen beiden beträgt die Zahl der schwerverletzten Reisenden vier, die der leichtverletzten fünf. Ferner wurden vom Zugpersonal zwei Conducteure verletzt.

Madrid, 23. August. (W. T.-B.) Einem amtlichen Telegramm aus Manila zufolge griff der Häuptling Aquinalda San Rafael an, wurde jedoch zurückgeschlagen. In mehreren Zusammenstößen hatten die Spanier 5 Todte und 24 Verwundete, die Aufständischen 87 Todte. In den Hospitälern befinden sich 3149 Kranke.

Budapest, 23. Aug. (W. T.-B.) Die Maurer und Tagelöhner, etwa 12 000 an der Zahl, beschlossen in einer Hauptversammlung, welche heute abgehalten wurde, in den Ausstand zu treten, da die Arbeitgeber ihre Forderungen nicht bewilligten.

Kronstadt, 23. August. (W. T.-B.) Präsident Faure ist Vormittag 11½ Uhr auf der hiesigen Rhede eingetroffen.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Heute, Montag: **Benefiz Julius Hertzka,**

Novität! Zum 2. Male Novität!

Die officielle Frau.

Dienstag, den 24. August 1897:

Novität! Zum 1. Male. Novität!

Familie Quasselmeier,

Posse mit Gesang in 5 Acten von E. Prudons.

Anfang des Garten-Concerts 7 Uhr.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Nach der Vorstellung bis 12 Uhr Garten-Concert.

Kurhaus Zoppot.

Dienstag, den 24. August:

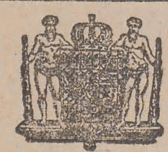
Concert

unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Kiehaupt.**

Cassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Entree 25 ₰.

Die Bade-Direction.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Am Montag, den 23., Dienstag, den 24. und Mittwoch, den 25. August:

Drei grosse Extra-Concerte,

der italienischen Musikcapelle

Banda Rossa di Orsogna

(35 Künstler in Uniform).

Dirigent: **Cav. Rocco Troisi.**

Anfang 7 Uhr. Entree 50 ₰.

Passepartouts- und Abonnementskarten-Inhaber 25 ₰.

Carl Bodenburg,

18657) Königl. Hoflief.

NB. Bei absolut ungünstiger Witterung finden die Concerte im Saal statt (Stuhlconcert.)

Anfang $7^{1}/_{2}$ Uhr. Entree 1 M.

Sängerheim.

Heute: Schradieck-Abend.

Concert.

Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰.

Circus A. Braun.

Heute

Gastspiel

des

Original-August

Tom Bellnig

aus Circus Renz.

Auf besonderes Verlangen

Mittwoch, den 25. August

4 Uhr Nachmittags

noch eine

Schüler- u. Kinder-Vorstellung.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:

Militär-Concert

Firchow.

Entree: Wochentags 15 ₰, Sonntags 30 ₰. H. Reissmann.

Gesellschaftshaus zu Altschottland b. Stadtgebiet.

Heute Montag:

Gr. Gesellschafts-Abend,

wozu ergebenst einladet

Frau M. Malz.

Versammlung

aller bei **Innungs-Meistern** beschäftigten **Maurer, Zimmerer** und **Bauarbeiter** am

Dienstag, den 24. August,

Abends 8 Uhr,

im Arbeiter-Casino Gr. Mühlengasse 9.

Tages-Ordnung:

Die Aufstellung von Candidaten zum Innungs-schiedsgericht.

Die Commission.

Werkzeuge

für:

Schmiede, Schlosser, Zimmerleute, Tischler, Stellmacher etc. etc.

Ambose, Schraubstöcke, Sperrhörner, Kluppen, Blasebälge, | **Feilen,** Zangen, Hobeleisen, Sägen, Bohrer, | Beile u. Aexte, Schleifsteine, Sandpapier, Schmirgelleinen, losen Schmirgel,

Schraubenschlüssel, Schmierkannen, Riemenschrauben etc.

Stählerne Hämmer aller Art

empfiehlt billigst

Rudolph Mischke,

Langgasse Nr. 5. (10389

Sanatorium v. prakt. Arzt Dr. med. P. Schulz, Königsb. i. Pr., Hufen, Bahnstr. 12. Vorzgl. Heilerfolge b. inn. u. äuß. Krankh. Kurmittel: Wass. in all. Anwendungsform., Diät, Electricität, Luft- u. Sonnenbäd., Mass. etc. Preis p. T. g. v. $4^{1}/_{2}$ M. an. Sprchst. i. Sanat. Vm. 7-10 Uhr, i. m. Wohn. Tragh. Kirchenstr. 30, vis-a-vis d. Steind. Kirchenpl., Vorm. 11-12 Uhr, Nachm. 5-6 Uhr. (12201

Sämmtliche Neuheiten in Stoffen

zur Anfertigung eleganter und moderner

Herren- u. Knaben-Garderoben nach Maaß

sind der vorgerückten Saison wegen **bedeutend im Preise herabgesetzt.** (16632

III. Damm 6, I. Etage. **L. Michaelis,** III. Damm 6, I. Etage.

Mode-Magazin für Herren- und Knaben-Garderoben.

Yellow-pine-Fußböden,

25—33 m/m stark,

fertig gehobelte

Riemen- und Stab-Fußböden.

Specialität: Verdoppelungs-Fußböden,

10 und 14 m/m stark,

ohne Entfernung der alten Fußböden und Fußleisten anzubringen, fertig verlegt.

Eichene Fussböden,

dauernde Fugenlosigkeit garantirt.

Wolgaster Actien-Gesellschaft für Holzbearbeitung

vormals (16021

J. Heinr. Kraeft

in Wolgast.

Vertreter:

Franz Jantzen, Danzig, Pfefferstadt 56.

Hamburger 4% Hypoth.-Pfandbriefe

Serie 81—140.

Die von der Hamburger Hypothekenbank offerirte Convertirung obiger Pfandbriefe in $3^{1}/_{2}$ % unkündbar bis 1905 unter Baarvergütung von $1^{5}/_{8}$ % hat

bis zum 31. August cr.

zu erfolgen und besorgen wir dieselbe kostenfrei.

Meyer & Gelhorn,

Bank- und Wechsel-Geschäft,

Langenmarkt 40. (18432

Schuh- und Stiefel-Lager

Jopengasse Nr. 6.

Empfehle meine selbstgefertigten feinsten **Schuh- und Stiefel-Waaren** in den allerneuesten und elegantesten Façons zu folgenden Preisen:

Ausführung wie bestellte Waaren:

Hohe Damenstiefel . . . . . a 5,— M.
Herren-Gamaschen . . . . . „ 7,— „
Mädchen-Knopfstiefel . . . . „ 4,50 „
Kinderschuhe . . . . . „ 2,40 „

Reparatur:

Damenstiefel, besohlt und Absatz, 1,50 M.
Herrenstiefel, „ „ „ 2,50 „
Kinderschuhe, „ „ „ 1,00 „

Für diese oben erwähnten Stiefel, Gamaschen und Schuhe, sowie für die Reparaturen, welche mit **T. K.** gezeichnet sind oder werden, übernehme ich auch für den stärksten Reißer eine **Garantie von 2 Monaten** für die Haltbarkeit der Sohlen und besohle im Falle des Nichthaltens von der Dauer von 2 Monaten selbige **unentgeltlich.** NB. Für alle Sachen, für welche keine Garantie verlangt wird, ist der Preis **50 Pfg. bis 1 Mk. niedriger.** (18551

Ich hoffe, daß man schließlich zu der Ueberzeugung bei mir gelangen muß, daß man die Waare dort am besten kauft, wo der Verkäufer selbst Meister in dem betreffenden Fache ist.

Th. Karnath, Schuhmachermeister.

Kinderwagen

in bester und einfacher Ausführung.

August Momber. [18305]

Gasglühlicht Patent Auer.

Hierdurch gestatten wir uns, unseren geehrten Consumenten mitzutheilen, daß der Verkaufspreis unserer Auer-Glühkörper auf

Mk. 1,—

herabgesetzt ist.

Danzig, den 20. August 1897.

Bureau für Gasglühlicht

F. Ziehm,

Hundegasse No. 126, II.

Die Convertirung der 4% alten Hamburg. Hypotheken-Pfandbriefe

Serie 81—140 [18737

in $3^{1}/_{2}$ % Pfandbriefe, unkündbar bis 1905 besorgt unter Vergütung von $1^{5}/_{8}$ Procent in Baar kostenfrei.

Westpreußische Landschaftliche Darlehnscasse, Danzig.

Pianinos

aus renommirtesten Fabriken empfiehlt unter weitgehendster Garantie und coulantesten Bedingungen zu Kauf und Miethe

O. Heinrichsdorff,

Poggenpfuhl 76.

Das Specialgeschäft für

Geschenke

jeglicher Art

von [17594

H. Liedtke, Langgasse Nr. 26,

unterhält

i. seinen bedeutend vergrößerten Räumen eine permanente

Ausstellung!

darunter viele Artikel mit

Ansicht u. Aufschrift

von Danzig und Zoppot.

Die mehrfach prämiirten

Obst- und Beeren-Weine

aus d. Kellerei von **G. Leistikow** sind in Flaschen und Gebinden zu beziehen von (12376

A. Uhsadel,

Langenmarkt 23, 1 Treppe.

Getreide-Kümmel

warm destillirt,

die $^{1}/_{2}$ Liter-Flasche Mk. 0,70 incl. Flasche

empfiehlt [1008

Julius von Götzen,

Dampf-Liqueur-Fabrik.

Tisch-Butter,

täglich frisch, a Pfund 1,10 M.,

empfiehlt [18645

H. Hauschulz,

Breitgasse Nr. 30

und Markthalle, Stand 109.

Kohlenschlacke

für Bauten

bei größeren Posten in Waggons, bei kleineren Posten **frei Baustelle habe dauernd** abzugeben.

R. Herrmann,

Zimmermeister, Sandgrube 3.

Senfgurken,

Perlzwiebeln, Meerrettig, Estragon und (18500

Erdbeerpflanzen

verkäufl. Heiligenbr. Weg 4, Gart.



Tourlinie Westerplatte—Zoppot.

Der Extra-Abenddampfer um $8^{3}/_{4}$ Uhr von Westerplatte und $9^{1}/_{2}$ Uhr Abends von Zoppot fährt von Dienstag, den 24. August ab nicht mehr. (18751

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Nach den Kriegsschiffen

am Dienstag, den 24. August.

Vormittags Abfahrt Frauenthor 8 Uhr, Westerplatte $8^{1}/_{2}$, Zoppot $9^{1}/_{4}$. Rückkunft Danzig ca. 1 Uhr.

Nachmittags Abfahrt Frauenthor $2^{1}/_{2}$, Westerplatte 3, Zoppot $3^{3}/_{4}$ Uhr. Rückkunft Danzig ca. $7^{1}/_{2}$ Uhr, falls die Schiffe außerhalb der Bucht manövriren ca. $8^{1}/_{2}$ Uhr.

Falls Erlaubniß ertheilt wird, erfolgt Besteigung eines Kriegsschiffes.

Der Fahrpreis ist auf M. 1,— für Erwachsene und auf M. 0,75 für Kinder ermäßigt.

Restauration an Bord.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (18759

In dem nasskalten Klima Deutschlands billiger und bekömmlicher als Bier!

Oswald Nier's Ungegypste!

Kein k. Gemisch, kein Malz, keine sog. schwer. Weine etc., **sondern** seit 1876 laut **Fürst v. Bismarck's** Worten: „Nationalgetränk". Angenehme, leicht trinkbare und dabei **so sehr stärkende**

Naturweine aus Weintrauben

v. 10 Pf. pro $^{1}/_{10}$ L. an, sow. in m. plomb. Orig.-Flaschen v. $^{1}/_{4}$ ... an f. Festlichkeit., Vereine, Krankenhäuser bew. hoh. Rabatt! 67 Centralgesch. (41 in Berlin) und über 1000 Filialen in Deutschland! Ausf. Preiscourant nebst Broschüre gratis und franco.

Hauptgeschäft und Versandabtheilung **BERLIN N.,** Linienstr. 186.

No. 17 **OSWALD NIER**

Centralgeschäft nebst Restaurant

13024) **Danzig, Brodbänkengasse 10.**

Sämmtliche Neuheiten in:

Arbeits- Salon- Hänge- Küchen-

Lampen,

Ampeln, Kronen, Wandarmen sowie Wandleuchter und Candelaber

empfiehlt [18757

H. Ed. Axt,

Langgasse 57/58.

Telegr.-Adr.: **Axt-Danzig.** Telephon: Nr. 352.

Moselfreunde!

Diese Woche Mosel vom Originalfaß, unverschnitten, per Liter 0,60, per Flasche 0,45 Mark, ohne Glas.

Californische Weinhandlung, Portechaisengasse 2.

Mäntel werden zu billigen Preisen umgearbeitet Neufahrwasser, Olivaerstraße 66, 2 Tr.

Wäsche wird gewaschen, gebleicht und im Freien getrocknet. Off. u. Z 284.

Zahlreiche lobende Anerkennungen.



8 Tage zur Probe

senden wir dem Einsender dieser Annonce ein feines Taschenmesser **Nr. 341,** wie Zeichnung mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und Korkzieher, imit. Schildpattheft, unter Garantie, zum Preise von nur **Mk. 1,—.** Zahlung oder Retoursendung innerhalb 8 Tagen, **also kein Risiko.**

Gebrüder Rauh, Stahlwaarenfabrik,

Gräfrath bei Solingen.

Umsonst und portofrei versenden an Jedermann unseren neuesten **Prachtkatalog** mit über 550 Abbildungen von Messer und Gabeln, Taschenmesser, Rasirmesser, Brod- und Schlachtmesser, Gemüsemesser, Scheeren, Waffen, Haushaltungsgegenstände sowie von sonstigen vielen Neuheiten. Briefmarken nehmen in Zahlung. (18743

Name und Stand (deutlich): Wohnort und Poststation:

Mehr wie 1 Stück wird nur gegen Nachnahme oder vorherige Cassa versandt.

Giese & Katterfeldt,

Langgasse 74,

Special-Haus für Damen- u. Kinder-Confection.

Saison-Ausverkauf

in **Kinder-Confection.**

Es kommen zum Verkauf:

für Mädchen: Waschkleider, wollene Kleider, Paletots, Mäntel u. s. w.;

für Knaben: Waschanzüge, wollene Anzüge, Blousen, Pyjecks, Kragenmäntel u. s. w.

Die Preise sind, um mit unseren noch großen Vorräthen zu räumen, außerordentlich billig notirt.

Locales.

* **Der gestrige Sonntag** brachte uns einen prächtigen Spätsommertag, der mächtig in's Freie zog. „An die See, zu den Kriegschiffen" so lautete die Parole bei den Meisten und Dampfer und Dampfroß brachten denn auch schon in den Vormittagsstunden viele viele zur Westerplatte und nach Zoppot. Vor Zoppot war ein Theil der stolzen Armada aufgefahren. Am Strande und auf dem Stege standen unsere Danziger und viele Fremde und musterten die gewaltigen Panzer, die da so friedlich im Sonnenschein lagen. Wer es habenn konnte, war mit den Dampfern zu den Kriegsschiffen gefahren und hatte, da Erlaubniß zum Besteigen ertheilt war, den Fuß auf eins derselben gesetzt. Wer noch kühner war, hatte sich einem Segelboot anvertraut, das ihn, da der Wind gut war, schnell seinem Ziele nahe brachte. Die an Bord gebliebenen Officiere spielten die liebenswürdigen Führer und geleiteten ihre Gäste bis in die Tiefe des Schiffes. Am Strand und in dem Curgarten sowohl auf der Westerplatte als in Zoppot herrschte ein buntes, lebhaftes Treiben. Während auf der Westerplatte die vom Manöver wieder eingetroffene Virchow'sche Capelle concertirte, war im Curgarten zu Zoppot zu Ehren der Anwesenheit der Kaiserlichen Flotte das vierte Badefest veranstaltet worden, welches wiederum glanzvoll verlief und den Tausenden Gelegenheit bot, die Marinecapelle des ersten Geschwaders neben der Kiehaupt'schen zu hören. — Während nun unsere Danziger den gestrigen schönen Tag benutzt hatten, um an die See oder in den Wald zu wandern, stattete die kaiserliche Marine, soweit die Beurlaubungen es gestatteten, unserer Stadt einen Besuch ab und blieben in ihr bei gutem Trunk, Concert oder Tanz, bis es Zeit zur Heimkehr an Bord war. — Da die Flotte wohl nicht mehr in unsere Bucht zurückkehrt, so wurden noch Einkäufe besorgt unter denen sich manch' Andenken an Danzig befand. Und nun zu unserer Statistik, die wiederum beweist, wie umfangreich der Verkehr auf der Bahn und den Dampferlinien auch gestern wieder gewesen ist. Es betrug die Streckenbelastung auf der Linie Danzig-Langfuhr 10 118, Langfuhr-Oliva 10 525, Oliva-Zoppot 8436, Danzig-Neufahrwasser 4671, Langfuhr-Danzig 11 021, Oliva-Langfuhr 11 489, Zoppot-Oliva 9337, Neufahrwasser-Danzig 4597 Personen. Der Fahrkartenverkauf stellte sich wie folgt: Danzig 9792, Langfuhr 1599, Oliva 1015, Zoppot 2445, Neuschottland 576, Bröjen 345, Neufahrwasser 1522. Zusammen 17398 Stück. Die Actiengesellschaft „Weichsel" beförderte nach der Westerplatte 10 000, nach Zoppot 550, nach Hela 300, nach den Kriegsschiffen 7—800 Personen. Gebrüder Habermann beförderten nach Heubude 2500 Personen.

* **Wilhelmtheater.** Am Dienstag wartet uns die Direction mit einer Possen-Novität auf und zwar „Familie Quaffelmeier" oder „Lehmann auf der Weltausstellung in Chicago". Diese Arbeit aus der Feder Eugen Prudens enthält eine solche Fülle ausgezeichneter Possenfiguren und drastischer Situationseffecte, daß dieselbe auch hier einen großen Erfolg erzielen dürfte. Die Posse ging in Berlin 160 Mal hintereinander in Scene.

b. **Die Mitglieder des Lehrergesangvereins** hatten sich am Sonnabend zu gemüthlichem Beisammensein beim Glase Bier auf Einladung des Herrn Hauptlehrers Bohl-Ohra, der auch der Spender des edlen Nasses war, in Richters Etablissement zu Ohra vereinigt. Mit herzlichen Dankesworten für ihr zahlreiches Erscheinen begrüßte Herr Bohl die Sangesbrüder. Manch kräftiges Lied erscholl in dem geräumigen Saale, und viele humoristische Solovorträge erfreuten die Theilnehmer des gemüthlichen Abends.

* **Die Versammlung der Mitgliedschaft Danzig des Verbandes der Hafenarbeiter Deutschlands**, welche zu gestern Nachmittag 4½ Uhr nach dem socialdemokratischen Vereinslocal Gr. Mühlengasse 9 einberufen war, konnte wegen mangelnden Besuchs nicht stattfinden.

* **Banda rossa.** Heute beginnt die aus 35 Künstlern bestehende italienische Musik-Capelle Banda rossa ihr nur für einige Abende berechnetes Gastspiel im Schützenhause. Da es bereits zeitig dunkelt, so beginnt das Concert schon um 7 Uhr. Nur bei sehr ungünstigem Wetter finden die Concerte im Saale statt.

* **Circus Braun.** Die Vorstellungen erfreuen sich fortgesetzt lebhaften Besuches. So mußten gestern Hunderte von Personen an der Casse umdrehen, da an derselben das schöne Wort: „Ausverkauft" prangte. Herr Director Möller versteht es auch, im Programm große Manigfaltigkeit eintreten zu lassen, wie es auch die gestrige Vorstellung wieder bewies. Jetzt ist es der Direction gelungen, den von früher her in Danzig noch im guten Andenken stehenden Original-August Tom Belling für 2 Vorstellungen zu engagieren. Wie uns mitgetheilt, finden nur noch wenige Vorstellungen statt, da die Direction anderweitig verpflichtet ist.

Der Ornithologische Verein hatte gestern einen Brieftaubenwettflug von Posen aus nach hierher veranstaltet. Die Brieftaubenzüchter des Ornithologischen Vereins hatten am Sonnabend Morgen ihre Tauben mit der Bahn nach Posen gesandt. Dort wurden sie von der Königlichen Fortification in Empfang genommen und, nachdem sie abgestempelt waren, gestern Vormittag um 10 Uhr in Freiheit gesetzt. Die Auflaßzeit wurde wegen der ungünstigen Witterung um 4 Stunden verschoben. Die ersten beiden Tauben trafen um 1 Uhr 59 Minuten hier ein, haben also die in der Luftlinie 240 Kilometer betragende Strecke in 4 Stunden zurückgelegt, was eine Geschwindigkeit von 1 Kilometer pro Minute ergiebt. Eine dritte Taube traf um 2½ Uhr hier ein, eine vierte und fünfte um ca. 5¼ Uhr und eine sechste um 6¼ Uhr. Sämmtliche gestern Abend 7 Uhr hier eingetroffenen Tauben gehören Herrn Richard Giesbrecht an. Laut Telegramm aus Posen war dort leicht bewölkter Himmel die Windrichtung Nord-West, während Warlubien bei ebenfalls bedecktem Himmel Süd-West meldete.

* **Zwei Grossfeuer** nahmen in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag die Thätigkeit unserer Feuerwehr in Anspruch. Gegen 10½ Uhr wurde der Feuerwehr ein Dachstuhlbrand in dem Hause Speicherlings- und Kl. Schmiedegasse Ecke gemeldet. Die Feuerwehr rückte in mehreren Zügen zur Brandstelle ab. Das Haus, in dem der Dachstuhlbrand ausgekommen, ist vor ca. 3 Jahren völlig massiv erbaut und hat außer einer im 3. Stock belegenen Dachwohnung noch ca. 12 Mittelwohnungen. Außer der Dachwohnung waren im 3. Geschoß nur durch Bretterwände abgegrenzte Bodenkammern, in der die Hausbewohner ihre Wintervorräthe, Betten u. s. w. [illegible]. Hier fand das Feuer nur allzureichliche Nahrung. Erst nach längerer Zeit gelang es der Feuerwehr, nachdem sie mit den beiden Gasspritzen, einer Handdruckspritze, einem Hydranten und einer Dampfspritze gearbeitet, desselben Herr zu werden. Der Dachstuhl ist vollständig ausgebrannt. Die Bewohner der in der 3. Etage belegenen Etagenwohnung hatten sich noch rechtzeitig retten können. Die Entstehungsursache ist noch nicht ermittelt. — Noch während die Feuerwehr hier in angestrengter Thätigkeit war, ertönte zum zweiten Male das Signal: „Großfeuer". Dieses Mal handelte es sich um einen Brand in dem Etablissement der Ostdeutschen Industriewerke der Firma Marx u. Co. in Legan. Schon im Frühjahr d. J. hatte unsere Feuerwehr hier einen großen Brand zu löschen. Ueber den Brand geht uns von der Fabrik folgende Mittheilung zu: In der Nacht vom Sonnabend zu Sonntag brach auf bisher unaufgeklärte Weise in dem Fabrik-Etablissement der Ostdeutschen Industriewerke, Marx u. Co., zu Schellmühl ein Schadenfeuer aus, welches die Dreherei der Armaturenfabrik, die Werkzeugschlosserei und einen Theil des Lagers einäscherte. Den vereinten Anstrengungen der Fabrikfeuerwehr sowie der Feuerwehr der städtischen [illegible], welche rasch zur Stelle waren, gelang es das Feuer zu localisiren, sodaß der Betrieb in den Hauptwerkstätten der Firma, in der Kesselschmiede und der Schiffswerft durch den Brand nicht gehindert worden ist.

Der Wächter und mehrere Arbeiter der Fabrik, welch' letztere das Feuer zuerst bemerkten, erklären, daß mit einem Male die Flammen schon zum Dache der Armaturenfabrik hinausschlugen. Ueber die Entstehungsursache des Feuers verlautet noch nichts [illegible]. Durch energisches Eingreifen der Feuerwehr wurde verhindert, daß der Brand auch noch die Tischlerwerkstatt ergriff. Gegen 6 Uhr [illegible] Brandwache zurück.

* **Nachtschießübung des II. Bataillons des Fuß-Artillerie-Regiments von Hindersin.** Wie bei den alljährlichen Schießübungen der Fuß-Artillerie stets eine Nachtschießübung stattfindet, so geschieht dies auch in diesem Jahre bei den Schießübungen. Von dem in Neufahrwasser garnisonirenden II. Bataillon wurde dieselbe am Sonnabend abgehalten und zwar von zwei in der Richtung nach Heubude liegenden Batterien mit 12 cm Kanonen. In der Entfernung von 3500 Metern schleppte ein Dampfer zwei Scheiben, von denen von Zeit zu Zeit aufblitzende Kanonenschläge sichtbar waren, nach welchen die Geschütze auf die Scheiben richteten. Um 8½ Uhr sollte das Schießen beginnen, jedoch wurde der Anfang bis auf 8¾ Uhr hinausgeschoben, da es um 8 Uhr noch nicht dunkel genug war. Von der Mövenschanze beleuchtete ein elektrischer Scheinwerfer das ferne Schießziel. Ein Magnesiumlicht [illegible] gab das Zeichen zum Beginn. Ein ebensolches wurde von dem Schleppdampfer erwidert. Nachdem nun auch die genaue Lage der Scheiben markirt und die Geschütze darauf eingerichtet waren, dröhnten die ersten Schüsse mit langgezogenem Wiederhall auf die See hinaus. Die Ladung bestand aus Shrapnells, so daß an der Einschlagstelle weithin leuchtende Lichteffecte [illegible]. Eine genauere Beobachtung über die Wirkung konnte natürlich nur mit guten Gläsern und von hochkundiger Seite von den Schießständen gemacht werden. [illegible] auch dadurch, daß sich die Scheiben bewegten, so wurde auch das Ziel fortwährend verändert und markirte sich der jedesmalige Stand der Scheiben durch die in Zwischenräumen aufblitzenden Lichter. Um 9 Uhr wurde das Schießen eingestellt, [illegible] durch einen hellen Licht von den Schießständen [illegible].

* **Der Kaufmännische Verein von 1870** feierte gestern Nachmittag und Abend [illegible] Mitglieder und Gäste in dem festlich geschmückten Garten des Herrn C. Beyer am [illegible]. Während des Nachmittags [illegible] die Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments [illegible] Herr [illegible] Lampions und bunte Flämmchen illuminirten Garten [illegible] großes Brillant-Feuerwerk [illegible] 1870 in bengalischen Lichte erstrahlen [illegible] durch den Tanz [illegible].

* **Hausbibliothek der „Danziger Neueste Nachrichten".** Der schlesische Adel zählt unter seinen Mitgliedern eine ganze Anzahl begabter Schriftstellerinnen, eine der besten ist Valeska Gräfin Bethusy-Huc auf Deschowitz, unter ihrem Pseudonym Moritz von Reichenbach längst allgemein bekannt. Die Dame versteht es besonders, ihre Kreise mit besonderem Chic zu schildern und läßt nirgends eine fesselnde Handlung und psychologische Vertiefung vermissen. Das gilt in besonderem Maße von den zwei Novellen „An der Grenze" und „Mohrenwäsche", die unter dem Titel „Gnädige Frauen", in dem 6. Band unserer Hausbibliothek zusammengefaßt sind. Spannend ist namentlich die erste Erzählung; der tiefe Schatten eines unlöslich scheinenden Geheimnisses, der über einer vornehmen Familie liegt, wird endlich ebenso überraschend als befriedigend gelichtet und dabei zugleich eine rührende Liebesgeschichte zu glücklichem Ende geführt. Mehr dem heiteren Genre gehört die zweite Novelle „Mohrenwäsche" an, die eine Art Wahlverwandtschaft vor der Ehe schildert und trotz ihres liebenswürdigen Plaudertones tieferen Gedanken und seiner Ausarbeitung der Charaktere nicht aus dem Wege geht. Der Maler Faumann hat das Buch durch 25 gelungene Illustrationen geschmückt, die dem Buche nicht minder Reiz verleihen, als das Porträt der Verfasserin und deren facsimimilirte Selbstbiographie.

* **Ueberfallen.** Gestern spät des Abends wurde bei Legan der Matrose Bersuhn vom Hamburger Dampfer „Hoenesandt" von vier unbekannten Personen überfallen und durch Hiebe in's Gesicht, sowie Messerstiche in die Brust schwer verletzt. Bei dem Rückzuge auf sein Schiff, fiel B. außerdem noch von der Planke ins Wasser, aus dem er sich mit Mühe vor dem Ertrinken rettete. B. wurde heute Vormittag nach dem Lazareth gebracht.

* **Messerstecherei.** In letzter Nacht wurden in Althof 5 Persanen, die dort theils in einem Schuppen, theils im Freien übernachteten, in Haft genommen, weil sie einen mit ihnen Uebernachtenden durch Messerstiche erheblich verletzt haben. Der Verletzte wurde nach dem Stadtlazareth geschafft.

* **Unterschlagung.** Die Aufwärterin Johanna W. erhielt von ihrer Herrschaft W. einen Korb mit Wäsche, um diese zum Mangeln zu bringen. Die W. kehrte aber nicht mehr zu ihrer Herrschaft zurück und wurde auf Requisition derselben verhaftet. Heute will sie nicht mehr wissen, was aus der Wäsche geworden ist.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Langgarten Nr. 17 von dem Kaufmann Heinrich Italiener an die Frau Kaufmann Margarethe Hulda Julianne Gruber geb. Brandt für 50 500 Mk., Stadtgebiet niedere Seite Nr. 78 von dem Buchhalter Eduard Werner als Bevollmächtigter der Eigenthümerin Ida Louise Zebrowski an die Arbeiter Friedrich Zoch'schen Ehelente für 8400 Mk., Langfuhr, Blatt 455, 456 und 457 von den Bauunternehmer Stephan Bodmann'schen Eheleuten an den Rentier Albert Treder für 10 000 Mk., eine Parzelle von 2 Petershagen Nr. 1204 von dem Gastwirth Johann Ludwig Noetzel an den Königlichen Eisenbahnfiscus für 1050 Mk., eine Parzelle von Langfuhr Nr. 36a von dem Kaufmann Albert Lickfett an die Frau Buchdruckereibesitzer Emma Xaver geb. Waldhauer für 450 Mk., Langfuhr Blatt 577 von dem Kaufmann Albert Lickfett an die Bauunternehmer Albert Neumann und Julius Groth für 24 300 Mk., Langfuhr Blatt 578 von dem Kaufmann Albert Lickfett an den Tischlermeister Gustav Bast für 14 580 Mk., Ohra Blatt 9 und Blatt 35 an den Eigenthümer Friedrich Peters für 60 000 Mk. B. Durch Erbgang: Gr. Wollwebergasse Nr. 10 nach dem Tode des Schuhmachermeisters Christoph Wilhelm Henze auf dessen Wittwe und deren Kinder übergegangen.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 21. August die Einlager Schleuse passirt: Stromab: drei Traften kief. Kanthölzer und Schwellen, eich. Schwellen, von M. Murafkin aus Pinsk durch B. Liessschütz an Mentz nach Bohnsack. 2 Traften kief Rundholz von Schmidt aus Elbing durch P. Jochem an Schichau nach Danzig. 2 Traften kief. Kantholz und Sleeper und eich. Schwellen und Placons von G. Friedensohn aus Korleyn durch C. Weißfeld an Müller-Kirrhaken. 1 Traft kief. Schwellen und Sleeper und eich. Schwellen und Rundklötze von C. Boas aus Kruppe durch O. Wenzel an das Berliner Holzcomtoir nach Bohnsack.

* **Einlager Schleuse,** den 21. August. Stomab: D. „Autor" von Königsberg mit Güter an E. Berenz, Bernh. Kurreck von Freienhuben mit 72 To. Oelsaat und 20 To. Weizen an R. Sartorius, beide in Danzig.

Stromab, den 22. August: 1 Kahn mit Kohlen, 1 mit Ziegeln. M. Sawatzki von Platenhof mit 30 To. Oelsaat, C. Cornelsen von Neumünsterberg mit 30 To. Oelsaat an H. Stobbe, Edm. Langnau von Neumünsterberg mit 13 To. Oelsaat und 11 To. Weizen an L. A. Wilda, Peter Mierau von Ladekopp mit 35 To. Oelsaat an C. H. Döring, Sam. Kirsch von Neuteich mit 19,5 To. Oelsaat und 42 To. Weizen an L. A. Wilda, Ch. Bernau von Fischerbabke mit 42,5 To. Oelsaat an R. Sartorius, D. Zimmermann von Tiegenort mit 30 To. Oelsaat an H. Stobbe, Gustav Freiter von Käsemark mit 20 To. Oelsaat an C. H. Döring, Fr. Arndt von Montwy mit 90 To. Roggen an Ernst Chr. Mix, sämmtlich in Danzig. — Stromauf: 3 Kähne mit Gütern, 1 mit Düngemitteln, 3 mit Roheisen, 2 mit Kohlen, 1 mit Torf, 3 mit Faschinen, D. „Schwan" von Danzig mit Gütern an Früchting-Königsberg, D. „Brahe" von Danzig mit Gütern an Rud. Asch-Thorn, D. „Bromberg" von Danzig mit Gütern an G. Riefflin-Thorn.

* **Polizei-Bericht** für den 22. und 23. August. Verhaftet: 17 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Bedrohung, 2 wegen Umhertreibens, 1 wegen Unterschlagung, 6 wegen Körververletzung, 1 wegen Unfugs, 1 wegen Trunkenheit, 2 Obdachlose, 1 zum Weitertransport. Gefunden: 1 Broche, 1 Gummischlauch, 2 Schlüssel, 1 silberne Damen-Remontoiruhr, 1 rother Sonnenschirm, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Pol.-Direct. 1 Peitsche, abzuholen vom Schutzmann Herrn Belgard, 4. Polizei-Revier, 1 Regenschirm, abzuholen aus dem 3. Pol. Revierbureau, Goldschmiedegasse 7, 1 Holzleiter, abzuholen von der Wittwe Fähurich, 2. Damm 16. Verloren: 1 goldene Damen-Remontoiruhr mit Kapsel, 1 schwarzes Lederportemonnaie, 1 goldene Damen'Remontoiruhr mit kleiner Hängekette, am 16 August cr. 1 Packet enthaltend: 2 Bücher und 1 Amethystkreuz im Schächtelchen, abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 21. August.

Angekommen: „Ingleby", SD., Capt. T. Bell, von Middlesbro mit Roheisen. „Hypolite Worms", SD., Capt. L. Mallet, von Riga, leer.

Gesegelt: „Borussia", SD., Capt. Busch, nach Lulea, leer. „Princeß Alexandra", SD., Capt. Masson, nach St. Petersburg mit Gütern. „Zwei Gebrüder", Capt. Niemann, nach Horsens mit Holz. „Kreßmann", SD., Capt. Tank, nach Stettin mit Gütern. „Sirius", SD., Capt. Visser, nach Amsterdam mit Gütern.

Neufahrwasser, den 22. August.

Angekommen: „D. Siedler", SD., Capt. G. Peters, von St. Davids mit Kohlen. „Fulford", SD., Capt. H. Hughen, von Shield, mit Kohlen. „Minnie", Capt. J. Collie, nach Macduff mit Heringen. „Hjemmet", Capt. C. Jörgensen, nach Kopenhagen mit Mais. „Blonde", SD., Capt. A. Lintner, von London mit Gütern. „Paul Gerhard", Capt. G. Reitzke, von Grimsby mit Kohlen. „Familiens Minde", Capt. C. Jensen, vor Kopenhagen mit Mais.

Gesegelt: „Lotte", SD., Capt. Bialke, nach Antwerpen mit Gütern. „Alpha", SD., Capt. Broch, nach Kopenhagen, leer. „Gerhard", Capt. Lücken, nach Memel mit Ballast. „Mietzing", SD., Capt. Papist, nach Boston mit Holz. „Bravo", SD., Capt. Robson, nach Hull mit Gütern und Holz. „Edina", SD., Capt. Whitehead, nach Leith mit Gütern.

Neufahrwasser, den 23. August.

Angekommen: „Bernhard", SD, Capt. J. Arp, von Hamburg mit Gütern. „Jenny", SD., Capt. O. Köster, von Methil mit Kohlen.

Ankommend: 2 Segler.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 22. August. Wasserstand: 0,84 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Theilweise bewölkt. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr

A. Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
A. Schmidt	Kahn	Ziegel	Thorn	Danzig
Th. Schmidt	do.	do.	do.	do.
L. Schmidt	do.	do.	do.	do.
Capt. Friedrich	D. Anna	Stückgüter	do.	do.
B. Stromauf:				
Capt. Schulz	D. Meta	Stückgüter	Königsbg.	Thorn

Handel und Industrie.

Preisermittelungen der Centralstelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
21. August 1897.

a) für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	172	130	175	—
Mittelmark, Prignitz	173	131	—	—
Neumark	160—175	120—144	—	—
Lausitz	—	120—138	—	—
Magdeburg	152½-80	125—138	158—208	135—145
Altmark	155—170	120—130	—	122—150
Merseburg östlich	166½-80	120—138	165	140
do. westlich der Mulde	160—175	135—140	160—190	—
Erfurt	152—175	135—141	155—205	140—145
Stolp	—	130	—	—
Neustettin	—	—	—	124
Kolberg	165—170	125	—	120—130
Naugard	—	118—125	—	—
Bez. Stettin	172—173	123—125	128—130	128—130
Stralsund	158—165	120—123	—	—
Danzig	162—185	126—128	—	125—130
Inowrazlaw	183	127	153	155
Krotoschin	187	134	135	150
Bojanowo	195	135	130	127
Lissa	172	132	130	136—140
Gnesen	187	133	130	140
Nach Priv.-Ermittelung	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Berlin	186½	141½	—	150
Stettin (Stadt)	175—183	128—130	125—134	126—133
Posen, alte Ernte	188—195	129—136	130—140	140—147
Breslau	192	139	—	—
Bromberg	168—181	128—138	135—142	110—150

b) Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen. in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			am 21./8	am 20./8
New-York	Berlin	Weizen	101⅜ Cts.	210,—	201,25
Chicago	Berlin	Weizen	93½ Cts.	209,—	199,25
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 2⅝ d.	207,—	206,50
Odessa	Berlin	Weizen	108 Kop.	200,25	198,75
Odessa	Berlin	Roggen	70 Kop.	149,25	148,00
Riga	Berlin	Weizen	111 Kop.	199,—	192,00
Riga	Berlin	Roggen	72 Kop.	150,—	143,25
Pest		Weizen	12,35 ö. fl.	209,75	—,—
Amsterdam	Köln	Weizen	213 hl. fl.	192,50	188,00
Amsterdam	Köln	Roggen	121 hl. fl.	139,50	137,75

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 18,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 16,00 Mk. Superfine Nr. 00 14,00 Mk., Fine Nr. 1 11,70 Mk., Fine Nr. 2 9,70 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,00 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 12,60, Superfine Nr. 0 11,60 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 10,60 Mk., Fine Nr. 1 9,40 Mk., Fine Nr. 2 8,20 Mk., Schrotmehl 8,20 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,20 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 4,20, Roggenkleie 4,40, Gerstenschrot 6,50 Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,50, feine mittel 13,50, mittel 11,50, ordinäre 10,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 16,50, Gerstengrütze Nr. 1 12,00, Nr. 2 11,50, Nr. 3 10,00, Hafergrütze 14,50 Mk.

Berlin, 21. Aug. Die „Voss. Ztg." schreibt: Der heutige Getreideverkehr stand vollständig unter dem Eindruck, den die amerikanischen Depeschen übten. An den Terminbörsen der Vereinigten Staaten waren die Preise bis zu 6 Mk. und nachbörslich noch weitere 2 Mk. gestiegen, so daß im ganzen eine Besserung von ca. 12 Mk. pro Tonne von dort gemeldet

Berliner Börse vom 21. August 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103.60
"	3½	103.80
"	3	97.60
Preuß. consolid. Anl.	4	103.70
"	3½	103.80
"	3	98.25
Staatsschuldscheine	3½	100.30
Berliner Stadt-Obl.	3½	—
" 1892	3½	101.30
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.90
Ostpreußische "	3	93.25
Pommersche "	3½	100.20
Posensche, neue "	3½	100.90
"	4	102.60
Westpreußische I. I. B	3½	99.90
" neulndsch.	3½	101.—
Westpreußische I. II.	3½	100.30
"	3	93.—
Preußische Rentenbriefe	4	—
"	3½	100.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	72.—
do. kleine 5%	fr.	72.20
do. innere 4½%	fr.	61.50
do. äußere 4½%	fr.	62.—
do. 20 L. 4½%	fr.	63.—
Barlett. L. M. p. St.	fr.	30.—
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	29.75
do. Goldrente L. 500	fr.	25.25
do. do. L. 100	fr.	25.25
do. do. L. 20	fr.	25.25
Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	32.80
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.—
do. do. do.	4½	96.90
Italienische Rente	4	94.30
do do. kleine	4	—
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	94.40
Mexikaner 100 L.	6	94.50
Mexik. 1890 100 L.	6	94.50
do. St.-Eisenbahn	5	89.10
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	105.60
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	102.10
do. do. 1000G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	102.25
do. do. 1000 G.	4⅕	102.25
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. v. St.	—	345.—
do. 60er L.	4	149.25
do. 64er L. v. St.	—	324.30
Poln. Pfandbr.	4½	68.10
do. Liqu.-Pfdbr.	4	68.30
Röm. St.-Anl. I.	4	—
do. II—VIII	4	93.90
Rum. fund. Rente	5	101.50
do. do. 400 Mk.	5	—
do. amort. Rente	5	101.40
do. do. 400 Mk.	5	101.40
Rum. amort. de 1892	5	101.25
do. do. de 1893	5	101.25
do. do. de 1889	4	89.60
do. do. de 1890	4	90.75
do. do. de 1891	4	89.80
do. do. de 1894	4	90.—
Russ. Bodencr.	5	122.25
" " gar.	4½	105.70
Türk. Anl. D.	1	22.05
Türk. Adm. 1888	5	93.60
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	116.—
Ung. Gold-Rente	4	104.30
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	103.70
do. Loose v. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
" unkündb. bis 1904	4	104.—
" "	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.25
" " unk. 1900	4	101.50
" " alte 1—45	3½	99.30
" " unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.90
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	102.50
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.60
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.		
VIII. gek.	4	100.10
" " IX.	4	100.75
" " XIII.	4	101.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.25
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.50
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98 70
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
" " XV.-XVIII.	4	102.—
" " unk. b. 1905	4	104.40
" " " " "	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	106.40
" "	4	102.80
" unk. b. 1905	3½	98.40

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	97.10
" " 1874	3	95.30
" Ergänzungsnetz	3	—
" " St. I. II.	5	116.60
" " Gold	4	104.10
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	58.—
Kronpr. Rudolf	4	100.50
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	5	106.—
Raab Oedenb.	3	85.60
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	104.40
do. Staatseis. Gld.	4½	—

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	114.40
Gotthardbahn	7,4	—
Königsberg-Cranz	6.8	150.—
Lübeck-Büchen	6¾	168.90
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	84.75
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	148.—
Ostpr. Südbahn	3	98.40
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	122.—
Ostpr. Südbahn	5	119.70

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	130.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	170.70
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	115.60
Bresl. Disconto	6½	119.—
Danziger Privatbank	7¼	141.—
Darmstädter Bank	8	156.50
Deutsche Bank	10	207.90
Deutsche Genossenschaftsb.	6	119.10
Deutsche Effectenb.	7	117.—
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	204.50
Dresdner Bank	8	161.90
Gothaer Grundcred.	4	128.10
Hamb. Cm. u. Discb.	7	138.75
Hamb. Hyp.-B.	8	161.90
Hannoversche Bank	5,3	122.10
Königsberger Vereinsb.	5	110.—
Lübeck. Commb.	7 2/8	140.60
Magdeb. Privatb.	5	111.60
Meining. Hypoth.-B.	6	131.—
Nationalbank f. Deutschland	8½	148.30
Nordd. Grundcr. B.	4½	101.50
Oester. Creditanstalt	11¼	228.50
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.40
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.50
" Centralbodencred.-B.	9	173.30
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133 60
Reichsbankanleihe	7½	161.10
Rhein. Westf. Bodencr.	6	128.75
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	—
Danziger Oelmühle	0	111.50
" Prior.-Act.	5	109.10
Hibernia	9½	198.40
Große Berl. Pferdeb.	15	425.25
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	124.70
Harpener	6	192.90
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	233.—
Laurahütte	8	174.50
Norddeutscher Lloyd	4	106.90
Stett. Cham. Didier	17	336 75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bayerische Prämien-Anleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107.90
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.80
Hamburg. Staats-Anl.	3	136.—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	132.90
Meininger Loose	—	22.20
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.69	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.37	Newy.	—
Napoleons	16.20	Engl. Bankn.	20.375
Dollars	—	Franz. "	81.—
Imperials	—	Italien. "	77.30
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.50
" neue	16.21	Oesterr. "	170.05
Am. Not. kl.	—	Russ. Bankn.	216.90
		" Zollcoup.	324.30

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.40
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.90
Skandinav. Plätze	10T.	112.30
Kopenhagen	8T.	112.30
London	8T.	20.375
London	3 M.	20.28
New-York	vist.	—
Paris	8T.	80.95
Wien östr. W.	8T.	169.95
Italien. Plätze	10T.	76.75
Petersburg	8T.	216.45
Petersburg	3 M.	214.10
Warschau	8T.	216.35

Discont der Reichsbank 3%.

war. Feste Liverpooler Berichte, starke europäische Kaufaufträge, ungünstige Nachrichten über die amerikanische Frühjahrsweizenernte und zum Theil auch der letzte trübe amtliche Erntebericht Ungarns, sehr große Ausfuhrfrage, die zum Verkauf von 175 Bootsladungen führte, gaben den äußeren Anlaß, die dortigen, besonders per September anscheinend sehr schwierigen Engagementsverhältnisse aber wohl die innere Kraft zu der außerordentlichen Steigerung. Hier sprach man, wie übrigens auch schon in den letzten Tagen davon, daß in Frankreich von socialdemokratischer Seite der Antrag beabsichtigt sein soll, die französischen Getreidezölle zu ermäßigen. Der Weizenpreis setzte um circa 6 Mk. höher ein, als gestern und behauptete unter mäßigen Schwankungen während des Tages ungefähr diesen Stand. Demgegenüber zog Roggen nur die Hälfte davon an und schwächte zuletzt auch davon noch etwas ab, so daß die Werthdifferenz zwischen Weizen und Roggen von 50 Mk. kaum noch weit ab war. Rüböl hatte sehr lebhaften Verkehr zu festeren Preisen. Spiritus besserte sich im Anschluß an Getreide für Loco ohne Faß um 40 Pfg. Auch handelsrechtliche Lieferung wurde etwas höher bewerthet, schloß aber ein wenig abgeschächt.

Vom russischen Petroleum-Handel. Nachdem seitens der russischen Petroleum-Producenten an die Regierung das Gesuch gerichtet worden war, ihnen die Concurrenz mit dem amerikanischen Product auf den westeuropäischen, namentlich den deutschen Märkten durch Einführung direkter Tarife für Verfrachtung des Petroleums ins Ausland möglichst zu erleichtern, hat in den letzten Tagen zu St. Petersburg eine aus Regierungsvertretern des Eisenbahnressorts und aus Delegirten der interessirten Eisenbahnen zusammengesetzte besondere Commission über die Aufstellung solcher direkter Tarife berathen und endgiltig Beschluß gefaßt, und zwar für die Strecke von Petrowsk (am Kaspischen Meere), sowie von den Wolgahäfen Kamyschin, Ssaratow, Zarizyn und Nischnij-Nowgorod bis zu den Hauptstationen der deutschen und der niederländischen Eisenbahnen, so namentlich bis Berlin, Dresden, Leipzig, Hamburg, Magdeburg, Lübeck, Thorn, Breslau u. A. Offen gelassen wurde die Frage der direkten Tarife nach Königsberg und Danzig, da hierüber auf der bevorstehenden Amsterdamer internationalen Eisenbahnconferenz Bestimmung soll getroffen werden.

New-York, 21. Aug. Weizen eröffnete in Folge höherer Kabelberichte in strammer Haltung. Auch im weiteren Verlaufe war in Folge bedeutender Entnahmen und der allgemeinen Haussestimmung ein fortwährendes Steigen der Preise zu verzeichnen. Schluß erregt. — Mais steigend während des ganzen Börsenverlaufs in Folge der strammen Haltung des Weizens. Schluß fest.

Chicago, 21. August. Weizen durchweg steigend infolge strammer Kabelberichte und reichlicher Käufe der Exporteure. Schluß stramm. — Mais anfangs fest und etwas steigend infolge schlechter Ernteberichte, dann führten Realisirungen eine Reaction herbei. Später aber wieder steigend infolge der hohen Weizenpreise. Schluß fest.

Hamburg, 21. August. Kaffee good average Santos per September $35^1/_2$, per December $36^1/_2$, per März $37^1/_4$, per Mai $37^3/_4$.

Stettin, 21. August. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 42,30 bezahlt.

Paris, 21. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 30,05, per Septbr. 29,50, per September-December 29,10, per November-Februar 28,70, Roggen ruhig, per August 19,00, per Novbr.-Febr. 18,85. Mehl ruhig, per August 60,50, per September 61,25, per September-December 60,60, per November-Februar 60,20. Rüböl ruhig, per August $60^3/_4$, per September $60^3/_4$, per September-December $60^3/_4$, per Januar-April $61^3/_4$. Spiritus fest per August $38^3/_4$, per Septbr. 39, per September-December $38^1/_4$, per Januar-April $37^3/_4$. Wetter: Regen.

Paris, 21. Aug. Rohzucker ruhig, 88% loco $25^1/_4$ à $25^1/_2$. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogr., per August $26^1/_2$, per September $26^5/_8$, per October-Januar 28, per Januar-April $28^1/_2$.

Antwerpen, 21. Aug. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $15^3/_4$ bez. u. Br., per August $15^3/_4$ Br., per August-Septbr. $15^3/_4$ Br. Ruhig.

Pest, 21. Aug. Productenmarkt. Weizen loco steigend, per Herbst 12,32 Gd., 12,34 Br., per Frühjahr 12,04 Gd., 12,06 Br., Roggen per Herbst 9,00 Gd., 9,02 Br. Hafer per Herbst 5,83 Gd., 5,85 Br. Mais per August-September 5,12 Gd., 5,14 Br., per September-October 5,17 Gd., 5,19 Br., per Mai-Juni 6,17 Gd., 6,19 Br. Kohlraps per August-September 13,20 Gd., 13,30 Br. — Schön.

New-York, 21. Aug. (Kabeltelegramm.) Weizen per August $107^1/_2$, per September $105^1/_2$, per December $103^5/_8$.

Chicago, 21. Aug. (Kabeltelegramm.) Weizen per August 100, per September $99^1/_2$, per December $99^1/_8$.

New-York, 21. August. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 5262596 Dollars, gegen 6563750 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 1005048 Dollars gegen 1166473 Dollars in der Vorwoche.

Berlin, 20. Aug. (Originalbericht von Gebr. Gause.) Butter: Bei der sehr lebhaften Nachfrage genügten die Zufuhren frischer Butter nicht zur Deckung des Bedarfs und mußten Preise in Uebereinstimmung mit den Exportplätzen ferner wesentlich erhöht werden. In Landbutter bleibt das Geschäft noch immer sehr ruhig. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. 108,00 Mk., IIa. 10,100 Mk. Landbutter 75,00—85,00 Mk. — Schmalz: Der Markt verlief in dieser Woche in ruhiger fester Haltung, bei sehr strammen Getreidebörsen. Hier war das Geschäft nur von geringem Umfang. Das meist recht heiße schwüle Wetter beeinträchtigt den Consum etwas. Die heutigen Notirungen sind: Choice western steam Schmalz 30,50—31,00 Mk., Hamburger Stadtschmalz 32,50—33,00 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 33,00 Mk., Berliner Bratenschmalz 34,50—35,50 Mk.

* **Bericht über Preise im Kleinhandel** in der städtischen Markthalle für die Woche vom 15. August bis 21. August 1897. Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 4.80 Mk., niedrigster Preis 3.60 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.60 Mk., 2.20 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Brust 1.20 Mk., 1.00 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.20 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.80 Mk., 1.00 Mk., Kalbsbrust 1.20 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 1.00 Mk., Hammelkeule und Rücken 1,40 Mk., 1.30 Mk., Hammelbrust und Bauch 1 20 Mk., — Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.60 Mk., 1.40 Mk., Schweineschinken 1.30 Mk., 1.20 Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.20 Mk., — Mk., Schweineschmalz 1.40 Mk., 1.30 Mk., Speck, geräuchert 1.60 Mk., 1.50 Mk., Schinken, geräuchert 1 60 Mk., 1.40 Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.00 Mk., 1.80 Mk., Butter 1 Kilo 2.40 Mk., 1.60 Mk., Margarine 1.20 Mk., 0,74 Mk., Eier pro Stück 5 Pf., 4 Pf., Rehziemer 12.00 Mk., 6.50 Mk., Rehkeule 7.00 Mk., 5.00 Mk., Hase — Mk., — Mk., Rebhuhn — Mk., — Mk., Truthahn — Mk., — Mk., Capaun — Mk., — Mk., Suppenhuhn 1.75 Mk., 1.00 Mk., Brathuhn 1.00 Mk., 0.60 Mk., Gans 6.00 Mk., 3.00 Mk., Ente 3.00 Mk., 1.50 Mk., 2 Tauben 1.00 Mk., 0.70 Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., — Pfg, Karpfen 1 Kilo — Mk., — Mk., Aale — Mk., — Mk., Zander — Mk., — Mk., Hechte, todt, — Mk., — Mk., Barsche —, Mk., Schleie, todt, — Mk., — Mk., Bleie — Mk., — Mk., Krebse 1 Schock 10,00 Mk., 1.00 Mk. Mohrrüben 3 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 3 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück — Mk., — Mk., Savoyerkohl Kopf 10 Pfg., — Pfg. Erbsen, gelbe zum Kochen, pr. Kilo 26 Pf., 20 Pf, Speisebohnen (weiße) 1 Kilo — Pfg., — Pfg., Linsen — Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines 32 Pfg., 24 Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines 22 Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen 36 Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., Graupen feine 40 Pfg., mittel — Pfg., Buchweizengrütze — Pfg., Hafergrütze 34 Pfg., — Pfg., Reis 50 Pfg., 30 Pfg., Fadennudeln — Mk., — Pfg., Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg.

Familientisch.

Zahlenräthsel.

1 6 3 5 berühmter Philosoph.
2 8 8 9 10 3 Stadt in Schlesien.
3 6 4 9 Theil des Gesichts.
4 2 3 3 9 Himmelskörper.
5 6 4 4 2 italienischer Dichter.
6 10 8 9 3 Gebirge in Europa.
3 7 9 10 französischer Feldherr.
5 6 3 5 9 Verwandte.
7 3 4 9 10 geographische Bezeichnung
3 2 5 9 Musikzeichen.
2 4 4 7 6 3 Barde.
8 9 4 5 Völkergeißel.
9 10 4 6 weiblicher Vorname.
10 2 4 4 2 Spiel.

Die Anfangsbuchstaben bezeichnen im Zusammenhang die Hauptstadt eines großen, vielgenannten Landes.

Auflösung in Nr. 198.

Auflösung des Arithmogriphs aus Nr. 194: Edison, Seine, Dose, Indien, Sonde, Seide.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Behufs Wahl der Beisitzer im Innungs-Schiedsgericht aus dem Arbeitnehmerstande und deren Ersatzmänner, sowie zur Wahl eines Gesellen-Ausschusses bei der Bau-Innung ist eine Gesellen- und Arbeiter-Versammlung auf

Mittwoch, den 25. August 1897,
Nachmittag 6 Uhr

im Stockthurm (2 Treppen) hierselbst anberaumt.

Zur Theilnahme an der Wahl der Schiedsgerichtsbeisitzer sind Gesellen und Arbeiter, an der Wahl des Gesellen-Ausschusses dagegen nur die Gesellen berechtigt, welche

a. bei einem Mitgliede der unterzeichneten Innung beschäftigt sind;
b. das 25. Lebensjahr vollendet;
c. in der Zeit vom 25. August v. Js. bis jetzt für sich und ihre Familie Armenunterstützungen nicht empfangen oder die empfangene Armenunterstützung erstattet haben;
d. zum Amte eines Schöffen fähig sind und
e. im Innungsbezirke (d. h. in den Kreisen Danzig-Stadt, Höhe oder Niederung) seit mindestens einem Jahre beschäftigt sind.

Zu wählen sind 2 Beisitzer und für jeden derselben 2 Ersatzmänner.

Wählbar sind nur diejenigen Gesellen und Arbeiter, welche die vorstehend aufgeführten Eigenschaften besitzen, das 30. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens 2 Jahren im Innungsbezirke beschäftigt sind.

Nicht berechtigt zur Ausübung des Wahlrechts sind:

a. Personen, welche die Befähigung zum Schöffen in Folge strafgerichtlicher Verurtheilung verloren haben;
b. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter zur Folge haben kann;
c. Personen, welche in Folge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind;
d. Nichtdeutsche (Ausländer.)

Als Legitimation ist die Invalidenkarte mitzubringen.

Wer unberechtigt an der Wahl Theil nimmt und hierdurch eine Fälschung des Wahlergebnisses herbeigeführt, wird auf Grund des § 108 Abs. 2 des Reichs-Straf-Gesetz-Buchs mit Gefängniß bis zu 2 Jahren bestraft.

Danzig, den 14. August 1897. (18722)

Der Vorstand der Bau-Innung.
Herzog, Obermeister.

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Knaben
zeigen hocherfreut an
Danzig, 21. August 1897.
Max Gutzke und Frau Käthe geb. Borchert.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen
Knaben
wurden hocherfreut
Danzig, d. 22. August 1897.
Franz Glogau und Frau Clara, geb. Schlicht.

Die Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hocherfreut an
Danzig, 22. August 1897. (18756
Hauptmann Wegener u. Frau geb. Stahr.

Bertha Gross
Georg Salomon
Verlobte.
Danzig, im August 1897.

Die Verlobung unserer Tochter **Therese** mit dem Secretär Herrn **Paul Schumilowski**, Groß Plehnendorf, zeigen ergebenst an
Junkeracker, den 22. August 1897
George Bremert und Frau.

Gestern Morgen $6^1/_2$ Uhr entschlief sanft und Gott ergeben nach kurzem schweren Leiden mein lieber, unvergeßlicher Mann, unser guter sorgsamer Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Weigle

im Alter von 65 Jahren.
Dieses zeigt tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen
Bohnsackerweide, den 23. August 1897
Emilie Weigle, geb. Schamp.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 25. August, Vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des Trinitatiskirchhofes aus daselbst statt.

Statt besonderer Meldung.
Gestern Abend $10^1/_2$ Uhr entriß uns der Tod unsern lieben kleinen

Kurt

im Alter von 11 Monaten, welches tiefbetrübt anzeigen
Langfuhr, den 23. August 1897
A. Kunath und Frau.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 26. d. M., Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des alten St. Salvator-Kirchhofes aus dortselbst statt.

Danksagung.
Für die Beweise der Theilnahme und für die Kranzspenden bei dem Dahinscheiden meines lieben Mannes und für die Betheiligung des Kriegervereins am Begräbnisse, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Superintendenten **Plath** sage ich meinen tiefgefühlten Dank.
Carthaus, den 20. August 1897. (18755
Minna Welski geb. Thormann.

Am 21. ds. Mts. starb plötzlich mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Onkel, der Kaufmann

Eduard Kling

im Alter von 55 Jahren.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Langfuhr, 23. August 1897
Die Hinterbliebenen.

Am 20. d. Mts., verstarb nach längerem schweren Leiden mein innigst geliebter Sohn, der Holzarbeiter

Franz Kuntze

in seinem noch nicht vollendeten 31. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bittet
Danzig, den 23. August
die trauernde Mutter Florentine Kuntze, Wittwe.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme sowie für die überaus zahlreichen Blumenspenden bei dem Begräbniß meines lieben Mannes und für die trostreiche Grabrede des Herrn Prediger **Brausewetter** sage ich im Namen der Hinterbliebenen meinen tiefgefühltesten Dank.
Franziska Götting, Wittwe.

Heute Morgen, 1 Uhr, verstarb nach kurzem Krankenlager, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel, der Hauszimmermann

Wilhelm Seifert

im vollendeten 73. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 22. August
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittag 5 Uhr, auf dem Bartholomäi-Kirchhof, Halbe Allee, von der dortigen Leichenhalle aus, statt.

Ein gut erhalt. Stutzflügel umzugshalber billig zu verkaufen Kunstgasse 11. (18668

Fortzugsh. sind sämmtl. Möbel u. Wirthschaftsgegenst., fast neu, billig zu verk. Zu erfrag. Vorst. Graben 31, im Restaurant. (18678

Sopha bill. zu vk. Melzerg. 1, Ecke.

Plüschgarnitur, Bettgestell mit Federmatratze, Sophas 23, 27, 30 u. 33 M zu verk. Vorst. Graben 17.

Ein gut erhaltener
Küchenschrank
zu verkaufen
Fischmarkt 31, 1 Treppe.

Gut erhaltenes Plüschsopha u. 2 do. Sessel sind zu verkaufen 1. Damm 20, 1 Treppe.

Neues Schlafsopha, 2th. Federmatratze, 1 Kaffeebrenner zu vk. Poggenpfuhl 19, hinten, part.

Ein polirtes Bettgestell billig zu verk. Gr. Rammbau Nr. 39, 1 Treppe.

Vor d. Umz.: nußb. 2th. Kleiderschrank, Verticow, gr. Trumeauspiegel, Wascht. m. Marm., schön. Schlafs., Bettgest. m. Federmatr., Pfeilersp., Rohrlehnst., Sophat., Plüschg., Sopha, 2 Faut., Diplomschreibtisch zu v. Hl. Geistg. 53, p.

Mah. Kleidersch., mah. Vert., birk. Vert., birk. Wascht., 1th. polirter Kleiderschr., m. Toilettespiegel, mah. Schreibsecr., gest. Kldrschr. billig zu verk. Johannisg. 13, K.

2 Paradebett. m. Matr., 1 Plüschsopha, 1 Ripssopha, 2 bk. Bettgest. mit Matr., all. g. neu, 1 alte Schn.-Masch. zu verk. Hl. Geistg. 69, pt.

Nußb. Parade-Bettgestell
mit Matratze ist für 50 Mark zu verkaufen Sandgrube 29.

Weg. Fortz. ist 1 Vertic., 1 Spiegel, gr. Schneidert., eis. Kindbettg., bl. Oleanderb., Geschirr, Regulator, Bild. z. vrk. Hint. Adl. Brauhaus 1.

E. Wohn. v. St., Cb., h. Kch. u. Kam. f. 16 M mtl. z. 1. Oct. Ritterg. 22b, 3. Nh. Karpfenseigen 12, Fr. Bark.

Wegen Fortzug zu verkaufen: Speisetafel, Verticow, Sopha, Bettgestell u. Betten, Sophatisch, kl. Pfeilerspieg., Wiege, Badestuhl Zimmerclos., Stutzflüg., Regulat. Bilder, Gr. Oelmühlengasse 11.

Großes Heckgebauer
bill. zu verk. Hühnergasse 5, Hof.

Taschenuhren in Gold u. Silber, **Regulator, Uhren, Ringe, Nähmaschinen u. Betten** sehr billig zu verkaufen Milchkannengasse Nr. 15, Leihanstalt. (18622

Fahrrad,
Pneumatic, englische Maschine, für 100 M verkaufen (18674
72, Langgasse 72, parterre.

Gelegenheits-Kauf.
Säulenwaage, elegant von Neusilber m. vergoldetem Adler u. mess. Gewichten für Fleischer, Kaufleute 2c. passend billig zu verkaufen, Fischmarkt Nr. 31, im Geschäft anzusehen. (18670

Für Obsthändler!
Das Obst in meinem Garten ist im Ganzen oder partieweise zu verk. **Egbert Sauer,** Gastwirth, Glettkau bei Oliva.

Ein fast neues einspänniges **Kummetgeschirr** ist billig zu verkaufen St. Albrecht 44.

Gute Spillen, 5 Liter 30 Pf. Heiligenbrunn 8 zu verkaufen.

Oliva, Zoppoter Chaussee 4, sind **Rosenbirnen** billig zu verkaufen.

Eckglasschrank und Sophatisch billig zu verk. 3. Damm 12, 1. Et.

Ein starker Unterwagen, ein Kummetgeschirr nebst Zubehör zu verkaufen Langfuhr 39b.

2 Cav.-Säbel u. 1 Extra-Inf.-(Füs.)-Degen billig zu verkauf. Schießstange 5a, 2 Treppen.

Ein noch gut erhaltener starker 4rädriger **Handwagen** ist wegen Mangel an Raum für 15 Mark zu verkaufen. Näheres Danzig, St. Catharinen-Kirchensteig 12, in der Milchhandlung.

Erdbeerpflanzen,
kräftige, stark bewurzelte Laxtons Noble und König Albert, versendet 100 Stück per 1,50 M.
C. Studti, Oliva.

Eine Nähmaschine, neu, und eine Seltermaschine, ist zu verkaufen Johannisgasse 7, unt.

Ein Posten alte Fenster
zu verkaufen Jopengasse 35.

Jacobsthor 3, 1 Tr., sind 2 Fach rothe Portieren, 1 sehr gut erhaltener Eisschrank, Weingläser, 1 Samowar, Herrenkleider, Porzellan-Geschirr, 1 neue Hängematte, 1 Laterna-magica, mit 5 Dutzend Bildern, 1 Anker-Steinbaukasten zu verkaufen.

½ **Antheil vom Passepartout (Amphi)** ist noch zu haben Schmiedegasse 18, 3 Treppen.

Klapptisch, Wienerst., Essenspind, Decorationstritt, Pfeilerspiegel billig zu verkaufen Rähm 15, Th. 8.

Reichsthlr. v. 1784, Krönungsthlr. Ostafrik. Rupie von 1890 zu verk. Off. mit Preisang. u. **Z 338** a. d. E.

Sitzbadewanne und eis. Geldkasten billig zu vrk. Zu erfragen Altst. Graben 12/13, 2, bei Witt.

Todtengasse 1 ist altes **Bauholz** für Bäcker zu verkaufen.

6 Schock 1-zöllige alte Bretter, 10—12 Fuß lang, billig zu verk. **Poggenpfuhl Nr. 26.**

10 Meter sehr guter
Plüsch
(grün) ist billigst zu verkaufen Häkergasse Nr. 1, parterre.

Trockene Schlacken
sind abzuholen (18789
Steindamm 4—7.

Stehpult, fast neu u. sehr eleg. mit dazu geh. Sessel Umstände halber billig zu verk. Holzmarkt 1.

Ein Pfeilerspiegel zu verk. Breitgasse 42, Saal-Etage.

Pfeilerspiegel, Verticow, Trumeausp.
zu verkaufen Hl. Geistg. 45, 1.

3 fast neue Fenster,
183 cm hoch, 92 cm breit, mit Jalousie von gleich billig zu verkaufen Häkergasse Nr. 1.

☞ **Ein Fach Fenster und Hausthüre** sind billig zu verkaufen Häkergasse Nr. 50.

Eine gute Singer-Nähmaschine, ganz. Schneiderhandwerkszeug und andere Sachen sind billig zu verkauf. Oliva, Köllnerstraße 3.

Wohnungs-Gesuche

1 Hinterwohnung mit Küche wird zum October zu miethen gesucht. Offerten unter **Z 132.** (18599

Ruhige kinderl. Leute suchen zum October eine Wohn. Preis 12 M Off. unter **Z 271** an die Exp. d. Bl.

Suche 2 Zimmer
und Zubehör nebst Pferdestall und Wagenremise. Offerten u. **W 298** an die Exp. d. Bl. (18507

Junge Eheleute suchen eine Kellerwohnung, passend z. Rolle. Offert. unt. **Z 274** an die Exped.

Wohnung 2 Zimmer, Cabinet u. Zubehör w. z. 1. Oct. z. mieth. ges. Off. m. Prs. u. **Z 306** an die Exp.

☞ Eine kleine Wohnung von Stube, Cabinet und Küche wird per 1. October von kinderlosen Leuten gesucht. Offert. mit Preisang. u. **Z 286** an die Exp.

Kl. Wohn., best. a. 2 Zim. od. 1 Z., C. u. Zub., pt. o. 1 Tr., i. d. Näh. d. Holzmarkts v. 1. Oct. z. mieth. ges. Off. m. Pr. u. A 820 Neustadt Wpr. postl.

1 Wohn., 2 Stub., Entr. 2c., Schw. Meer o. dess. Nähe gel., w. z. 1. Oct. zu mieth. ges. Off. u. **Z 322** an die E.

Eine anst. Wittwe sucht e. Wohn. von Stube, Cab. u. Zub., Rechtst. Off. unter **Z 323** an die Exp. d. Bl.

Anständiges Mädchen sucht in Danzig zum September kleine Wohnung bis 10 M monatlich. Offert. bei **Sakrzewski,** Zoppot.

Zimmer u. Cabinet o. 2 Zimmer u. Zubehör, in anst. Hause, 1 bis 2 Treppen, zu miethen gesucht. Offerten unter **Z 302** Exp. d. Bl.

Wohnung St., Cab., Küche od. Z. mit o. ohne Küche v. e. Schneiderin z. 1. Oct. ges. Off. u. **Z 299** an die Exp.

Ein Beamter sucht z. 1. Oct. eine Part.-Wohnung v. 3-4 Zim. Off. mit Preisang. unt. **Z 324** a. d. Exp.

Jg. Beamter w. s. verh. w., sucht zum 1. Sept. eine Wohnung im Preise bis 20 M. Off. u. **Z 346** E.

Kinderl. Leute suchen e. Wohn. auf der Altst. v. Stube, Cab., h. Küche. Pr. 18-20 M Off. u. **Z 332** an d. Exp.

1 Part.- od. Kellerwohn. zur Rolle wird v. pünktl. Miethez. z. 1. Oct. zu mieth. ges. Off. u. **Z 334** an d. Exp.

Stube, Cabinet, Zubehör, Altst., Preis 20—22 M, zu mieth. gesucht. Off. u. **Z 352** an die Exp. d. Bl.

Suche 1. Sept. eins. Wohn. ohne Mobiliar im Pr. v. 9—12 M. Off. u. **Z 325** an die Exp. d. Bl. [18782

Kl. Wohn. od. e. mbl. Z. 1 Tr. z. 1./9. f. 80 M ges. Off. u. **Z 342** a. d. Exp.

Sofort
Wohnung von 3—4 Zimmern u. Zubehör gesucht. Offerten mit Preisangabe u. **Z 362** an die Exp.

Zimmer-Gesuche

Eine anst. Frau wünscht ein kl. Stübchen oder Cabinet zu mieth. Offert. unter **Z 272** an die Exped.

1 anst. Fräulein sucht ein Stübch. oder Cabinet im anständ. Hause. Off. unter **Z 287** an die Exp. d. Bl.

2 kl. Zimmer werden in einem feinen Hause z. Oct. zu miethen gesucht. Off. u. **Z 318** an die Exp.

Eine möbl. Parterrewohn. mit voller Pension wird für 45 M mtl. gesucht. Off. u. **Z 297** an die Exp.

Ein anständiger junger Mann sucht Logis m. Bek. a. Niederst. oder deren Nähe. Offerten mit Preisangabe unter **Z 317** an die Expedition dieses Blattes erbet.

Eine anständige Kellnerin sucht 1. Sept. ein möblirtes, separates Zimmer, Preis 18—20 M monatl. Off. u. **Z 315** an die Exp. d. Bl.

Suche in Ohra eine Vorderstube zum Geschäft passend. Näheres Ohra Niederfeld 297 b. Uhrmach.

Schidlitz od. Emaus.
Jung. Lehrer sucht möbl. Zimmer mit Pension z. 1. Oct. Off. mit Preis u. **Z 329** an d. Exp. d. Bl.

Gesucht möbl. Zimmer mit Küche, evtl. auch außerhalb. Off. u. **S R 37** hauptpostlag. erbeten.

Militär sucht Zimmer ohne Pension, Sandgrube od. Schw. Meer. Preis mit Kaffee 15 M Off. u. **Z 348** an die Exp. d. Bl.

Ein möbl. Part.-Zimmer
mit sep. Eing. in der Nähe des Holzmarkts p. 1. Sept. von einem jung. Kaufm. ges. Off. u. **Z. 282** an d. E. d. Bl.

Gut möblirtes Zimmer und Cabinet, separat gelegen, zu miethen gesucht. Offerten unter **Z 158** an die Exped. d Blattes.

Eine alleinst. Frau sucht vom 1. September ein Cabinet. Off. unter **Z 331** an die Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

In der Nähe der Heil. Geistgasse wird ein
Local gesucht,
in dem 2 Druckmaschinen mit elektrischem oder Gasmotorbetrieb aufgestellt werden können. Offerten unt. **Z 258** an die Exp. d. Bl.

☞ Eine geräumige, trockene **Remise,** in der Nähe des Häkerthors, sucht sof. zu miethen
Johannes Husen,
Eisenwaaren-Handlung.

Local, zum Restaurant oder Speisewirthschaft geeignet, zu miethen gesucht. Off. unter **Z 314** an die Exp. d. Bl.

Wohnungen

Eine Wohnung, Stube, Küche und Zubehör für 17 M zu vermiethen Poggenpfuhl Nr. 21.

Zoppot. 1. Oct. z. v. 2 Zimm., Glasverand. Kch., Kam. gr. Grt. N. Frau **Wannack,** Ecke Süd- u. Eisenbdstr.

Herrschaftliche Wohnung
7 Zimmer, Küche, Boden, Keller, Badezimmer, Balcon, Garten, Trockenbod., Waschküch., Trockenplatz, eventl. Pferdestall, billig zu vermiethen. Offerten unter **Z 281** an die Expedition d. Bl.

☞ **Eine Wohnung** ☜ sofort zu vermiethen Weichmannsgasse 2, 1 Treppe.

Tobiasg. 29 eine Hinterstube, helle Küche an kinderlose Leute p. Mon. 15 M, z. 1. Oct. z. vm. Näh. das. 3 Tr.

Gr. Bergg. 3 Zim., Küch., Mädchst. z. Oct. zu verm. N. Kl. Bergg. 8, 1.

Ochsengasse 2, 2 Trepp., Stube, Cab., Küche, Boden, an anständ. kindrl. Einw. v. 1. Sept. zu vrm.

4. Damm 3 ist die zweite Etage, v. 2 gr. Zimmern, 1 Cabinet und Zubehör, an ruhige Bewohner per 1. Octbr. für 500 M pro anno incl. Wasserzins zu vrm. Zu bes. von 11-12 Vorm. u. 3-6 Nachm.

Vorstädtisch. Graben ist eine **Wohnung** von 5 Zimmern nebst allem Zub., vorn u. hint. Balcon, per 1. October zu vermiethen. Näher. Langgasse 19.

Zoppot, Wäldchenstraße 2,
sind **Winterwohnungen** von 3, 4 und 5 Zimmer nebst allem Zubehör, Canalisation und Wasserleitung im Hause, elektr. Beleuchtung, per sofort oder 1. October zu vermiethen.

Schmiedeg. 16, 1. Etg., Bod., K., zu verm. Pr. 700 M. Näh. 3 Tr.

Stiftsgasse 7, 1 Tr., ist 1 Whn. v. 2 Zimm., Entree, Küche, Speisekamm. nebst Zub., Eintr. in den Garten u. Veranda v. 1. Oct. cr. ab für jährl. 300 M zu vermieth. Zu erfragen daselbst parterre.

Petershagen h. d. Kirche ist eine Oberwohnung, best. aus Stube, heller Küche, Bod., für monatlich 12 M zum 1. Sept. an kinderlose Leute zu vermieth. Zu erfragen Petershg., Breitegasse 4, **Krüger.**

Kassubischer Markt 1
ist die 2. Etage von 2 gr. Zimmer, Cabinet, heller Küche, heizbarer Mädchenstube, Keller, gemeinsch. Trockenbod. zum 1. Oct. zu vrm.

Schäferei, Nähe Langgart., frdl. herrsch. Whn., 1. Et., 3 gr. Z., h. Kch., Mädchenk., Nebenräume, v. Oct. zu vrm. Näh. Gr. Krämerg. 5, 1.

Haueng. e. frdl. herrsch. Wohn., 2. Etg., 3 Zim., 1 gr. Cab., Entr., helle Küche, Mädchenst. u. Nebenr. Oct. zu vm. Näh. Gr. Krämerg. 5, 1.

Tobiasgasse 28 eine kleine freundl. Wohnung nebst Zubeh. zum 1. Oct. zu verm. Näh. part.

Zwei Wohnungen
mit Gartenland vom 1. October ab zu vermiethen. **Grzedzicki,** Kahlbude. (18705

Langfuhr, Leegstrieß Labesweg 1, sind z. 1. Oct. Wohnungen best. aus Stube, Cab., Kch. zu vm.

Langgarten 28,
3 gr. Zimmer, Küche, Kammer, gemeinschaftliche Waschküche und Trockenboden, Holzstall, 400 M pro anno,
Pferdestall
für 2 Pferde, Kutscherstube mit Küche, 300 M pro anno. Nähere Auskunft erth. Frau **Dr. Leitzen** daselbst. (18701

Schmiedegasse Nr. 7
herrschaftl. Wohnung, 4 Zimm., große Küche, Keller, Boden zu Oct. zu verm. Näh. daselbst 3 Tr.

Langfuhr, Mirch. Promenadenweg 19c, sind 2-3 Zim., h. Küche, Veranda, Closet 2c. zu vermieth.

Langfuhr, Hermannshof. Weg 6, 70 m bis elektr. Bahn, herrsch. Haus 3 Z., viel Zub., Glasbalcon, rings Gärt., 450—550 Mk., nahe Zinglhöhe.

Eine Wohnung ist zum 1. Sept. Gr. Bäckergasse zu vermiethen.

Jungferng. 26, 2 Zimmer, Kam., Küche, Trockenb., Zub., für 24 M per Oct. zu verm. Näh. Destillat.

Heil. Geistgasse ist eine herrsch. Wohnung, 1. Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Entree, heller Küche, Boden und Keller per October zu vermiethen. Näh. Frauengasse 43, 1. Etage. (18726

Unterwohnung, 2 St., Küche, Kell. an ruhige, kinderl. Leute zu verm. Zu erfragen Pfaffengasse 8, 2.

Ohra, Rosengasse 380,
am Bahnhof, ist eine Wohnung, Stube, Cabinet, Küche, Entree u. Zubehör zum 1. Oct. zu verm.

Oliva, Zoppoter Chaussee Nr. 4, ist eine Wohnung von 3 Zimmer und Zubehör zum 1. Oct. zu verm. Besicht. von 10-2.

Hochherrschaftl. Wohnung
in der Villa Halbe Allee Nr. 30, 1. Etage, von 8 Zimmern, Cabinet, 2 Kammern, Küche, Bad 2c., Garten ist zum 1. October zu verm. **B. Schoenicke.** (16260

Rammbau 25 ist eine kl. Vorderwohn. f. 9 M an 1-2 Pers., d. den Tag üb. nicht zu Hause sind, zum 1. Sept. zu verm. Zu erfr. 1 Tr.

Breitgasse 65, 1 Tr., ist eine geräumige Wohnung für 25 M pro Monat zu vermiethen.

Bequeme Wohnungen, Preis 7,50 bis 9,00 M, zu vermiethen Ohra, Mottlau 436, und Klein Walddorf 26, nahe der Stadt.

Tischlergasse 48 ist e. gr. Stube u. Küche für 14,50 M zu vermieth.

Wohnung (Stube, Cab., kl. Vorst., Entr. u. Zub. **ohne Küche** an einz. ruh. Herrsch. zu v. 3. Damm 12, 1.

Weidengasse 29 sind kleine Wohnungen an anständige Leute zu vermiethen.

Herrsch. Wohnung, 6 Zimmer, Entree, h. Küche, Speisekammer, Mdchst., Keller u. Boden zu verm. Näheres Fleischergasse 36, 1, l.

Gr. Wollwebergasse 2, 3. Et.,
Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. Näh. Langgasse 11, 1 Tr. (12961

4. Damm Nr. 6 ist die 1. Etg. von 5 Zimm. p. Octbr. zu verm. Besichtig. von 10—2. Näh. part.

Büttelg. 6 eine Wohn. v. 2 St. u. K. zu verm. Näh. part. links. (18487

Niederstadt,
Nähe Thornscher Weg, ist eine herrsch. Wohnung von 4 Zimmern zum 1. Oct. zu verm. Näheres Grüner Weg 15, **Bartels.** (18484

Mottlauerg., herrsch. Wohnung, 3 Zim., reichl. Zub., a. Gart. z. vm. **J. Schmidt,** Fleischerg. 9, 1. (18472

Oliva, am Karlsberg 10, ist das Haus sammt Garten an eine Familie von sofort oder 1. October d. J. zu verm. Näh. im Schweizerhaus. (18440

Herrschaftl. Wohnung per 1. October 1897 für 700 M zu verm. Näheres in der Weinhandlung von **Gustav Gawandka,** Breitgasse 10, Eing. Kohleng.

Zoppot. Winterwohnung zu vermiethen in der „Villa Claudia", Nordstraße 27.

Holzgasse, herrschaftliche Wohnung
bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Waschküche, Hofbenutzung Boden zum 1. October zu vermiethen. Näheres **Fleischergasse 7,** Comtoir. (18617

Herrsch. Wohn., 4 helle heizb. Z., Balc., gr. Entr., h. Küche, Speisek., Bd. Kll., Waschk., Trckbd., 1. Oct. zu v. Fleischerg. 39. N. pt. 10-4. (18043

Zoppot,
Pommersche Str. 5, 1. Etage von 4 bis 5 Zimmern per Octbr. zu vermiethen. Näher. im Laden.

4. Damm 1
ist die **1. Etage** per October zu vermiethen. Näh. part. (16890

Milchkannengasse 27
ist die **4. Etage,** 7 Fenster Front, 5 Zimmer u. Zubehör, per 1. October für M 600 pro Jahr zu vermiethen. Besichtigung von 11-5 Uhr. Näheres bei
R. Deutschendorf.

Herrschaftl. Wohnung
von 3 Zimmern, mit reichlichem Zubehör, per 1. October **Thornscher Weg Nr. 14, hochparterre,** zu verm. Näh. **Abegggasse 1, part.** (18442

Heilige Geistgasse 135
ist die **1. Etage** von October zu vermiethen. [18445

Herrschaftliche
Wohnung
von 3 großen Zimmern mit reichlichem Zubehör zum 1. October zu vermiethen.
Herm. Knochenhauer, Schwan-Apotheke,
Thornscher Weg Nr. 11.

Zoppot, Villa Danzigerstraße 45
sind warme trockene Winterwohnungen von 3, 4 u. 8 hellen großen Zimmern, groß. Entree, geschlossener Veranda, Erker, Küche, Speise u. Mädchenkamm., Badezimmer, Boden, Keller, Pferdestall, Garten u. s. w. zum 1. October cr. zu vermiethen. Näheres 1 Treppe, rechts. (18792

Winter-Wohnung,
Zoppot, Wäldchenstraße 2, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. Oct. möblirt oder unmöbl. abzugeben. Näh. das. 2 Tr. (18786

Poggenpfuhl 53 Wohn. v. 2 Zim. u. 1 Z. m. Zub. an kdrl. Leute z. vm. Zu erfr. parterre von 2—5 Uhr.

Frauengasse 5 ist die 2. Etage von 2 Stuben, Cabinet und sämmtl. Zubehör zum 1. Oct. zu vermiethen.

Große helle Wohnung, 2 Zimm., 2 Cab., Entr., Küch., Bd. f. 600 M zu vm. Nh. Heil. Geistgasse 99, prt.

Langfuhr, Eigenhausstr. 18, prt., 2 Zimmer, K., Keller, Hof u. Stall zum October zu vermiethen.

Poggenpfuhl 65, gr. Stube, Cab. u. Küche, zu 21 u. 16 M zu v. Näh. 3 Tr.

Sandgrube bezw. Neugarten
Wohnung von 4 und 6 Zimmern, mit allem Zubehör zu vermieth. Näh. Schießstange 5b, part. (18791

Wallplatz 13 ist die Part.-Wohn. 4 Stub., Entree, Küche, Speisek., Mädchenkammer, Boden, Keller-Waschküche und Trockenboden zu verm. Näheres daselbst 3 Trepp.

Oliva, Köllnerstraße 8, 1 kleine Stube und Kammer zu vermieth.

Straußgasse 6a, 3, Wohn., 4 Zimm. Entr., Küche, K., B., Mdchst., Sp., Badest., Eintr. in d. Gart., zu vm.

☞ **Conradshammer b. Oliva,** 15 Min. vom Bahnhof, 10 Min. nach d. Badeort Glettkau, ist e. herrsch. Wohnung, best. a. 3 St., Entree, Küche, Kell., Bod. u. Gart., für den bill. Preis v. 165 M pro Anno vom 1. Octbr. zu verm. Näheres im Gasthause. (18764

Schwarzes Meer 3 sind herrsch. Wohnungen, best. aus 2 gr. Stub., 2 gr. Cab. n. Alkov., Entr., Kch., Kll., Bod., Trockenbod., Anth. a. Gart., m. eign. Laube z. 1. Oct. z. vm. Prs. 600 M. Zu erfr. im Souterrain.

Holzschneidegasse 3, bei der Wiebenkaserne, ist versetzungshalber die 1. Etage, 4 Zimmer, eine Dachstube und Zubehör zu vermiethen. Besichtigung Vorm. Näheres daselbst 2 Treppen.

Als Garçonwohnung oder an kinderl. Einwohner, 2 Zimmer, Cabinet, Küche 2c. per 1. October für 500 M Langgasse 49 zu verm. Näheres von 10-1 Uhr im Laden.

1 Wohn. v. 4 Zimm. i. neuen Hause. Prs. 550 M, zu v. Hint. Lazareth 14,

Zimmer.

In feiner Häuslichkeit ist zum **1. September ein Zimmer frei mit sehr guter Pension.** Offerten unter **18609** an die Expedition dss. Blatt. (18609

Hundegasse 48, Saal-Etg., möbl. Zimmer, a. mit Clavierbenutzg., zum 1. Septbr. z. verm. (18672

Gut möbl. Zimmer sind mit vorz. Beköstigung für 50-60 M zu verm. Töpfergasse 12, 1 Treppe. (18693

Oliva. 1 bis 2 freundliche schön möblirte Zimmer in gesunder Lage sofort zu vermiethen. Offerten unter **Z 268** an die Exp. d. Bl. (18716

Langfuhr 63, 2. Etage, ein am Markt geleg. möbl. Vorderzimm. mit sep. Eingang sof. oder später zu verm. Zu besehen bis 3 Uhr.

Ein gut möblirtes Zimmer nebst Cabinet an 1—2 Herren zu vermiethen Breitgasse 121, 2 Tr.

1 möbl. Zimmer ist sof. zu verm. Frauengasse 20, 2 Tr. [18587

Gut möblirte Zimmer sind mit vorzüglich. Beköstigung pro Monat für 60 u. 50 M zu verm. Jopengasse 24, 2 Treppen.

Hundeg. 96, möbl. Zimmer mit a. ohne Pens. sof. od. spät. zu vm.

Heil. Geistgasse 45, 1 Tr., fein möbl. Vorderzimmer an 1—2 Herren zu vermiethen.

Ein leeres Zimmer u. Cabinet ohne Küche sof. zu vm. 2. Damm 9, Eingang Breitgasse, Bäckerei.

Gr. Berggasse 4, pt., ein möblirtes Zimm. (sep. Eg.) mit Pns. z. Oct. zu vm. Zu erfr. b. **E. Fuhrmann.**

Poggenpfuhl 30, 2 Tr., gut möbl. Zimmer und Cab. sofort zu vrm.

2 gut möbl. Wohn. a. W. Burschg. zu vermieth. Langgarten 34, 1.

Thornscher Weg 12a, p. rechts, kl. möbl. Zimmer, sep., an anst. Herrn o. Dame gleich o. später zu verm.

Goldschmiedegasse 9, 1, ist ein gut möblirtes Vorderzimmer mit Cabinet zu vermiethen.

Fleischergasse 8, 1, ist ein fein möbl. Vorderzimmer zu verm.

Pfefferstadt 42, part., eleg. möbl. Vorderz. nebst Cab. z. 1. Spt. z. vm.

Kohleng. 2, 2 Tr., gut möbl. Zimm. u. Cab., sep. Eing., v. gleich zu vrm.

Lastadie 6, 1, möbl. Wohn., Schlaf- u. Wohnzim., eig. Entr., sof. zu vm.

Jopengasse 62, 4 Treppe, ist ein freundl. Vorderzimmer oh. Küche für 12 M monatl. an eine ruhige Bewohnerin v. October zu verm.

1 Dame, die im Gesch. ist find. bei e. Dame frdl. Aufn. im anst. Hause. Offerten unter **Z 341** an die Exp.

Möblirtes Zimmer vom 1. Sept. zu verm. Tagnetergasse 13, part.

Poggenpfuhl 71, 1, g. möbl. Vord.-Z., sep. Eing., v. sogl. od. spät. b. zu v.

Heil. Geistgasse 58, 1 Tr., ist ein möblirtes Vorderzimmer an 1—2 Herren zu vermiethen.

Hirschgasse 10, 1, links, ist ein gut möblirtes, separat gelegenes Zimmer und Cabinet zu verm.

1 gr. Vorderzimmer, gut möbl., m. sep. Eing. zu vm. Altst. Graben 35.

Ein eleg. möbl. Zimmer ist von gleich zu h. Faueng. 36, 1.

Elegant möblirt. Vorderzimmer nebst Cabinet vom 1. Septbr. zu vermieth. Vorst. Graben 16, 2 Tr.

Ein möblirtes Zimmer sofort zu vermieth. Langgarten 12, 2 Tr., r.

Poggenpf. 65, kl. Stube nebst Kochofen an e. Pers. f. 9,50 M z. v. Näh. 3.

Holzmarkt 20, 3, möbl. Z. f. 15 M z. v.

1 gut möbl. Vorderzimm.
sof. zu vm. Breitgasse 59, 1 Tr.

Hundeg. 50 ein f. möbl. Parterre-Vorderz. mit Cab., g. sep. gel., zum 1. Sept. zu vrm. Nh. 2. Etg. (18748

Heil. Geistgasse 91 ist eine eleg. möbl. Wohnung, best. a. 2 Zimm. und eig. Entree zu verm. (18745

Ein ff. möblirtes Zimmer, pass. für 2 Herren mit od. ohne Pens. zu vermiethen Breitgasse 62, 2.

Mbl. Z. m. Pens. f. 40-45 M z. 1. Spt. Fraueng. 4, 1, zu v. Zu erfr. 2 Tr.

Langenmarkt Nr. 21 fein möbl. Vorderzimmer mit Piano zum 1. September zu vermiethen.

Gut möbl. Vorderz., 1. Etg., sep. Eing. zu v. Scheibenritterg. 8, Lad.

Elegant möblirte Wohnung, wochen- und tageweise billig zu vermieth. Altst. Graben 18, 2 Tr.

2 junge Leute finden **gutes Logis** Langgarten 27, Th. 16.

Logis im eig. Z. m. g. Bek., p. Woche 9 M, v. sof. zu haben Lastadie 10, 2.

Zwei anständige junge Leute finden **Logis** Johannisgasse 46, Eingang Petersiliengasse.

Zwei junge Leute finden von gleich **Logis** Mattenbuden 35, 2 Treppen.

Zwei anständige junge Leute finden gutes Logis im Vorderzimmer Hirschgasse 12, parterre.

Ein junger Mann findet g. Logis mit Pension Drehergasse 9, part.

Junge Leute finden Logis im eigenen Zimmer Töpferg. 21, 1, v.

Jg. Leute finden anst. Logis mit Bek. Schüsseldamm 56, Th. 3, pt.

Anst. junge Leute finden Logis i. Cabinet Altstädtisch. Graben 35.

Ein ordentl. junger Mann findet sauberes ruhiges Logis Langgarten 60, Hof, letzte Thüre.

Breitgasse 89, 2, find. 1—2 anst. Leute sofort Logis mit Beköstig.

Pension

Für meine beiden Söhne, 19 und 15 Jahre alt, suche per 1. October cr.
gute Pension.
Off. m. Preisang. u. **Z 308** Exp.

Lehrerin sucht in gebildeter Familie
ruhige Pension,
Zimmer mit eigenem Eingang (eventl. Hinterzimmer). Offert. mit Preisangabe unter **Z 309** an die Expedition dieses Blattes.

Achtb. Dame sucht Pension (Rechtstadt). Off. mit Preis an **Frau Rybitzki,** Kl. Katz. Kr. Neust.

Suche für einen 4jährig. Knaben eine Pension bei anständ. Leuten. Offert. unter **Z 291** an die Exp.

Eine Dame, w. tagsüb. im Geschäft sucht eine gute u. billige Pension in einem nur anst. Hause. Off. mit Preis unter **Z 350** an die Exp.

1 ält. Dame sucht 1. Sept. in anst. Hause Pens. f. 30 M monatl., nicht über 2 Tr. Offerten u. **Z 335** Exped.

Div. Vermiethungen

Grosses Laden-Local
in guter Geschäftsgegend, mit e. daran grenzend. Comtoir eventl. Geschäftszimmer zum 1. Oct. zu verm. All. Näh. 1. Damm 21, 1.

Ein Laden, in frequent. Straße, z. verm. N. Pfefferstadt 47. (18715

2 gr. Pferdeställe mit Zubehör, auch z. Werkst. oder Lagerraum passend, per 1. October zu verm. Kassubisch. Markt 1, Lad. (18642

Frauengasse 43 ist ein leeres Part.-Vorderzimmer u. Keller, bisher als Comtoir benutzt, zu vermieth. Zu erfragen 1. Etage.

In unserem Hause **Milchkannengasse Nr. 9** ist das
Ladenlocal,
in welchem Jahre lang eine Steinmetzerei betrieben ist, per 1. April 1898 zu vermiethen. Näheres in unserem Comtoir daselbst. **Degner & Ilgner.**

Langfuhr, Hauptstr., ist 1 großer Hof, viel Stallungen, Eiskeller und 1-2 kleine Wohn. zum 1. Oct. zu vrm. Näh. Heiligenbrunn 25.

2 zusammenh., hohe, helle, große **Kellerräume** mit Feuerungsanlage, Wasserleitung u. Canalis. als Werkstatt, Lagerr. u. dergl. sof. od. sp. z. vm. Pfefferstadt 50, 2 Tr.

Helle, trockene (18790
Lagerräume
zu vermiethen **Steindamm 4/7.**

Ein großer Eckladen
mit Keller u. Wohnung, passend zum Fleischerei-, Meierei- und Cigarren-Geschäft, ist zu vermiethen **Johannisgasse 41.**

Offene Stellen.

Männlich.

Ein älterer, solider, zuverl. und gewandter (18591
☞ **Commis** ☜
findet Stellung bei
George Gronau,
Altstädt. Graben 69—70.

Tischlergeselle ges. Lastadie 22, pt.

1 Tischlergeselle, guter Bauarbeiter, kann in Arbeit treten Schidlitz Nr. 60, bei **Lietsch.**

Tüchtiger Nähmaschinen-Reparateur,
welcher mit allen Systemen vollständig vertraut ist, wird sofort zu engagiren gesucht.
Paul Rudolphy. (18621

2 tüchtige Tischlergesellen auf Bauarbeit können sich melden Poggenpfuhl 66. (18719

Mehrere Nietcolonnen, auch einzelne Nieter
stellt sofort für Accordarbeit ein
Schiffswerft J. W. Klawitter,
Strohdeich.
Annahme auf der Werft 6½ bis 7 Uhr Abds. Meldung beim Betriebsingenieur. (18682

Tüchtige
Eisendreher
bei gutem Verdienst sofort gesucht von (18314
H. Kriesel, Dirschau.

Reisender gesucht
von größerer, leistungsfähiger
Cigarrenfabrik
für eingeführte Touren. Reflectirt wird auf einen schneidigen jüngeren Herrn (etwa Mitte der zwanzig), welcher in der Cigarren-, Colonial- oder Producten-Branche in Schlesien, Posen und Preußen mit Erfolg gereist hat. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter **F 389** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a./M.** erbeten. (18317

Tischler zum Möbel-Aufpoliren gesucht Langfuhr, Johannisthal Nr. 6.

Ein Arbeiter für einige Tage zum leichten Holzhauen kann sich melden Gr. Wollwebergasse 22.

3 Schuhmach. sehr geübte Dam.-Randarb., sucht bei höchst. Lohn u. gleichmäß. Beschäft. **Fr. Kaiser.**

Schneiderges. w. ges. Holzgasse 3, 3.

Einen tüchtigen Barbiergehülfen stellt am 2. September ein **G. Heinrich,** Fischmarkt Nr. 43.

☞ Zum sofortigen Antritt wird ein (18736
Lagerverwalter und Expedient
für den Speicher gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugniß-Abschriften unter **Z 319** an die Exp. dss. Blatt.

Schuhmacher auf Reparatur
kann sich melden Röpergasse 4, 1.

Schneidergeselle melde sich Faulengasse 6, 2 Treppen.

Ein jüngerer, **ordentlicher Arbeiter** mit guten Attesten findet dauernd Stellung in der Apotheke **Breitgasse 97.**

Schuhmacherges. auf gen. Herrenarbeit k. sich m. Brauf. Wass. 2, 1.

Ein tüchtiger **Klempnergeselle** (Neubau) sofort gesucht.
W. Schulze, Scheibenritterg. 2.

Suche für meine **Conditorei** zum 15. Sept. einen ordentlichen, tüchtigen
Hausdiener.
Meldungen von 1—3 Uhr Nachm. **Th. Tönjachen,** Langenmarkt Nr. 8. (18744

Glasversicherung
Tüchtige Vertreter und Acquisiteure
gegen hohe Provisionen von concurrenzfähig. Gesellschaft
gesucht.
Off. unt. S. 62138 b an Haasenstein u. Vogler A.-G. in Danzig.

Tüchtige Schlossergesellen finden Beschäftigung
G. Stein, Fleischergasse 80.

Schuhmch. ges. Petersh. h. d. K. 19, 2

Hausdiener und Kutscher a. auf Wochl. zahlr. ges. 1. Damm 11.

Schneidergesellen gesucht Breitgasse 77, 2 Treppen.

Schlossergesellen finden dauernde Beschäftigung b. Brunnenmeister Besch, Weidengasse 14/15.

Einen Barbiergehilfen sucht W. Smurawski, Ketterhagergasse Nr. 14.

Ein ordentl. Bierfahrer kann sof. eintret. Hundegasse 32.

Suche für dauernde Stellung bei gutem Verdienst 3 bis 4 erfahrene (18750

Kupferschmiede,

selbstständige Arbeiter. Antritt sogleich oder im October. Verheirathete bevorzugt.

L. Dost, Ingenieur, Königsberg i. Pr.

Ein nüchterner, mit guten Zeugnissen versehener Arbeiter wird für eine Weinhandlung gesucht. Offerten unter Z 344 in der Expedition einzureichen.

Für Hausirer oder geeignete Personen hoher Verdienst. G. Auderieth, Hannover. (18752

1 Tischlergeselle findet Beschäftigung Schmiedegasse 23, Hof.

Suche jüng. Hausdiener, einer darunter, der mit Pferden umzugehen versteht, für ein Privathaus.

Hardegen Nachflg., Heilige Geistgasse Nr. 100.

Einen tüchtigen zuverlässigen Arbeiter suche ich für mein Biergeschäft Carl Joske, Langen Markt Nr. 8.

1 zuverl. Tischlergeselle findet dauernde Besch. Altst. Graben 35.

Ein Schlossergeselle kann sich melden bei Schultz, Paradiesgasse Nr. 14.

Malergehilfen und Anstreicher und ein Laufbursche können sich melden Schüsseldamm Nr. 13.

Schneidergeselle auf Tag gesucht Fleischergasse 15, 2 Tr.

Malergehilfen und Anstreicher stellt ein Eugen Gelsz, Alt. Roß 2.

Malergehilfen stellt ein Felix Sommer, Tobiasgasse Nr. 15.

Geprüfter
Kesselheizer
sofort gesucht im
Intelligenz-Comtoir
Jopengasse 8.

Gesucht 2 tücht. Zimmerleute und 8 Rammarbeiter geg. guten Lohn Näh. Gasthaus Legan, Schellmühl

Ein ordentlicher Laufbursche wird gesucht Langgasse Nr. 15.

Ein Laufbursche kann sich melden in der Schriftgießerei J. G. Francke Nchf., Ketterhagrg. 4.

Ein Arbeitsbursche kann sich melden Langgasse 40.

Comtoirbursche nicht unter 17 Jahren kann sich melden Dienst., d. 24. d. M. Vorm. zw. 12—1 Uhr. Vorst. Grab. 49, 1.

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich melden bei G. B. Rung Nachfolger.

Ein Laufbursche kann sich melden Johannisg. 24, 1, J. Müller, Maler.

Ordentlicher Laufbursche gesucht M. Arndt & Co. Langenm. 32.

Für meine Kornwerferei wird ein Laufbursche gesucht. Adolf Münch, Hopfengasse Nr. 32.

Wir suchen für unser
Tuchwaaren-Haus
einen (18742
Laufburschen
aus achtbarer Familie. Selbstgeschriebene Offerten unter Z 328 an die Exp. d. Bl. einzur.

Ein Laufbursche melde sich bei hohem Lohn Johanniskirchhof 3, 2, P. Schwarz, Maler.

Ein kräftiger Arbeitsbursche über 17 Jahre, mit Zeugn., melde sich fürs Biergesch. Brodbänkeng. 6.

Laufbursche sofort gesucht Breitgasse 119.

Ein Laufbursche kann sich melden Baumgartschegasse 29, im Laden. (18767

Ein Arbeitsbursche beim Töpfer melde sich Tischlergasse Nr. 8.

Ein Sohn anständiger Eltern, der Lust hat die Fein-Bäckerei zu erlernen, melde sich Langfuhr, Hauptstraße 72. (18652

Schreiberlehrling sucht Rechtsanwalt Rothenberg, Hundegasse 43.

Lehrling
aus gut. Familie, mit wenigstens Tertianer-Zeugniß, suche ich per October für meine
Drogerie.
Paul Schilling, Langfuhr. [18738

Ein Lehrl. f. Barbier- u. Friseurg. kann sof. eintr. Altst. Graben 74.

Ein Laufbursche b. Maler wird gesucht Eugen Gelsz, Alt. Roß 2, pt.

Weiblich.

Amme per sofort gesucht. Meldungen unter Z 276 an die Exp. d. Bl.

Eine kräftige Amme wird ges. Näheres Korkenmachergasse 3.

Mädchen f. Alles, Köchinnen 2c., können sich zahlr. m. Tägl. Verm. B. Rieser, Breitgasse 27.

Ein älteres Mädchen kann sich für einen leichten Dienst melden Pfefferstadt No. 67.

Ein junges Laufmädchen sucht sofort B. Rieser, Breitgasse Nr. 27.

1 geübte Plätterin find. dauernd. Beschäftig. Langgarten 85, Plätterei.

Ein anständiges junges Mädchen, am liebsten von außerhalb, wird per sofort fürs Buffet gesucht Frauengasse 28.

Ord. erf. Mädch., w. koch. u. W. bes. k., w. f. 1 P. ält. Herrsch. oh. K. v. sof. n. Schöneck ges. 10 ℳ Geh. mon. Off. unter G 21/8 an die Exp. d. Bl.

Eine ordentliche Aufwärterin wird gesucht Fleischergasse 84, 1 Treppe, nach hinten.

Ein junges ord. Mädchen für den Nachmittag zu einem Kinde sof. ges. Grabeng. 1, 1. Eing., 3, r.

Ein Mädchen von 13-14 Jahren für den Nachmitt. wird verlangt Büttelgasse 6, 3 Treppen, links.

1 ansehnl. j. Mdch. für 1 Schaubude z. leicht. Beschäft. ges. Hl. Geistg. 27.

1 ehrliche saubere Aufwärterin für die Morgenstunden melde sich Sandgrube Nr. 22, Meierei.

Eine saub. Aufwärterin melde sich Langgarten Nr. 28, Hof.

Eine ord. saub. Frau od. Mädchen melde sich per 1. September als Aufwärterin Mattenbuden 33.

Nähterin, auf Paletots geübt, ges. Johannisgasse 21, Hof 1 Tr.

Berlin. Zu sofort u. 2. October suche tägl. bei höchstem Lohn u. fr. R. Mädchen f. Berlin u. a. Städte, für Danzig f. a. St. zahlr. Köchin, Stuben- Haus- u. Kinderm., Kinderfr. 1. Damm 11.

Aufwärt. ges. Scheibenritterg. 6.

Kellnerinnen und Buffetfräulein für Danzig und außerhalb (bessere Stellen) täglich gesucht Kl. Krämergasse 4. Plath.

Eine Waschfrau kann sich melden Am Stein Nr. 7.

Saubere Aufwärterin für den Nachmittag bei hohem Lohn gesucht Grüner Weg 2, 1.

Eine geübte Taillenarbeiterin, aber nur solche, kann sich melden Röpergasse Nr. 13, 3 Treppen.

Ein anst. Mädchen zum Aufw. kann sich meld. Hundegasse 70, pt.

Erfahr. Landwirth., e. Kochmamf., gewandte Stubenmädchen und Näther. für Güter, Köchinnen für Berlin, Petersburg, Warschau, bei hoh. Lohn, tücht. Hausmädch. v. Sept. u. Oct. für Danzig und Umg. ges. J. Dann Nchfl. Jopeng. 58

Gute Aufwärterinnen s. Bureau Frauenwohl, Gr. Gerbergasse 6.

1 ordtl. Aufwärterin kann sich meld. Heil. Geistgasse 10, im Lad.

Eine tücht. Gartenarbeiterin kann sich meld. II. Neugarten 668, Otto F. Bauer.

Von sofort oder später wird für ein kleines Gut in der Nähe Danzigs für ca. 8 Tage zur Vertretung der Wirthin eine zuverlässige Persönlichkeit mit guten Empfehlungen gesucht. Off. u. 18753 an die Exp. d. Bl.

1 Mädchen a. Herrenarbeit geübt, k. sich meld. Breitgasse 83, 3 Tr.

Kindergärtnerin II. u. III. Cl., Köchinnen, Stuben- u. Kindermädch. u. Mädch. für Alles werden unentgeltlich Stellen nachgewiesen, v. 10-1 u. 4-6 Uhr im Verein Mädchenwohl, Jopengasse 9, hochpart.

Suche Kinderfräulein u. Erzieherin für Warschau, die etwas schneidern können, sowie Verkäuferin für Conditorei mit nur guten Zeugnissen.

Hardegen Nachflg., Heilige Geistgasse Nr. 100.

Suche Land- u. Hotelwirth., Stützen, die schneidern könn., Ladenmädchen für Wurst-, Material- und Schankgeschäfte, Büffetfräul., Köchinnen u. Dienstmädchen aller Art bei hohem Lohn und Wochgeld für Danzig und Berlin, sowie Kinderfrauen, Wasch- und Scheuermädchen.

E. Zebrowski, Ziegengasse Nr. 1.

Kindergärtnerinnen, 1. u. 2. Cl., mit vorzüglich. Zeugn., empfiehlt J. Dann Nachfl., Jopengasse 58.

Aufw. Mädch. gesucht Neugarten Nr. 22b, an der Promenade, part.

Damen, welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von in Packeten abgewogenem Thee der Firma E. Brandsma, Amsterdam zu übernehmen geneigt sind, werden gebeten, sich an die Filiale für Deutschland: E. Brandsma, Köln a. Rh. wenden zu wollen.

Suche ein Wirthschaftsfräulein, das perfect in der feinen Küche erfahren ist, u. herrschaftl. Köchinn., d. perfect kochen können, einfache Köchinnen, Hausmädch., Stubenmädchen für Danzig und gräfliche Güter, Kinderfrauen u. Kindermädchen, ein herrschaftl. Diener, der beim Militär gewesen ist, mit nur guten Zeugnissen.

J. Dau, Heilige Geistgasse Nr. 36.

Sofort gesucht alleinstehende jüngere Kochfrau für einige Zeit nach Villa Ludolphine bei Oliva.

J. Mädchen welche d. f. Damenschneiderei gründl. erl. woll., mög. sich m. Johannisgasse 69, 1 Tr.

Mädchen in Herrenjaquets geübt f. d. Besch. Burggrafenstr. 12, 1, r.

Aufwärterin ges. Hirschgasse 7, 2.

Ein Mädchen, in Herrenjaquets geübt, kann sich melden Goldschmiedegasse 14, 3 Treppen.

Suche selbstständige Köchinnen, Stubenmädchen, Hausmädchen, Mädchen für Alles, für nur feine Häuser H. Nitsch, Niederst., Allmodeng. 6.

Ein junges Mädchen, d. auch lesen kann, zum Aufwarten gesucht Heumarkt 7, 2 Tr.

Junge Mädchen zur Erlernung der Damenschneiderei könn. sich meld. Fleischergasse 74, 1. (18765

Eingesegnetes Mädchen (Beamtentochter bevorzugt, zu $2^1/_2$ jähr. Kinde für den ganzen Tag gesucht. Meldung zwischen 12 u. 1 Weidengasse 51, 2. (18766

Mädchen können sich täglich melden und erhalten gute Stellen als Köchinnen, Stubenmädchen, Hausmädchen, Ladenmädchen, sowie in jeder Branche in Danzig, Berlin und Zoppot. A. Schwarz, Petersiliengasse 7.

Mädchen, in Herrenarbeit geübt, kann sich bei hohem Lohn melden Tobiasgasse Nr. 15, 2 Treppen.

Stellengesuche.

Zum bevorstehenden grossen Gesindewechsel bringe ich den geehrten Herrschaften von Niederstadt und Umgegend mein Bureau in freundliche Erinnerung.
Hochachtungsvoll
H. Nitsch, Allmodengasse 6.

Männlich.

Ein pensionirter Beamter sucht Beschäftigung für den Vormittag. Offerten unter Z 269 an die Expedition dss. Bl. erb.

Ein Militär, im Schreiben u. Zeichnen geübt, der längere Zeit bei einem Landmesser gearbeitet, bittet während seiner reichlichen freien Zeit um Beschäftigung als Zeichner oder Schreiber. Off. u. Z 214 an d. Exp.

Aelterer Buchhalter übernimmt größ., sowie kleinere Arbeiten. Offerten unter Z 294 an die Expedition dieses Blattes.

Ein nücht. zuverl. Arbeiter bittet um dauernde Arbeit. Zu erfrag. Große Nonnengasse Nr. 5, 1 Tr.

Aelt. Mann mit guten langj. Zeugnissen sucht Stell. als Kutscher od. ähnl. Besch. Off. u. Z 296 an die Exp. d. Bl.

20 Mark Dem, der einem Materialisten eine Stelle bes. Offerten unter Z 300 an die Exp.

Ein ordtlich. Arbeiter bittet um dauernde u. leichte Beschäftigung. Zu erfrag. Mauergang 1, part.

Weiblich.

Landmädchen, Köchinnen, Stuben- und Kindermädchen mit guten Zeugn. zum 1. October empfiehlt Frau A. Döhring in Zoppot, Pommerschestraße 8. [18711

Eine anst. Frau bittet noch einige Tage in der Woche mit Nähen besch. zu w. Sandgr., Welleng. 1, p.

Junge Dame wünscht d. Damenschneider. sow. Zuschneid. grdl. zu zu erlern. Off. u. Z 310 an die Exp.

1 Frau bittet um Beschäftigung zum Waschen und Reinmachen Pferdetränke Nr. 12, 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen bittet um eine Stelle zur Aushilfe Stützengasse 7, 2 Trepp. rechts.

Eine gesunde Amme bittet um eine Stelle. Zu erfrag. Zigankenbergerfeld Nr. 9, bei Langfuhr.

1 Wäsch., die im Fr. trock. u. bleicht bittet um Stück- u. Monatswäsche. Off. unter Z 295 an die Exp. d. Bl.

Ein älters Frl., w. viele Jahre e. Herrn auf dem Lande selbstst. d. Wirthschaft geführt u. gute Zeugn. hat, möchte in Danzig oder Umgegend ähnlich. Stelle annehmen. Offerten unter Z 278 an die Exp.

Perfecte Damenschneiderin empfiehlt sich Zoppot, Eisenhardtstraße Nr. 12.

1 ältere Frau sucht eine Stellung zum Waschen und Reinmachen Jungferng. 27, nach hint. Gang 1.

Eine junge Frau bittet um eine Wasch- und Reinmachestelle Heiligenbrunn 13.

Lagerist der Colonialw.-B., 23 J. alt, sucht Stell. als Comtorist od. Lagerist. Off. unt. Z 289 an d. Exp.

Eine ordentliche Aufwärterin ist zu erfragen Große Gasse Nr. 6a, parterre, links.

Ein ordentliches Mädchen bittet um eine Aufwartestelle Johannisgasse 10, 2 Treppen.

Ein anständiger ordentlicher Laufbursche sucht Stellung Langgarten 85, Hof, letzte Th.

Schneiderin, chice Arb., wünscht n. e. Kund. i. H. Röperg. 20, 3. Formell

Eine geübte Schneiderin, welche einige Jahre in den erst. hies. Confectionsgesch. gearb., sucht in e. solch. Gesch. a. als Stütze d. Directrice von gleich od. später Stell. Offerten unt. Z 353 an die Exped. dies. Blattes erbet.

Anst. junges Mädchen mit gut. Zeugn. sucht Stellung im Bäckerladen oder ähnl. Branche. Zu erfr. Kassub. Markt 8, 1 Tr.

Eine Dame, in Buchführung erfahren, mit landwirthschaftlichen Verhältnissen, besond. Parzellirungssachen vertraut, befähigt engl., franz. und italienische Correspondenz zu führen, wünscht Beschäftigung als Correspondentin für ein Handels-Haus, eine Zeitung 2c. Vorzügliche Referenzen. Off. unt. 18785 an die Exped. d. Blatt. (18785

Zum gr. Gesindewechsel empfehle Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen mit nur guten Zeugn. C. Bornowski, Heilige Geistgasse 102.

Eine junge Frau bittet um eine Stelle zum Waschen und Reinmachen Dreherg. 22, im Laden.

Eine ordentl. Frau bittet um Beschäftigung im Waschen u. Reinmachen Jungferngasse 29, 1. Th. r.

1 ord. Mädch. s. Stelle z. Flaschenspülen. Zu erfr. Röpergasse 9, 3.

Empfehle: Buffetfräulein, jüngere auch in gesetzten Jahren mit vorzüglichen Zeugnissen sowie anständ. Schänkerinnen auch für außerh. Mick, Heilige Geistgasse 27.

Ein Mädchen bittet um eine Aufwartestelle Reitergasse Nr. 6, Thüre 4.

Capitalien.

Höchsten Zinsfuß bei absoluter Sicherheit erreicht man d. Leibrenten-Versich. Ausk. kostenfrei. Bureau d. Frdr.-Wilh.-Gesellsch. Danzig, Vorst. Grab. 49. (17484

5-6000 ℳ zur 1. Stelle auf zwei in Schidlitz an der Hauptstraße geleg. Grundstücke gesucht. Off. unter Z 178 an die Exp. d. Bl.

Zur Gründung eines **Taxameter-Droschken-Unternehmens** werden capitalkräftige (18618 **Theilhaber** gesucht. Fachleute nicht erforderlich. Betrieb durchaus rentabel. Vorarbeiten im Gange. Reflectirende wollen ihre Off. unter 18618 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

6000 Mark werden auf ein mass. Geschäftshaus, Obst- und Gemüsegarten und eine Parzelle Land, zur 1. sich. Stelle zum 1. Oct. d. J. gesucht. Mündelgeld abzuzahlen Großjährigkeit halber. Offert. unter Z 277 an die Exp. d. Bl.

4500 Mk. suche ich zur 2. Stelle auf mein Grundstück. Off. unt. Z 293.

Suche auf e. Haus, im Rohb. fert., 7-8000 ℳ g. pup. Sich. u. h. Z. evtl. als 2. Hyp. n. d. Bel. Off. u. Z 288.

18—19000 Mark werden auf ein neu erbautes Grundstück in der Vorstadt gesucht. Off. u. Z 327 an die Exp.

3000 ℳ zur 2. Stelle od. 7-8000 ℳ zur 1. Stelle, bald od. spät. ges. zu $4^1/_2$ Proc. Off. unt. Z 304 an d. Exp.

1 Beamter sucht bei hohen Zinsen auf monatliche Abzahlung 50 ℳ. Offert. unter Z 298 an die Exp.

Von e. reellen, im festen Gehalt stehenden Mann werd. 300 ℳ zu leihen ges. Off. u. Z 311 an die Exp.

3000 Mk. werden auf ein Geschäftsgrundstück zu 5% hinter 5000 ℳ zur 2. sicheren Stelle vom Selbstdarleiher sofort ges. Off. unt. Z 349 an die Exp. d. Bl.

10000 Mk. zur 1. Stelle zu $4^1/_2$% auf ein Grundstück aus 3 Häusern bestehend, gesucht. Off. v. Selbstd. unter Z 333 an die Exped. d. Bl.

Credit — Geld von 200 ℳ an aufwärts, gegen Hypothek, Schuldschein oder Wechsel zu erlangen. Näheres im Prospect, welchen gegen eine 20 ₰-Marke versendet: Merkur, München, Giselastr. 15. (18758

Verloren u. Gefunden

1 kl. br. Teckelhündin abh. gek. G. B. abz. Gr. Bäckerg. 10 Treichel

1 Arbeitsbuch auf den Namen Oskar Plauskat verloren worden. Abzugeben Strohdeich Nr. 7.

Ein schw. Regenschirm ist in der Markthalle, Fleischerst., steh. gebl. Geg. Bel. abzug. Pfefferstadt 5, pt.

Ein schwarz. Spitzenumhang ist am 19. Aug., Abds., in Zoppot auf d. Wege zum Bahnh. oder in Danzig v. Bahnh. v. Abzug. geg. Bel. Johannisg. 24, Hange-Etg.

Am 20. Aug. ist v. e. arm. Dienstmädchen ein Portemonnaie mit 17 ℳ 77 ₰ von d. Langgasse bis Sandgr. verl. Es w. geb., dass. Sandgr. 52 a, 1, bei Lehn abzug.

Ein Opernglas auf einem Dampfer Sonntag verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Langfuhr 81.

1 gr. schw. Hund mit abgesch. Ohr. w. Br. u. w. Pf., hat sich Mont., d. 16. eingf. Neuschottl. 22 G. Futtk. b. 3 T. abzh. f. betr. i. ihn a. m. E. Schütz.

Die bekannte Dame mit Hut und Kragen, die mir den Schirm am Sonnabend von der Pilzenfrau mitgenommen hat, wird dringend gebeten, denselben Hinterm Lazareth 15, 1 Tr., abzugeben.

Ein kl. schw. Hund (Seidenspitz) mit weißen Pfoten hat eingefunden Langfuhr, Abeggstift 34.

Gestern Abend ist in dem Eisenbahnzuge 11 Uhr 10 Min. von Zoppot eine Schachtel mit Wäsche liegen geblieben. Gegen Belohn. abzugeb. Langenmarkt 31 i. Laden

Verl. gest. Abd. im Circus Braun e. gr. Hausthürschlüss. Um Rückg. w. geb. Tischlg. 18, 2. Zimmermann.

Ein großer schwarzer Hund hat sich eingefunden, abzuholen Stadtgebiet Nr. 2.

1 Regensch. mit gr. Hornkrücke ist Sonnab. in d. Markth. steh. gebl. Geg. Bel. abzg. Jakobsneug. 15, 2.

Brauner Jagdhund mit gelbem Lederhalsband hat sich verlaufen. Abzugeben Hundegasse 103. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein Pince-nez ist von Neufahrwasser nach der Westerplatte verloren. Gegen Belohn. abzugeben Hotel de Concordia.

Ein Regenschirm mit weiß. Krücke, Elfenbein, ist von Oliva bis Langfuhr verloren worden. Abzugeben Breitgasse 46, part.

1 goldener Trauring gez. M. L. 19. 4. 97 ist gestern auf der Westerplatte vom Seestrand bis zur Strandhalle verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebet., denselben gegen Belohn. Neunaugengasse Nr. 2, 2 Tr. abzugeb.

Ein Pfandschein auf den Namen E. Schäffer, Schellingsfelde 41, ist gefunden worden. Abzuholen Holzgasse 5, 2 Tr.

Ein brauner Jagdhund hat sich eingefunden Bahnhof Legethor, b. Bot. Schwarz.

Vermischte Anzeigen.

Zurückgekehrt Dr. Penner.

Dr. dent. surg. **A. Hennet,** Heil. Geistgasse Nr. 106. Sprechstunden für **Zahnleidende** 9—1 und 2—5 Uhr.

Plomben, künstl. Zähne. Conrad Steinberg, american Dentist, Langenmarkt 1, Eg. Matzkauscheg.

Kleeblatt 14!! Brief postlagernd.

Die Beleidigung die ich d. Frau Auguste Kühnbaum zugef. h., n. ich hiermit zurück. Clara Beyer.

Jede Reparatur an Sonnen- u. Regenschirmen, Neubeziehen u. Rep. d. Lagen, wird billig angef. Tobiasg. 29. Julie Kraft. Wwe.

Damen- u. Kinderkleider werden modern, sauber und gut sitzend bei billiger Preisnotirung angef. Heil. Geistgasse 67, 2 Tr.

Meine Uhren-Reparatur-Werkstatt befindet sich jetzt Petersiliengasse 10. Max Pruszak, Uhrmacher.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Wer e. Sprungfedermatr. in den Freistund. repar. will, gebe seine Off. u. Z 321 in d. Exp. d. Bl. ab.

Gesucht für ein 3jähr. Mädchen, äuß. befähigtes Kind, am liebsten in kinderloser Familie auf dem Lande, liebevolle Aufnahme. Offert. unt. Z 307 an die Exped.

Wer übernimmt die Uebertrag der Bücher eines mittleren Baugeschäfts in den Freistunden? Gefl. Offerten von zuverlässigen Herren unter Z 283 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Wichtig für Damen! Während des Dominiks angesammelte **Reste in Stickerei, Zwirnspitzen** sowie sämmtliche **Weisswaaren** werden zu bekannt äußerst billigen Preisen noch kurze Zeit weiter verkauft. **Holzmarkt 27, am Altst. Graben.**

G. W. Bolz
Möbel-Magazin,
permanente Ausstellung completter Zimmer-Einrichtungen, (18786
Specialität: Bürgerliche Ausstattungen.
Jopengasse 2, Danzig, Jopengasse 2.

Alleinverkauf für Danzig:
Patentirter Küchen-Aufwaschtisch D. R. G. M. 29589.
" Trittleitern „Famos" " " " " 41742.

Maassgebende Schneiderinnen verwenden mit Vorliebe (14400k
Mann & Schäfer's Rundplüsch-Schutzborden wegen ihrer eleganten Form und hohen Solidität; es existiren davon aber auch werthlose Nachahmungen, deshalb verlange man nicht einfach Rundplüsch-, sondern ausdrücklich Mann & Schäfer's Rundplüsch-Schutzborden.

Mann & Schäfer's Rundplüsch im Engros und Detail zu haben bei Ertmann & Perlewitz, Danzig, Holzmarkt. [14399

Ein Kind von 2 Jahr. wird in gute Pension u. Erziehung genommen Gr. Wollweberg. 19, 2.

Die der Arbeiterfrau Antonie Ernst geb. Borowski, Schidlitz Nr. 80, zugefügte Beleidigung widerrufe ich hiermit mit dem Bemerken, daß ich dieselbe nicht gemacht habe.
Caroline Voigt, Schidlitz, Unterstraße Nr. 63.

Mark 150 aus dem Nachlaß des verstorbenen Auctionators Theodor Wagner werden am 25. Aug. cr., 11 Uhr Vormitt., an die legitimirten Gläubiger, ohne Rücksicht auf die etwa Nichterscheinenden, im Theater-Restaurant des Herrn Moossen vertheilt werden.

Fracks und **Frack-Anzüge** werden verliehen (18746 **Breitgasse 20.**

Elegante Fracks und (18784 **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Dank!
Da ich bei allen möglichen Capacitäten seit 20 Jahren Hilfe gegen mein schreckliches Migräneleiden suchte, mir aber statt Verordnungen nur die Worte gesagt wurden, gegen dieses Leiden gebe es keine Hilfe, war trostlos für mich. Da hörte ich durch Zufall von der Specialhandlung des Herrn G. H. Braun, Breslau, Schweidnitzerstraße, Ecke Hummerei, und wandte mich brieflich an denselben unter Beschreibung meines Leidens, dem halbseitigen Kopfschmerz mit Erbrechen und bohrenden Schmerz über den Augen, ein Pressen in den Schläfen, ein Klopfen in der Stirn und eine unbeschreibliche Nervenerregung, daß ich beim Sitzen oder liegen keine Ruhe fand. Herr Braun gab mir auf brieflichem Wege Verordnungen, ich befolgte dieselben gewissenhaft und kann hiermit constatiren, daß ich vollständig Befreiung von diesem entsetzlichen Leiden fand.
Freifrau v. Tessin, Heilbronn am Neckar (Württemberg).

Aechten Brandt-Kaffee den besten und im Verbrauch billigsten **Kaffeezusatz** empfiehlt Paul Machwitz, 3. Damm 7.

Zurückgesetzte **Sommerhandschuhe, Cravatten,** (18580 **Tragbänder** J. Heptner, Handschuhfabrik 120 Heil. Geistgasse 120.

Vorzüglichen trockenen und festen **Torf** offerrirt (18565 **A. W. Dubke,** Ankerschmiedegasse 18.

Grosses Lager von Trumeauxspiegel, Sophaspiegel, Pfeilerspiegel, staunend billig. Wienerstühle, Säulen-, Muschel-, Walzen-, Rohrlehnstühle, einfache Stühle, Kleiderschränke mit und ohne Muschelaufsatz, elegante und einfache Verticows, Sophatische, Speisetische, Waschund Nachttische, Kleiderhalter, Paradebettgestelle, Bettgestelle mit starken Federmatratzen von 25 ℳ an, Plüschgarnituren, Plüschsophas, Schlafsophas von 33 ℳ an, Sophas, gut gearbeitet, v. 27 ℳ, Spiralfedermatr. 15 ℳ. Neubestellung auf Polstersachen werden v. m. Werkführer angen. Plüsche und Stoffe zur Auswahl. Brautausstattung in Nußbaum für Salon-, Wohn-, Schlafzimmer u. Küche f. 400, 500, 600 ℳ. Versandt nach allen Orten. Gegründet 1881.
H. Deutschland's Möbel u. Polsterwaaren Nr. 79 Breitgasse Nr. 79.

Eburol, die beste Glanzwichse der Welt, macht das Leder haltbar, weich wie Tuch und verleiht dem Stiefel einen anhaltenden tiefschwarzen Glanz. In viereckigen Kästchen à 10 u. 20 Pfg. (15108 empfiehlt Carl Seydel, Heilige Geistgasse 22.

30 Mark. Für 30 Mark wird ein feiner moderner Anzug nach Maß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert **Portechaisengasse Nr. 1.**

Von alten Flicken werden Läufer gewebt Schidlitz, Schlapke 957. Papke, Weber.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82